



Deutsche Rohstoff



GESCHÄFTSBERICHT 2016



GESCHÄFTSBERICHT 2016

ROHSTOFFE SIND ZUKUNFT

ORGANE DER GESELLSCHAFT (ZUM 31.12.2016)

VORSTAND DR. THOMAS GUTSCHLAG
DR. JÖRG REICHERT (bis 31.12.2016)
JAN-PHILLIP WEITZ (seit 01.01.2017)

AUFSICHTSRAT MARTIN BILLHARDT (Vorsitzender)
PROF. DR. GREGOR BORG
WOLFGANG SEYBOLD

DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN IM ÜBERBLICK

(Rechnungslegung HGB)

IN TEUR	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Umsatzerlöse	9.170	1.899	22.870
EBITDA	6.374	4.906	113.768
EBIT	-541	2.419	88.726
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.953	-557	84.661
Konzernergebnis	102	1.155	25.171
Liquide Mittel und Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens	35.679	83.032	103.325
Eigenkapital	66.121	61.840	62.488
Eigenkapitalquote in %	34,2	48,3	46,4
Anzahl Aktien in Tsd. (DRAG)	5.063	5.063	5.322
Marktkapitalisierung	133.361	74.933	89.837



ANGABEN ZUR AKTIE (ZUM 31.12.2016)

Gesamtzahl Aktien	5.063.072
Höhe Grundkapital	EUR 5.063.072,00
Handelsplätze	XETRA, Tradegate, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart
ISIN/WKN	DE000A0XYG76/A0XYG7
Börsensegment	Entry Standard (seit 01.03.2017 im Scale Segment), Mitglied im Performance-Index TOP 30, DAX Int. Mid 100-Index und Rhein-Neckar-Index
Designated Sponsor	ICF Bank AG

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Vorstand und Aufsichtsrat	10,0 %
Deutsche Rohstoff AG (aus Aktienrückkauf)	2,5 %
BASF-VC	6,3 %
Andere Investoren	81,2 %

FINANZKALENDER 2017

Geschäftsbericht 2016	08.05.2017
Bericht 1. Quartal 2017	11.05.2017
Hauptversammlung 2017	07.07.2017
Konzern-Zwischenabschluss	bis 30.09.2017

6	Brief an die Aktionäre	
8	Interview mit Tim Sulser, CEO Salt Creek	32 Konzern-Lagebericht
10	Investor & Public Relations	52 Konzern-Bilanz
12	Ressourcenübersicht	54 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16	Öl und Gas	55 Konzern-Kapitalflussrechnung
24	Metalle	56 Konzern-Eigenkapitalspiegel
		58 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
		62 Konzern-Anhang
		80 Bericht des Aufsichtsrats
		82 Bestätigungsvermerk
		84 Kontaktdaten, Rechtliche Hinweise, Herausgeber

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE DER DEUTSCHE ROHSTOFF AG, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das vergangene Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen der ersten 21 Horizontalbohrungen unserer US-Tochter Cub Creek Energy. Wir haben rund USD 50 Mio. in dieses Bohrprogramm investiert. Das Team von Cub Creek arbeitete praktisch das ganze Jahr mit Hochdruck an den Bohrungen. Zeitweise waren zwei Bohrergeräte parallel im Einsatz. Mitte November sprudelte das erste Öl von unserem Vail-Bohrplatz, Ende Dezember folgte Markham. Der Einsatz hat sich gelohnt: Beide Bohrplätze zusammen haben im 1. Quartal 2017 rund 685.000 Barrel Öläquivalent (BOE) produziert. Die wichtige 60- bzw. 90-Tage-Produktion lag erheblich über unseren Erwartungen.

Kurz vor Weihnachten folgte dann ein weiterer Paukenschlag: Salt Creek Oil & Gas schloss den Kauf eines Pakets von bereits produzierenden und erwarteten Bohrungen in North Dakota erfolgreich



DR. THOMAS GUTSCHLAG,
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

ab. Damit ist uns der Einstieg in eines der ertragsstärksten Ölfelder in den USA gelungen. Wir erwarten von dieser Akquisition eine sehr gute Rendite, da es sich um hochwertige Flächen handelt. Einen Teil des Kaufpreises in Höhe von USD 38,1 Mio. konnten wir finanzieren, indem wir die gekauften Reserven beliehen haben. Eine renommierte US-Bank hat die entsprechende Kreditlinie zur Verfügung gestellt.

Beide Gesellschaften haben damit im vergangenen Jahr rund USD 88 Mio. investiert. Dazu kamen sechs weitere Bohrungen bei unserer dritten US-Tochter Elster Oil & Gas. Mit diesen Investitionen haben wir die Grundlage für starkes Umsatz- und Ergebniswachstum in 2017 und den folgenden Jahren gelegt. Der Reservenbericht zum 31. Dezember 2016, den Cub Creek veröffentlicht hat, zeigt insofern schon die Richtung an. Der Wert der Reserven von Cub Creek hat sich demnach seit Mai 2016 auf über USD 200 Mio. mehr als verdoppelt. Wenn die Reservenwerte der beiden anderen Gesellschaften hinzugerechnet werden, haben wir in den vergangenen drei Jahren praktisch aus dem Nichts einen Reservenwert von rund USD 300 Mio. geschaffen.

Diese Entwicklung spielte sich vor dem Hintergrund einer schwachen Ölpreisentwicklung in den vergangenen Jahren ab. Im ersten Quartal 2016 erreichte der für uns maßgebliche US-Ölpreis WTI einen langjährigen Tiefststand von USD 26 pro Barrel. Im weiteren Jahresverlauf haben

sich die Preise dann in etwa verdoppelt, sind aber weit unter den Höchstständen von 2014 geblieben. Wir gehen für das laufende Jahr von einer moderaten Aufwärtsentwicklung aus. Gleichwohl haben wir einen wesentlichen Teil unserer derzeitigen Produktion gegen einen möglichen stärkeren Preisrückgang abgesichert.

Erstmals seit vier Jahren gab es auch bei Basismetallen im vergangenen Jahr steigende Preise. Insbesondere Zink, Zinn und Kupfer profitierten von verbesserten Fundamentaldaten und schrumpfenden Lagerbeständen. Erfahrungsgemäß folgen die Preise von Spezialmetallen wie Wolfram und Seltene Erden mit gewissem zeitlichem Abstand. Die höheren Preise führten auch zu größerem Interesse von Investoren an dem Sektor, was in vielen Transaktionen und Finanzierungen zum Ausdruck kam. Tin International vereinbarte im Frühjahr 2017 einen Vorvertrag zur Gründung eines Joint Venture mit Lithium Australia, das im Lizenzgebiet Sadisdorf von Tin eine Lithium-Ressource definieren will. Damit sind wir erstmals auch im boomenden Lithium-Markt vertreten.

Das Jahresergebnis fiel deutlich schlechter aus, als wir es prognostiziert hatten. Ursächlich dafür war die Tatsache, dass die Bohrungen in den USA später in Produktion gegangen sind, als wir noch im September erwartet hatten. Außerdem konnten wir trotz einer erwarteten Steuererstattung in Höhe von USD 13,1

Mio. nur EUR 2,0 Mio. Steuerertrag buchen, was deutlich unter unseren Annahmen lag. Dazu kamen einige Sondereffekte. Das Konzernergebnis beläuft sich letztlich auf EUR 0,1 Mio., was unserer korrigierten Prognose vom Februar 2017 entspricht. Für 2017 erwarten wir einen stark steigenden Umsatz, wie er in der Prognose, die wir im Lagebericht abgegeben haben, zum Ausdruck kommt.

Erfreuen wird die meisten Aktionäre sicher die Tatsache, dass wir der Hauptversammlung eine erneut erhöhte Dividende in Höhe von EUR 0,60 vorschlagen.

Die Dividende können wir ausschütten, weil die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft des Konzerns einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 14,0 Mio. erzielte. Die Ausschüttung einer verlässlichen und möglichst steigenden Dividende bleibt auch in Zukunft ein wesentliches Ziel des Vorstands.

Erfolgreich waren wir im vergangenen Jahr auf der Finanzierungsseite. Sehr wichtig war die Platzierung einer weiteren Anleihe. Trotz eines schwierigen Marktumfeldes konnten wir bis zum Jahresende rund EUR 50 Mio. einwerben und die Anleihe 13/18 bis auf einen Rest von EUR 15,8 Mio. tilgen. Damit haben wir unseren Finanzierungsspielraum vergrößert und gleichzeitig die Finanzierung verbilligt. Salt Creek konnte darüber hinaus als erste Konzerngesellschaft eine

Beleihung der Öl- und Gasreserven verhandeln. Damit eröffnet sich uns eine sehr flexible und kostengünstige Finanzierungsoption.

Bilanziell steht der Konzern weiterhin auf gesunden Füßen. Die Bilanzsumme ist deutlich auf EUR 193,4 Mio. gestiegen. Im Wesentlichen ist das auf den Kauf des Projektes in North Dakota und stichtagsbezogene Effekte bei Cub Creek zurückzuführen. Durch unsere hohen Investitionen in den USA hat das Sachanlagevermögen wieder einen Anteil von 41 % an der Bilanzsumme. Die liquiden Mittel im Umlaufvermögen lagen zum Jahresende mit rund EUR 28 Mio. weiterhin in einer komfortablen Größenordnung. Wir waren und sind dadurch jederzeit handlungsfähig.

Unsere Aktie entwickelte sich im vergangenen Jahr sehr erfreulich. Gegenüber dem Jahresbeginn legte sie bis Ende Dezember um rund 78 % zu. Ab Sommer stiegen auch die Handelsumsätze in der Aktie deutlich.

Für das laufende Jahr haben wir uns wieder viel vorgenommen. Wir wollen bei Cub Creek noch mehr Bohrungen als im abgelaufenen Jahr durchführen. Erstmals wird auch Salt Creek nennenswert zu Umsatz und Ergebnis beitragen. Schließlich sehen wir auch im Geschäftsbereich Metalle wieder bessere Zeiten kommen. Die Preise sind im vergangenen Jahr teilweise deutlich gestiegen und mit ihnen das Interesse von Investoren an dem Sektor. Einen ersten Erfolg stellt die



JAN-PHILIPP WEITZ,
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

vereinbarte Zusammenarbeit von Tin International mit Lithium Australia dar. Wir hoffen, dass wir im Laufe des Jahres weitere Transaktionen und Verträge vermelden können.

Das erste Quartal 2017 ist insbesondere im Öl- und Gasgeschäft in den USA sehr erfreulich verlaufen. Für den weiteren Jahresverlauf sind wir optimistisch. Die Grundlagen für ein weiteres gutes Jahr für unsere Aktie sind zweifellos gelegt. Wir werden alles daransetzen, ein starkes Jahr für die Deutsche Rohstoff AG und ihre Aktionäre daraus zu machen!

Glückauf aus Mannheim,

Two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is 'Thomas Gutschlag' and the one on the right is 'Jan-Philipp Weitz'.

Thomas Gutschlag
Vorstand, CEO

Jan-Philipp Weitz
Vorstand, CFO

ENTWICKLUNG DER ROHSTOFFMÄRKTE UND AUSBLICK AUF DIE ZUKUNFT

INTERVIEW MIT TIM SULSER, CEO DER SALT CREEK OIL & GAS

Tim Sulser gründete Salt Creek Oil and Gas, LLC 2015 zusammen mit der Deutsche Rohstoff AG, nachdem er fünf Jahre als Investmentbanker bei Tudor, Pickering, Holt & Co (TPH) arbeitete und deren Büro in Denver aktiv leitete. Bei TPH beriet er Kunden in Fragen von Akquisitionen und Veräußerungen im Bereich Energie & Kapitalmärkte. Vor TPH arbeitete er als Ingenieur für Netherland, Sewell & Associates in Houston, Texas. Seine Karriere begann er bei Marathon Oil in Lafayette. Tim absolvierte seinen Bachelor of Science in Petroleum Engineering an der Montana Tech und machte seinen Master in Operations Research an der Columbia University.

Die Rohölpreise sind bis Anfang 2016 weiter gesunken, danach haben sie sich deutlich erholt. Seit der OPEC-Entscheidung im November pendelt der US-Ölpreis WTI um die 50 USD/Barrel. Welche Preisentwicklung prognostizieren Sie für die kommenden drei Jahre?

Tim Sulser: Wir sind auf jeden Fall optimistisch. Allerdings hat sich die Branche darum bemüht, die Bohr- und Fertigstellungskosten zu reduzieren, und Unternehmen konzentrieren sich auf Bohrungen in den attraktivsten Regionen. Das heißt, diese qualitativ hochwertigen Regionen werden nicht ewig ausreichen und da entsprechende Gelegenheiten seltener werden, sollten wir uns auf ein langsames Wachstum in der US-Ölproduktion einstellen. Außerdem braucht es Zeit, das Öl-Ange-

bot abzarbeiten, das sich über die letzten Jahre hinweg aufgebaut hat. Mittelfristig sollten Kurse von ca. 65 USD möglich sein.

Mit dem Abschluss der Akquisition der Öl- und Gasproduktion in North Dakota im Dezember 2016 konnten Sie nach der Gründung 2015 einen wichtigen Meilenstein verzeichnen. Welche Umsätze erwarten Sie auf Basis Ihrer Ölpreisschätzung für 2017?

Tim Sulser: Die wichtige Kennzahl ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der bei ca. USD 8 Mio. liegen sollte, vorausgesetzt wir erhalten eine effiziente und zeitnahe Fertigstellung der aktuell geplanten weiteren Bohrungen durch die Betriebsführer.

Die North Dakota-Transaktion beinhaltet 90 mögliche Bohrungen, die voraussichtlich in den kommenden 3 bis 5 Jahren abgeteuft werden. Gibt es mittlerweile konkrete Zeitpläne?

Tim Sulser: Die größte Sache im Augenblick ist, dass wir bereits Planungen – im Fachjargon AFE's (Authorization for Expenditure) – für neun Bohrungen von den Betriebsführern erhalten haben, was – für das erste Quartal des Jahres – großartig ist. Wenn es so weitergehen würde, könnten wir weitere 27 Bohrungen erwarten, das ist jedoch nicht wahrscheinlich. Wir rechnen dieses Jahr mit weiteren sechs bis zehn AFE's. Das ist besser als gedacht. Es hilft sicherlich,

dass wir uns genau im „Kern“ des Ölfeldes befinden, in dem sich die höchsten Renditen erzielen lassen.

Das Reservengutachten über die erworbenen Flächen in North Dakota von einem führenden, unabhängigen Unternehmen für Öl- und Gasfirmen in den USA zeigt den hohen Wert der Flächen. Haben Sie schon Pläne, wie Sie weiteren Wert generieren können?

Tim Sulser: Sicherlich, und das ist eine große strategische Frage, die wir im Augenblick diskutieren. Wohin führen uns die Assets, die wir auf den Flächen im Williston Basin (North Dakota) haben? Können wir die Flächen so weiterentwickeln, dass sie auf der bestehenden Qualität aufbauen oder legen wir auch ein Augenmerk auf aufstrebende Regionen, wie wir es in Oklahoma getan haben, wo wir ein größeres Risiko eingegangen sind, aber eine noch höhere Rendite möglich ist.

Wie sieht die „Strategie der Zukunft“ aus? Stehen weitere Akquisitionsziele an?

Tim Sulser: Unbedingt. Unser North Dakota-Asset ist so hochwertig, dass es weiterhin unser Kapital für Bohrungen beanspruchen wird. Wir erwarten hohe Renditen, sodass wir entweder in North Dakota weiter investieren werden und/oder unser weiteres Kapital in „emerging plays“, also weniger entwickelten, aktuell aufstrebenden Ölfeldern einsetzen können.

Mit der BOK Financial haben Sie eine Kreditlinie in Höhe von USD 12,5 Mio., aktuell sind davon USD 9 Mio. ausgeschöpft. Gehen Sie davon aus, die weiteren USD 3,5 Mio. zu nutzen und wenn ja wofür?

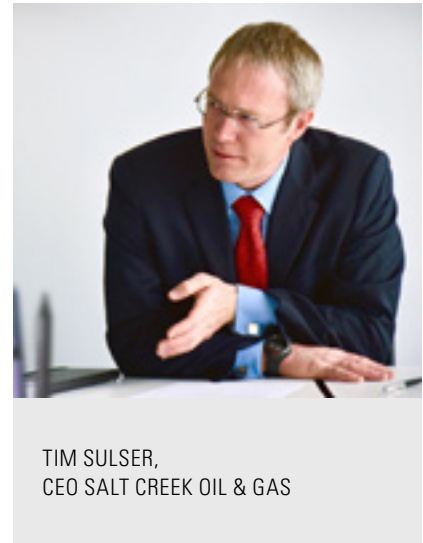
Tim Sulser: Das hängt von vielen Faktoren wie dem Ölpreis, der Anzahl der Bohrungen, die abgeteuft werden und dem Cash Flow ab. Wenn wir uns unsere aktuellen Zahlen für 2017 ansehen, ist es durchaus möglich, dass wir die weitere Linie dazu nutzen, mit den Betriebsführern zusammen neue Bohrungen niederzubringen und schneller als erwartet in Produktion zu bringen.

In welchem Volumen möchten Sie in den nächsten Jahren in neue Öl- und Gasflächen investieren?

Tim Sulser: Wir haben bisher etwa USD 28 Mio. an Eigenkapital investiert. In den nächsten Jahren könnten wir diese Summe sicherlich noch einmal investieren und wahrscheinlich noch mehr. Es geht aber immer darum, sich auf qualitativ hochwertige Investitionen mit dem richtigen Maß an Risiko zu konzentrieren und abzuwägen.

Bereits seit Jahren gibt es Proteste gegen die zwischenzeitlich genehmigte Dakota Access Pipeline, auch Bakken Pipeline genannt, die nun von Präsident Trump genehmigt worden ist. Wie ist Ihre Einstellung zum Ölpipelineprojekt?

Tim Sulser: Die Realität ist: Ölpipelines sind die sicherste und sauberste Art, Rohöl zu transportieren. Für uns bedeutet

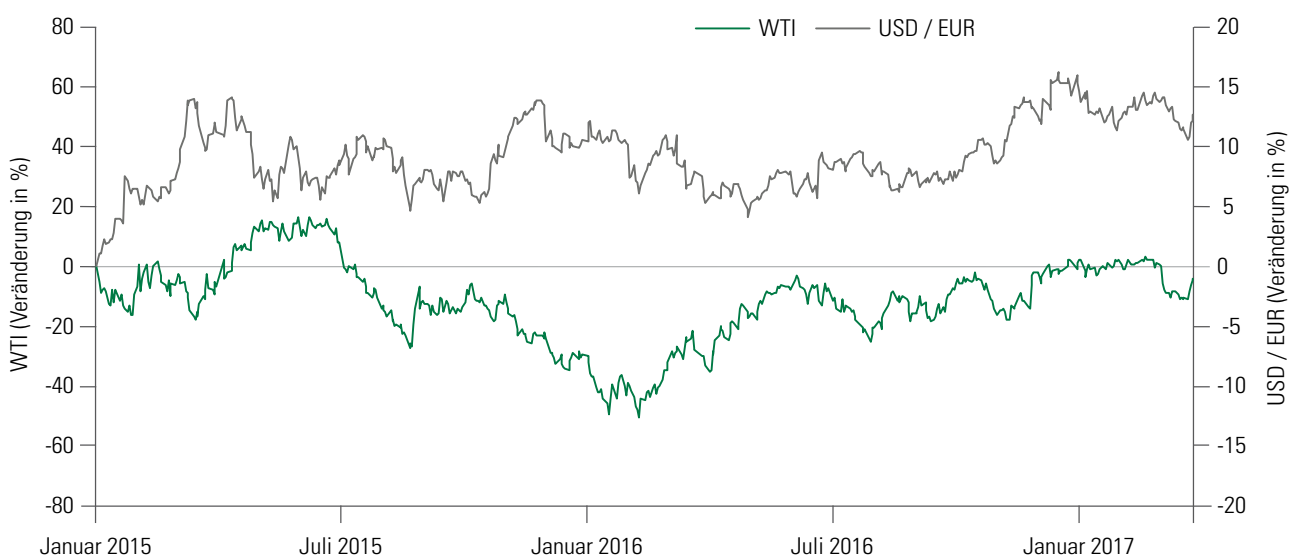


TIM SULSER,
CEO SALT CREEK OIL & GAS

eine Pipeline vorraussichtlich niedrigere Transportabschläge auf den Ölpreis. Es ist eine große Herausforderung im Williston Basin, Rohöl auf den Markt zu bringen. Mit der Pipeline wird es viel einfacher und es wird unsere Margen erhöhen.

Vielen Dank für das Interview.

ROHÖLPREISENTWICKLUNG (WTI) IM VERGLEICH ZUM USD/EUR KURS



INVESTOR & PUBLIC RELATIONS

KURSENTWICKLUNG

Der Kurs der Deutsche Rohstoff AG hat nach der Abwärtsentwicklung seit Mitte 2014, die eng mit dem Ölpreisrückgang korreliert war, im vergangenen Jahr wieder an Fahrt aufgenommen. Die Aktie startete mit einem Kurs von EUR 14,74 und beendete das Jahr auf Jahreshöchststand mit einer Notierung von EUR 26,34. Auf Jahressicht konnte die Aktie ein Kursplus von 78 % verzeichnen. Die Marktkapitalisierung (unverwässert) stieg zum Jahresende auf EUR 133,36 Mio.

Das durchschnittliche Handelsvolumen der Deutsche Rohstoff Aktie betrug an den umsatzstärksten Handelsplätzen (XETRA, Frankfurt, Stuttgart, Tradegate) 8.569 Stück pro Tag, wovon 59 % auf XETRA entfallen. Der durchschnittliche Umsatz pro Tag entspricht EUR 165.000.

Die in der Hauptversammlung am 5. Juli 2016 beschlossene Dividende in Höhe von EUR 0,55 wurde am darauffolgenden Tag an die dividendenberechtigten Aktionäre ausgezahlt. Dies war ein weiterer Schritt zu einer kontinuierlichen Dividendenpolitik der Gesellschaft.

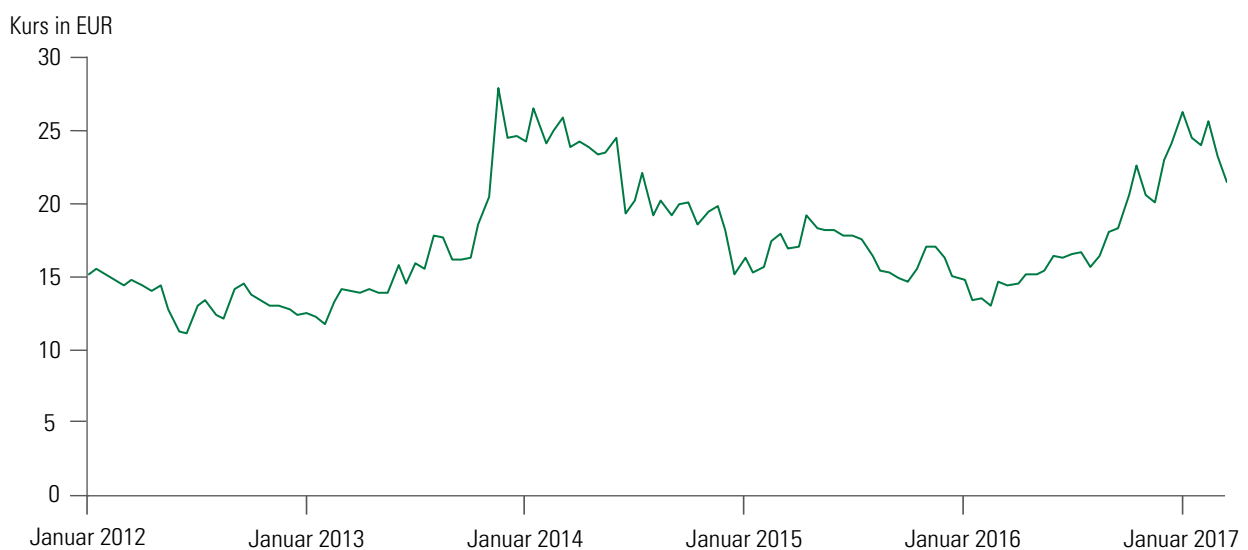
KONSTANTE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Deutsche Rohstoff AG hat derzeit ein Grundkapital von EUR 5.063.072, das in ebenso viele Namensaktien eingeteilt ist. Zum Jahresende 2016 hielten Vorstand und Aufsichtsrat 10,0 % und die BASF Venture Capital GmbH 6,3 %. Die Gesellschaft selbst hält aufgrund des Aktienrückkaufprogramms aus dem August 2015 2,5 % der Aktien. Die übrigen 81,2 % verteilen sich auf 4.755 Aktionäre.

ANLEIHEN

Im Juli 2016 konnte die Deutsche Rohstoff AG erfolgreich ihre zweite Anleihe 2016/2021 (A2AA05 | DE000A2AA055) mit einer Laufzeit bis zum 20. Juli 2021 platzieren. Nach einer Nachplatzierung beläuft sich das gesamte ausstehende Volumen auf EUR 50,9 Mio. Die Anleihe 2016/2021 ist mit einem Kupon von 5,625 % bei halbjährlicher Zinszahlung ausgestattet. Die bereits im Jahr 2013 begebene Anleihe 2013/2018 (A1R07G | DE000A1R07G4) wurde zum 25. August 2016 hälftig gekündigt und zu 103 % des Nennbetrags zurückbezahlt. Das ausstehende Volumen beträgt Ende 2016 noch EUR 15,8 Mio. Der Kurs der Anleihe 2016 hat vom Ausgabezeitpunkt durchweg zwischen 100,25 % und 104,5 % notiert, während der Kurs der Anleihe 2013 zwischen

AKTIE DEUTSCHE ROHSTOFF





HAUPTVERSAMMLUNG AM 5. JULI 2016 IN WIESLOCH

100,0% und 107,9% notierte. Das von der Creditreform ausgestellte Rating für die Deutsche Rohstoff AG wurde im Mai 2016 mit der Ratingnote BB+ und einem stabilen Ausblick bestätigt.

KAPITALMARKT-KOMMUNIKATION

Den Austausch mit institutionellen Investoren haben wir auch im Jahr 2016 weiter fortgeführt und intensiviert. An zehn Roadshow-Tagen war der Vorstand in Deutschland bzw. dem europäischen Ausland unterwegs und hat das Unternehmen potentiellen und bestehenden Investoren vorgestellt. Mit dem Inkrafttreten der Marktmissbrauchsverordnung im Juli 2016 gelten nun auch für die Deutsche Rohstoff AG höhere Transparenzstandards, welche vor allem den Umgang mit Insiderinformationen und

Eigengeschäfte der Führungskräfte betreffen.

Am 5. Juli 2016 fand im Best Western Plus Palatin in Wiesloch die sechste Hauptversammlung seit der Notierungsaufnahme an der Frankfurter Börse statt. Die rund 200 teilnehmenden Aktionäre präsentierten 39% des gezeichneten Grundkapitals. Die Hauptversammlung hat mit großer Mehrheit (> 99%) allen Beschlüssen der Verwaltung zugestimmt.

Die diesjährige Hauptversammlung wird am 7. Juli 2017 in Mannheim im Rosengarten stattfinden.

ANALYSTEN COVERAGE

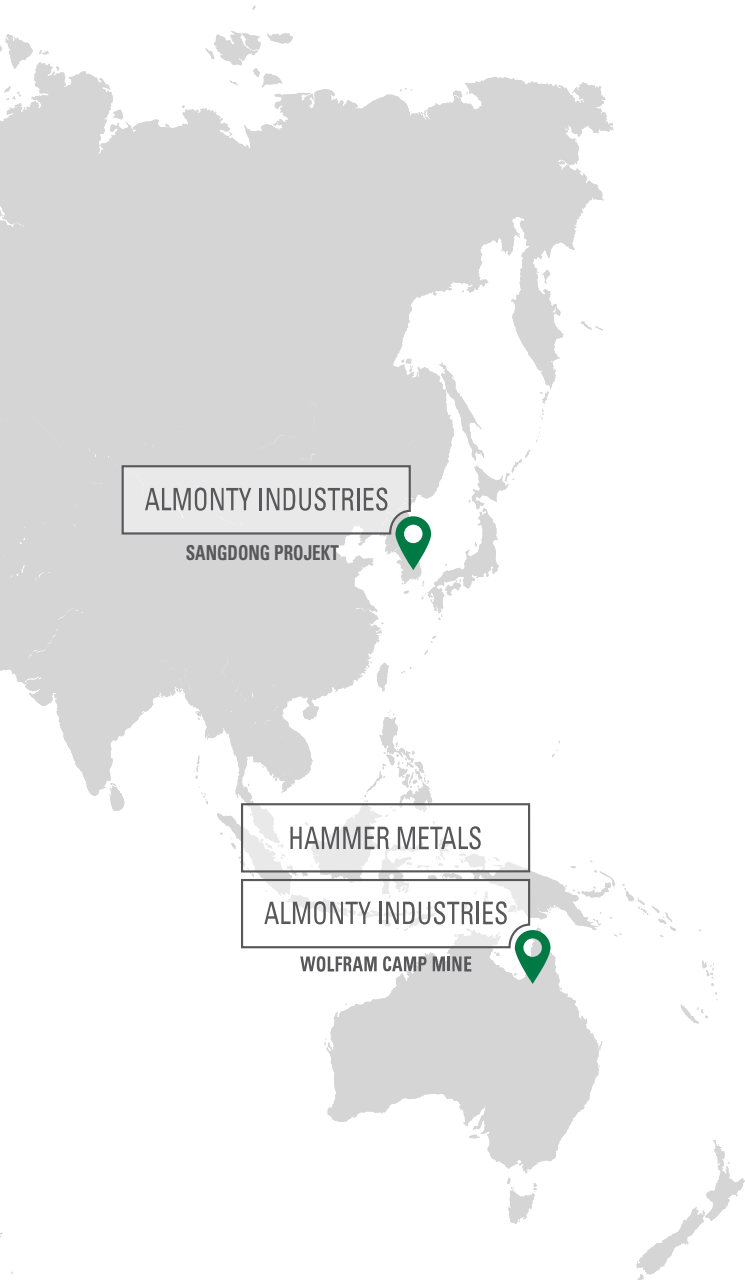
Die Aktie der Deutsche Rohstoff AG wird regelmäßig von nationalen und internationalen Analysten untersucht und

bewertet. In die Analysten-Berichte fließen Neuigkeiten, sowie Einschätzungen zu den Rohstoffmärkten und zur Deutsche Rohstoff AG ein. Auf dieser Basis werden eigene Gewinnsschätzungen, sowie ein Kursziel für die Aktie erstellt. Das bankenunabhängige Unternehmen First Berlin analysiert bereits seit 2010 unsere Aktie. Zusätzlich hat im November vergangenen Jahres auch Kepler Chevreux die Coverage aufgenommen und publiziert seither regelmäßig Berichte über die Deutsche Rohstoff AG.

Mit dem Listing der Aktie im Scale-Segment der Deutsche Börse seit 1. März 2017 nehmen auch die Analysten von Edison Investment Research mit einem qualitativen Report und Morningstar mit einem täglichen quantitativen Report die Coverage auf.

RESSOURCENÜBERSICHT ZUM 31.12.2016

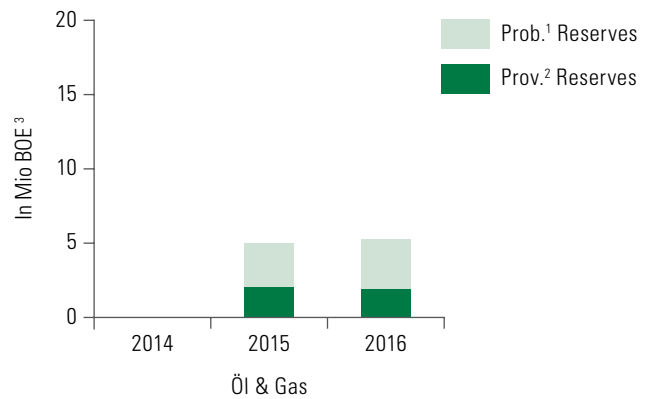
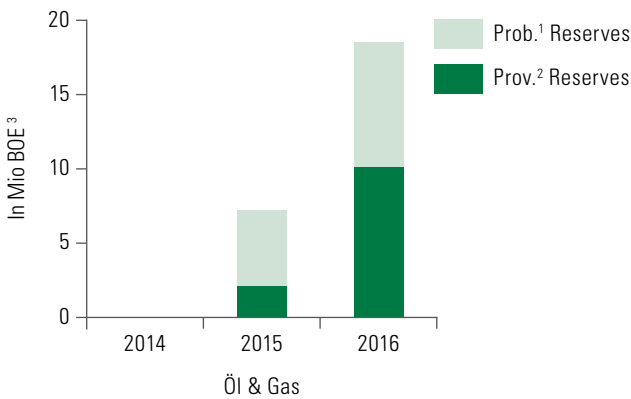




Im Berichtszeitraum konnten vor allem die Öl- und Gastochtergesellschaften der Deutsche Rohstoff ihre Ressourcenbasis erhöhen. Ein deutlicher Zugewinn konnte durch die neu hinzugekommenen Ressourcen der Salt Creek Oil & Gas realisiert werden. Im Metallbereich konnten ebenfalls neue Ressourcen für Wolfram und Kupfer ausgewiesen werden. Für die Beteiligungen Rhein Petroleum und Ceritech lagen im Berichtszeitraum keine Ressourcenschätzungen vor.

RESSOURCENÜBERSICHT ZUM 31.12.2016

Der Ressourcenüberblick umfasst die jeweils aktuellen Projekt-Ressourcenschätzungen. Nicht berücksichtigt sind dabei die zwischen dem Datum der Schätzung und dem 31. Dezember 2016 abgebauten Ressourcen.

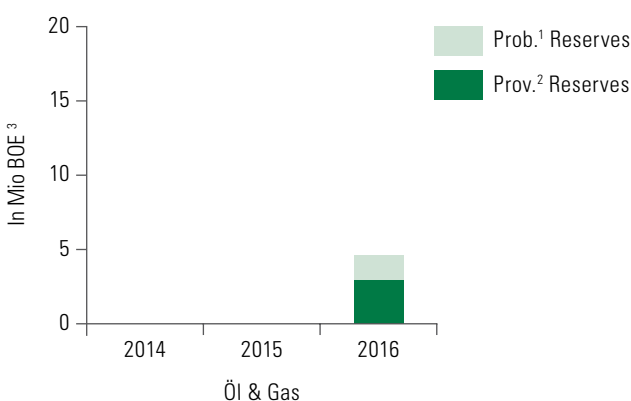


CUB CREEK ENERGY (SPE-PRMS⁴)

Im Februar 2017 konnte Cub Creek Energy (CCE) zum dritten Mal eine Reservenschätzung (zum Stichtag 31.12.2016) für die Gesamtfläche ihrer Liegenschaften durch das renommierte US-Unternehmen Ryder Scott bekannt geben. Die ausgewiesenen Reserven beinhalten ausschließlich Anteile, die CCE zuzurechnen sind.

ELSTER OIL & GAS (SPE-PRMS⁴)

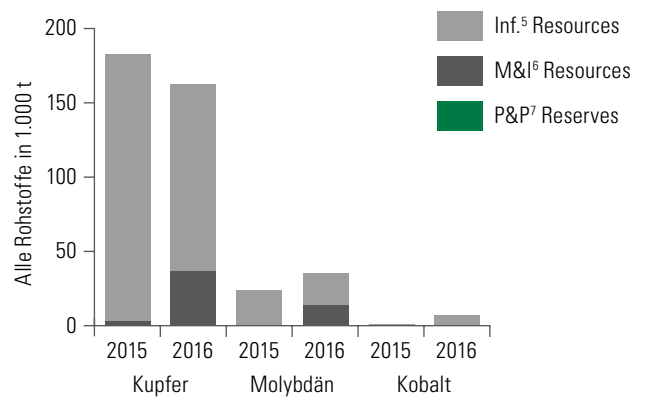
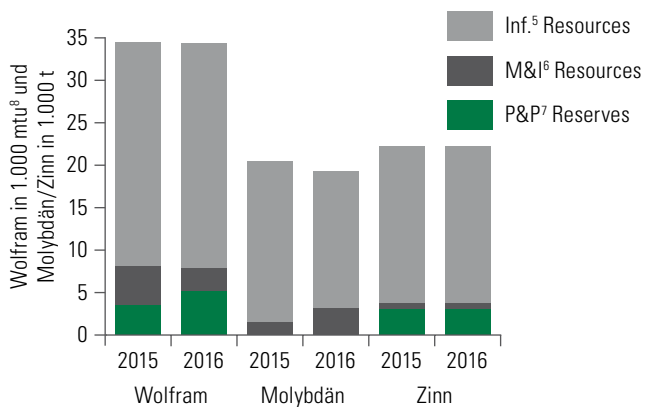
Ebenfalls im Februar 2017 wurde für Elster Oil & Gas (EOG)-Flächen eine aktualisierte Reservenschätzung durch Ryder Scott veröffentlicht. Auch hier erfolgte die Reservenschätzung zum 31.12.2016. Die ausgewiesenen Reserven beinhalten ausschließlich die Anteile, die EOG zuzurechnen sind.



SALT CREEK OIL & GAS (SPE-PRMS⁴)

Bereits zum Ende des Jahres 2016 konnte Salt Creek Oil & Gas (SCOG) eine Reservenschätzung für die Flächen im Williston Basin, North Dakota, durch das renommierte Netherland Sewell & Associates erstellen lassen. Die ausgewiesenen Reserven beinhalten ausschließlich die Anteile, die SCOG zuzurechnen sind.

- ¹ Prob. = probable
- ² Prov. = proved
- ³ BOE = Barrel Öläquivalent: Gas (in Kubikfuß) wurde gemäß Industriestandard mit dem Faktor 5.600 in BOE konvertiert
- ⁴ PE-PRMS: Petroleum Resource Management System der Society of Petroleum Engineers
- ⁵ Inf. = inferred
- ⁶ M&I = measured and indicated
- ⁷ P&P = proven und probable
- ⁸ mtu = metric tonne unit, entspricht 10 kg
- ⁹ NI43-101 = National Instrument: Kanadischer Standard zur Klassifizierung von Ressourcen
- ¹⁰ JORC = Joint Ore Reserves Committee: Australischer Standard zur Klassifizierung von Ressourcen

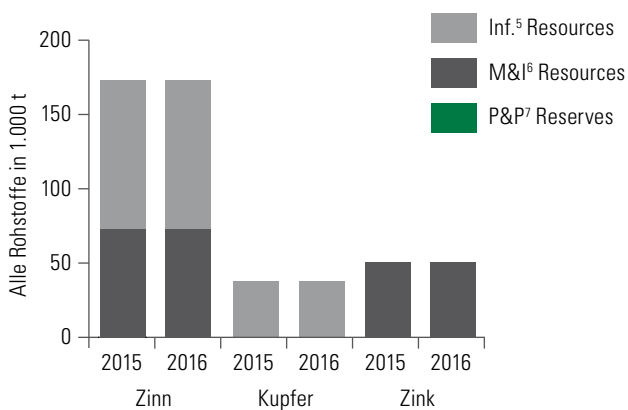


ALMONTY INDUSTRIES (NI43-101⁹)

Im Zuge ihrer Explorationstätigkeiten konnte Almonty eine Ressourcenerweiterung für die Lagerstätten Sangdong und Panasqueira ausweisen. Allein für Sangdong konnten die Reserven um über 78 % auf 7,9 Mio. Tonnen Erz mit Gehalten von 0,45 % WO₃ erhöht werden.

HAMMER METALS (JORC2012¹⁰)

Im November konnte Hammer Metals das Millenium-Vorkommen (Kobalt/Kupfer) in einer ersten Ressourcenschätzung bestätigen. Ein Teil der Kalman-Ressource (Kupfer/Molybdän) konnte außerdem in eine höhere Ressourcenkategorie überführt werden. Die Liegenschaft Overlander (Kupfer) blieb unverändert.



TIN INTERNATIONAL (JORC 2004 / 2012¹⁰)

Im Berichtszeitraum wurden die Explorationsarbeiten fortgesetzt, jedoch keine neue Ressourcenschätzung veröffentlicht. Demnach blieben die ausgewiesenen Ressourcen unverändert.

DEVONIAN METALS (NI43-101⁹)

Keine Aktivitäten erfolgten bei der Tochter Devonian Metals. Die Ressourcen blieben unverändert.



GESCHÄFTSBEREICH ÖL UND GAS



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF

zum 31. Dezember 2016: 79,93 %

STATUS

Produktion aus 21 Bohrungen,
weitere Bohrungen im Gange

STRATEGIE

Ausbau der Ölförderung in den USA

ELSTER
OIL+GAS

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF

zum 31. Dezember 2016: 93,04 %

STATUS

Working Interest an 11 produzierenden
Bohrungen, Planung weiterer Bohrungen

STRATEGIE

Ausbau der Ölförderung in den USA



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF

zum 31. Dezember 2016: 90,52 %

STATUS

Working Interest an 60 produzierenden
Bohrungen, weitere 95 Bohrungen geplant

STRATEGIE

Aufbau eines Ölunternehmens außerhalb des
Wattenbergfeldes Colorado, USA



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF

zum 31. Dezember 2016: 10,00 %

STATUS

Testförderung und weitere Bohrungen

STRATEGIE

Erkundung und Entwicklung von Öl- und
Gasfeldern in Süddeutschland

ÖL UND GAS

DEUTSCHE ROHSTOFF USA INC.

Die Deutsche Rohstoff AG hält Ihre Beteiligungen im US Öl- & Gas-Geschäft über ihre 100 %-Tochter Deutsche Rohstoff USA. Aktuell sind drei Töchter in den USA aktiv. Im Jahr 2016 konnten die drei Firmen zusammen 21 Bohrungen als Betriebsführer abteufen, waren an 6 Bohrungen finanziell beteiligt und konnten neue Flächen mit 60 produzierenden Bohrungen in North Dakota erwerben.

Für das Jahr 2016 veröffentlichten alle drei US-Töchter einen Reservenbericht. Für Salt Creek Oil & Gas wurde dabei

zum ersten Mal ein Gutachten vorgelegt. Cub Creek Energy (CCE) und Elster Oil & Gas (EOG) konnten ihre Reserven im Vergleich zum Mai 2016 um 84 % erhöhen. Zusammengefasst ergeben die Reservengutachten eine nachgewiesene Reserve von 15,06 Mio. BOE (Barrel

Öläquivalent) und eine wahrscheinliche Reserve von 13,40 Mio. BOE. Basierend auf der NYMEX Terminkurve (NYMEX Strip Pricing) vom 31. Dezember 2016 und 1. September 2016 ergeben sich aus den kombinierten Reserven folgende Werte:

RESERVEN KATEGORIE	UMSÄTZE (MIO. USD)	NETTO-ERTRÄGE (MIO. USD)	ABGEZINSTE NETTO-ERTRÄGE 10% (MIO. USD)
Sicher	619,02	341,62	193,18
Wahrscheinlich	536,28	235,96	104,06



PRODUZIERENDE BOHRUNGEN IM WATTENBERGFELD, USA



MARKHAM BOHRPLATZ IM WATTENBERGFELD, USA

CUB CREEK ENERGY

Cub Creek Energy hat im Jahr 2016 umfassende Investitionen auf den Flächen im Wattenberg Ölfeld in Colorado, USA getätigt. Im Juni begann die Gesellschaft mit einem Bohrprogramm von insgesamt 21 Bohrungen auf den Bohrplätzen „Markham“ und „Vail“. Das Gesamtinvestitionsvolumen belief sich auf ca. USD 50 Mio. und stellt damit das bisher umfassendste Bohrprogramm der Deutsche Rohstoff AG dar.

Alle geplanten 21 Bohrungen wurden bis Jahresende erfolgreich abgeteuft und in Produktion gebracht. Die Ergebnisse der Bohrungen sind sehr positiv und haben die Erwartungen des Managements

deutlich übertroffen. Die Produktionsmengen lagen bis Ende März 2017 ca. 40 % oberhalb der Erwartungen. Die Gesellschaft produzierte im Januar 7.752 BOE pro Tag und im Februar 8.223 BOE pro Tag. Im März belief sich die Produktion auf 6.859 BOE pro Tag. Im ersten Quartal 2017 konnte Cub Creek einen Umsatz von rund EUR 17 Mio. erwirtschaften. Im Berichtsjahr 2016 hat Cub Creek mit der Produktion vom Vail Bohrplatz, die Mitte November begonnen hat, insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von USD 4,5 Mio. erwirtschaftet.

Für das Jahr 2017 plant Cub Creek bis zu 31 weitere Bohrungen. Ende März ist das

Bohrgerät auf dem Haley Bohrplatz angerückt und hat begonnen, die ersten Bohrungen abzuteufen. Die Bohrungen sollen im 3. Quartal ihre Produktion aufnehmen. Insgesamt plant Cub Creek Energy gegen Ende 2017 aus insgesamt ca. 50 Bohrungen Öl und Gas zu fördern.

Auch für die Jahre nach 2017 hat die Gesellschaft ein umfassendes „Inventar“ an möglichen Bohrungen. Es können ca. 100 weitere Bohrungen mit einem Äquivalent von je einer Meile Länge abgeteuft werden. Aufgrund einer noch besseren erwarteten Wirtschaftlichkeit plant die Gesellschaft in einigen Fällen jedoch, statt mehreren kurzen Bohrun-

ÖL UND GAS



BOHRARBEITEN IM WATTENBERGFELD, USA

gen, auch einige Bohrungen mit Längen von 1,5 Meilen oder 2 Meilen abzuteufen. Die längere horizontale Strecke erlaubt es, die mit einer Bohrung verbundenen Kosten auf eine höhere geplante Fördermenge umzulegen. Diese Entwicklung ist Teil einer beeindruckenden Effizienzsteigerung der gesamten US Öl- & Gas-Industrie als Folge der anhaltenden niedrigen Preise in den vergangenen Jahren.

Cub Creek Energy konnte zum Stichtag 31. Dezember 2016 ein Reservegutachten von Ryder Scott vorlegen, welches für die

Flächen eine sichere Reserve von 10,16 Mio. BOE und eine wahrscheinliche Reserve von 8,43 Mio. BOE berechnet. Die Reserven sind alleine den Netto-Anteilen

von Cub Creek zuzurechnen. Basierend auf der NYMEX Terminkurve (NYMEX Strip Pricing) vom 31. Dezember 2016 ergeben sich aus den Reserven folgende Zahlen:

RESERVEN KATEGORIE	UMSÄTZE (MIO. USD)	NETTO-ERTRÄGE * (MIO. USD)	ABGEZINSTE NETTO-ERTRÄGE* 10% (MIO. USD)
Sicher	393,21	217,52	139,75
Wahrscheinlich	321,76	134,23	63,63

* Die zukünftigen Netto-Erträge („Future Net Income – FNI“) sind definiert als Umsatz abzüglich der Anteile von Partnern, Royalties, Entwicklungs- und Betriebskosten, sowie Produktions-Steuern.

SALT CREEK OIL & GAS

Die im Sommer 2015 zusammen mit einem erfahrenen Management gegründete Salt Creek Oil & Gas konnte das Jahr 2016 erfolgreich abschließen. Im Dezember ist mit der Unterzeichnung des Kaufvertrages für Flächen in North Dakota ein wichtiger Meilenstein erreicht worden. Der Kaufpreis betrug USD 38,1 Mio. und stellt neben dem umfassenden Bohrprogramm von Cub Creek Energy eine der größten Investitionen der Deutsche Rohstoff AG dar. Darüber hinaus war es Salt Creek 2016 gelungen, kleinere Flächen in Oklahoma zu erwerben und im selben Jahr mit Ertrag wieder zu veräußern.

Der von Salt Creek im Dezember unterzeichnete Kaufvertrag gilt rückwirkend zum 1. September 2016. Die damit erworbenen Flächen umfassen 1.795 Acres (726 ha) im Williston Basin in North Dakota. Ein Ölfeld, in dem insbesondere aus der bekannten Bakken Formation gefördert wird und das mit ca. 1 Mio. Barrel Öl pro Tag das drittgrößte Ölfeld auf dem Festland der USA ist. Auf den Flächen von Salt Creek befinden sich 60 bereits produzierende Bohrungen. Mindestens weitere 90 Bohrungen sind möglich und sollen in den kommenden Jahren von Partnerfirmen als Betriebsführer abgeteuft werden. Zu den

insgesamt neun Partnern von Salt Creek gehören mit Whiting Petroleum, Hess Oil und EOG Resources einige der größten US Öl- & Gas-Firmen, die zusammen deutlich mehr als USD 20 Mrd. Börsenwert vereinen.

Bereits in den letzten Wochen des Jahres 2016 und Anfang 2017 hat Salt Creek von den verschiedenen Partnern Planungen für insgesamt neun Bohrungen erhalten, an denen Salt Creek jeweils einen Anteil von rund 8 % haben wird. Einige der Bohrungen werden aktuell bereits abgeteuft. Dieser hohe Grad an Aktivität zeigt, dass das Williston Basin auch bei



ERSCHLIESSUNG EINES ÖLFELDES IM WATTENBERGFELD, USA

ÖL UND GAS

aktuell niedrigem Preisniveau wirtschaftlich attraktiv ist.

Das Salt Creek Management rechnet auf Basis der Erwartungen zum Erwerbszeitpunkt für 2017 mit einem Umsatz von USD 6,5 Mio. und einem EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von USD 4,8 Mio. In den Folgejahren werden Umsatz und EBITDA nach der Planung stark steigen. Darüber hinaus liegt der Gesamtumsatz aller Bohrungen des Projekts über einen Zeitraum von 20 Jahren bei über USD 200 Mio. und das EBITDA bei über USD 140 Mio. Diese Schätzung beruht auf der Annahme, dass alle ausstehenden Bohrungen tatsächlich abgeteuft werden und die erwartete Produktion erbringen.

Im Rahmen der Akquisition hat Salt Creek Oil & Gas ebenfalls ein Reservengutachten anfertigen lassen. Dem Gutachten zufolge hat Salt Creek sichere (proved) Reserven in Höhe von 2,95 Mio. BOE und wahrscheinliche (probable) Reserven in

Höhe von 1,65 Mio. BOE. Die Reserven sind alleine den Anteilen von Salt Creek zuzurechnen. Basierend auf der NYMEX Terminkurve (NYMEX Strip Pricing) vom 1. September 2016 ergeben sich aus den Reserven folgende Werte:

RESERVEN KATEGORIE	UMSÄTZE (MIO. USD)	NETTO-ERTRÄGE * (MIO. USD)	ABGEZINSTE NETTO-ERTRÄGE* 10% (MIO. USD)
Sicher	156,14	87,12	31,15
Wahrscheinlich	88,57	43,24	9,99

* Die zukünftigen Netto-Erträge („Future Net Income – FNI“) sind definiert als Umsatz abzüglich der Anteile von Partnern, Royalties, Entwicklungs- und Betriebskosten, sowie Produktions-Steuern.



ÖLFÖRDERUNG IM WATTENBERGFELD, USA

Ein weiterer Erfolg gelang der Gesellschaft 2016 in Oklahoma. Salt Creek hatte im Sommer 215 Acres (87 ha) Flächen im sogenannten STACK Ölfeld, einem Teil des Anadarko Beckens, erworben. Im Dezember konnte ein Verkauf für USD 2,1 Mio. stattfinden und nach wenigen Monaten ein Gewinn von USD 0,4 Mio. realisiert werden.

ELSTER OIL & GAS

Elster Oil & Gas ist neben Cub Creek Energy die zweite auf das Wattenberg Ölfeld spezialisierte Gesellschaft innerhalb der Deutsche Rohstoff AG. Die Gesellschaft entwickelt zusammen mit einem Partner die „Magpie“-Flächen, die nach der Veräußerung von Tekton Energy für USD 200 Mio. im Jahr 2014 im Deutsche Rohstoff-Konzern verblieben waren.

Elster ist dabei als „Non-Operator“ aktiv, d.h. der Partner von Elster ist Betriebsführer aller Bohrungen. Seit Mitte 2015 wurden insgesamt 11 Bohrungen vom „Wind“ Bohrplatz abgeteuft, an denen Elster einen Anteil von ca. 45 % hält. Die ersten fünf Bohrungen wurden bereits im dritten Quartal 2015 fertiggestellt. Weitere sechs Bohrungen wurden im Sommer 2016 in Produktion gebracht. Alle 11 Bohrungen produzierten in den ersten Monaten entsprechend den Erwartungen des Managements.

Aufgrund der Bohrarbeiten der sechs Bohrungen vom gleichen Bohrplatz im Laufe des Jahres 2016 mussten die bereits produzierenden fünf Bohrungen aus 2015 für mehrere Monate eingeschlossen werden und konnten daher kaum oder gar nicht produzieren. Darüber hinaus gab es aufgrund der Fertigstellung von Bohrungen anderer Firmen in unmittelbarer Nähe weitere negative Einflüsse auf die Produktion der Bohrungen, so dass die Ergebnisse der Gesellschaft mit einem Gesamtumsatzerlös von USD 5,1 Mio. für das Jahr 2016 hinter den Erwartungen zurückblieben. Die Produktion hat sich inzwischen jedoch stabilisiert, so dass im ersten Quartal 2017 ein Umsatz von ca. USD 1,8 Mio. erwirtschaftet werden konnte.

Für die Zukunft bieten die Flächen von Elster das Potential, ca. 50 weitere Bohrungen in einem der wirtschaftlich attraktivsten Teilgebiete des Wattenberg

Ölfeldes abzuteufen. Der Anteil an den zukünftigen Bohrungen beträgt voraussichtlich ca. 29 %.

Auch Elster Oil & Gas hat im Februar ein neues Reservengutachten zum Stichtag 31. Dezember 2016 vorgelegt. Die ausgewiesenen sicheren Reserven betragen 1,95 Mio. BOE, während die wahrscheinlichen Reserven mit 3,32 Mio. BOE angegeben werden. Die Reserven sind alleine den Anteilen von Elster zuzurechnen. Basierend auf der NYMEX Terminkurve (NYMEX Strip Pricing) vom 31. Dezember 2016 ergeben sich aus den Reserven folgende Werte, siehe untenstehenden Tabelle.

Im Dezember 2016 hat Elster darüber hinaus die Veräußerung einiger Umsatzbeteiligungen („Royalties“) an verschiedenen Bohrungen in der Nähe des Ortes Windsor bekanntgegeben. Der Veräußerungserlös betrug USD 1,56 Mio.

RESERVEN KATEGORIE	UMSÄTZE (MIO. USD)	NETTO-ERTRÄGE * (MIO. USD)	ABGEZINSTE NETTO-ERTRÄGE* 10 % (MIO. USD)
Sicher	69,68	36,98	22,29
Wahrscheinlich	125,95	58,48	30,45

* Die zukünftigen Netto-Erträge („Future Net Income – FNI“) sind definiert als Umsatz abzüglich der Anteile von Partnern, Royalties, Entwicklungs- und Betriebskosten, sowie Produktions-Steuern.

An aerial photograph of a large-scale open-pit mine. The mine is characterized by several distinct, terraced levels of earth and rock, showing a clear pattern of excavation. The top layers are a mix of grey and brown earth, while the lower levels are more uniform in color. In the upper right corner, a yellow excavator is visible, working on one of the higher levels. The overall scene is one of intense industrial activity and large-scale earthmoving.

GESCHÄFTSBEREICH
METALLE



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF

zum 31. Dezember 2016: 11,91 %

STATUS

Zwei aktive Bergwerke mit operativem Gewinn und Entwicklung von drei Projekten

STRATEGIE

Etablierung als größter Wolframproduzent außerhalb Chinas



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF

zum 31. Dezember 2016: 67,86 %

STATUS

Sicherung von Seltenerd-Gipsen

STRATEGIE

Aufbau eines low-cost Produzenten für Seltene Erden



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF

zum 31. Dezember 2016: 47,00 %

STATUS

Exploration des Wrigley Pb/Zn-Vorkommens im Joint-Venture mit Glencore

STRATEGIE

Verkauf der Liegenschaft



ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF

zum 31. Dezember 2016: 17,84 %

STATUS

Exploration von eigenen Flächen und Joint Venture mit Newmont

STRATEGIE

Identifikation von Kupfer-Gold Lagerstätten im Mount Isa Distrikt, Australien



TIN INTERNATIONAL

ANTEIL DEUTSCHE ROHSTOFF

zum 31. Dezember 2016: 61,51 %

STATUS

Exploration und Entwicklung von Zinn und Lithium Vorkommen im Erzgebirge

STRATEGIE

Aufbau einer Zinn-Lithium Produktion in Deutschland

METALLE

ALMONTY INDUSTRIES

Die Beteiligung an Almonty Industries (Almonty) in Höhe von 10,3 % (zum 25. April 2017) stellt im Berichtszeitraum weiterhin die größte Beteiligung der Deutsche Rohstoff im Metallbereich dar. Das in Toronto gelistete und auf Wolfram spezialisierte Unternehmen produzierte im abgelaufenen Kalenderjahr 153.410 mtu WO₃ und damit ca. 14 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Grund hierfür ist der Erwerb der Panasqueira Mine in Portugal Anfang 2016, deren Produktion die vorübergehende Einstellung der Förderung aus Wolfram Camp mehr als ausgleichen konnte. Seine Stellung als bedeutender nicht-chinesischer Lieferant von Wolframkonzentrat konnte Almonty damit festigen.

Neben der Aktienbeteiligung hält die Deutsche Rohstoff eine mit 4 % p.a.

verzinsten Wandelschuldverschreibung in Höhe von CAD 6,0 Mio. Der Fälligkeitstermin wurde im März 2017 um 2 Jahre auf März 2019 verlängert. Eine zweite, im September 2017 fällige Wandelschuldverschreibung in Höhe von CAD 4,0 Mio. ist mit 5 % p.a. verzinst und kann zu einem Preis von CAD 0,81 gewandelt werden. Diese letztgenannte Schuldverschreibung ist mit Aktien der 100 % Tochterfirma Almonty Korea Tungsten Corporation besichert, die das südkoreanische Wolframprojekt Sangdong entwickelt. Weiterhin begab die Deutsche Rohstoff Anfang 2016 ein mit 6 % p.a. verzinstes Darlehen in Höhe USD 1,0 Mio. an Almonty, dessen Fälligkeit bis 1. Januar 2019 verlängert wurde. Darüber hinaus hat die Deutsche Rohstoff ein weiteres Darlehen in Höhe von USD 1,0 Mio. zu denselben Konditionen und mit gleicher Fälligkeit zur

Verfügung gestellt. Beide Darlehen sind mit Aktien an der Almonty Korea Tungsten Corporation besichert. Die durch die Wandelschuldverschreibungen und Darlehen angefallenen Zinsen wurden Anfang 2017 in Form von Aktien bezahlt.

Der Preis für Wolfram APT erreichte im Februar 2016 mit durchschnittlich USD 169 pro mtu seinen niedrigsten Stand seit März 2005. Mitte des Jahres erfolgte eine temporäre Erholung über die USD 200/mtu Marke, die aber bereits ab dem dritten Quartal wieder unterschritten worden ist. Infolgedessen standen Kostensenkungsmaßnahmen weiterhin im unternehmerischen Mittelpunkt Almontys. Die Gewinnungsarbeiten im Bergwerk Wolfram Camp wurden bis auf Weiteres eingestellt, während Los



TAGEBAU LOS SANTOS, SPANIEN



AUFBEREITUNGSANLAGE DER WOLFRAM CAMP MINE, AUSTRALIEN

Santos seine operativen Kosten im Finanzjahr 2016 abermals unter USD 160 pro mtu halten konnte. Damit zählt der Betrieb in Spanien zu den Wolframbergwerken mit den niedrigsten Kosten weltweit. Durch den Neuaufschluss eines Tagebaufeldes gegen Ende 2016 sind allerdings für mehrere Monate temporär höhere Kosten zu erwarten, die einerseits auf höhere Abbaumengen und andererseits auf vorübergehend geringere Gehalte und Aufbereitungseffizienzen zurückzuführen sind.

Im November 2016 sowie März 2017 konnte Almonty Festpreisverträge für einen Großteil seiner Produktion aus Panasqueira und Los Santos abschließen. Demnach zahlen mehrere Abnehmer für einen Zeitraum von 12 Monaten zwischen 20 % und 35 % über dem aktuellen Marktpreis. Diese Verbesserung schlug bereits in den Finanzzahlen des Dezemberquartals 2016 positiv zu Buche, die einen operativen Gewinn vor außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von

CAD 3,5 Mio. auswiesen. Für das Finanzjahr 2016 hingegen betrug der Verlust CAD 21,2 Mio.

Trotz angespannter Finanzlage konnte Almonty sein Flaggschiffprojekt Sangdong planmäßig weiter voranbringen. Die Aufnahme der Produktion ist weiterhin für 2018 vorgesehen, nachdem im Januar 2017 die noch fehlenden Genehmigungen zur Errichtung eines Grubenbetriebs erteilt wurden.

Im Juli 2016 unterzeichnete Almonty und die staatliche Korean Development Bank (KDB) einen bindenden Vorvertrag, mit dem die KDB Almonty eine Fremdfinanzierung über 50 Mrd. koreanische Won (ca. CAD 57,9 Mio.) zusichert. Die Finanzierung steht unter verschiedenen Vorbehalten. Unter anderem muss der Finanzierungsnachweis des verbleibenden Investitionskapitals zur Errichtung des Bergwerks in Form von Eigenkapital erbracht werden (zwischen CAD 40 Mio. und CAD 60 Mio.). Im November 2016

erfolgte die Zusage eines Unternehmens aus der Wolframindustrie, den geforderten Eigenkapitalanteil in Form eines Darlehens bereitzustellen. Im Ergebnis wird das Bergwerk damit voraussichtlich vollständig mit Fremdkapital finanziert werden können.

Zu Beginn des Jahres 2017 konnte Almonty darüber hinaus den vollständigen Erwerb der verbliebenen Anteile im spanischen Valtreixalprojekt vermelden. Das Unternehmen plant, die Fördermengen von Los Santos nach Beendigung des dortigen Gewinnungsbetriebes voraussichtlich im Jahre 2020 zu ersetzen. Durch die Nutzung der in Los Santos vorhandenen Aufbereitungsanlage und anderer Infrastruktur kann Almonty im Vergleich zu einem parallel stattfindenden ramp-up / ramp-down der beiden Betriebe den Kapitalbedarf für das neue Projekt signifikant reduzieren. Etwaige Förderausfälle plant das Unternehmen durch Anpassung der Produktion in Sangdong auszugleichen.

METALLE

HAMMER METALS

Anfang 2015 nutzte die Deutsche Rohstoff die allgemeine Marktschwäche im Rohstoffsektor, um sich an dem aussichtsreichen australischen und an der ASX gelisteten Explorationsunternehmen Hammer Metals (Hammer) im Rahmen mehrerer Kapitalerhöhungen zu beteiligen. Derzeit hält die Deutsche Rohstoff 17,84 % am Unternehmen.

Die letzte Kapitalerhöhung Hammers, an der die Deutsche Rohstoff teilnahm, erfolgte im Mai 2016 mit einem Investment von AUD 190.000. Darüber hinaus wurde im September im Rahmen des Einstiegs des US Private Equity Funds RCF („Resource Capital Fund VI L.P.“) eine

an die Deutsche Rohstoff begebene Wandelschuldverschreibung in Höhe von CAD 650.000 nebst aufgelaufener Zinsen (10 % p.a.) zu einem Kurs von AUD 0,06 pro Aktie gewandelt. Insgesamt ist die Deutsche Rohstoff damit mit knapp AUD 2,42 Mio. an Hammer Metals beteiligt.

Hammer besitzt ein sehr umfangreiches Portfolio aussichtsreicher Explorationsflächen in der Region von Mount Isa, Australien, die eine Gesamtfläche von mehr als 2.000 km² umfassen. Die Flächen sind geologisch sehr vielversprechend und befinden sich zudem in strategisch günstiger Nachbarschaft zu Bergwerken großer Konzerne wie

Glencore, BHP Billiton oder Chinova. Das vorrangige Ziel Hammers ist es, eine sogenannte Iron-Oxide-Copper-Gold Lagerstätte zu identifizieren und zu entwickeln. Ein Beispiel einer derartigen Lagerstätte ist die Ernest Henry Mine mit ca. 220 Mio. Tonnen Erz, einem Kupfergehalt von 1,1 % und einem Goldgehalt von 0,5 g/t.

Im Dezember 2015 gelang es Hammer, für einen Teil der Lizenzflächen mit dem Bergbaukonzern Newmont Mining ein Joint Venture zu gründen. Newmont hat dabei die Möglichkeit, in drei Phasen einen Anteil von 75 % am Joint Venture zu erlangen, indem es insgesamt USD



BOHRPROGRAMM AUF DER NEWMONT JOINT VENTURE LIEGENSCHAFT OVERLANDER

10,5 Mio. für Exploration und Projektentwicklung investiert. Bis zu einer Gesamtsumme von USD 3,05 Mio. werden sämtliche Joint Venture Kosten von Newmont getragen und das Unternehmen von Hammer gemanagt. Über alle Phasen hinweg stellt Newmont dem Joint Venture sowohl technische Ressourcen als auch geologische Expertise zur Verfügung. Mitte Januar 2016 begannen die Joint-Venture Feldarbeiten. Die geophysikalischen und geochemischen Untersuchungen wurden in der ersten Jahreshälfte abgeschlossen und eine Reihe von Bohrzielen identifiziert. In der zweiten Jahreshälfte wurden zwei Bohrungen auf der Liegenschaft „Overlander“ niedergebracht, die im Ergebnis zwar Kupfermineralisation nachwiesen, aus Sicht von Newmont aber keine weiteren Bohrungen rechtfertigten. In der ersten Jahreshälfte 2017 werden sich die Arbeiten des Joint Ventures auf die Liegenschaft „Dronfield“ fokussieren. Ein Bohrprogramm mit einer Gesamtlänge von 1.750 m (davon 1.500 m als Kernbohrung) soll zwei geophysikalische Anomalien näher untersuchen. Darüber hinaus sind weitere Oberflächenkartierungen geplant.

Auf den Flächen außerhalb des Joint Ventures wurden im Jahresverlauf eine Reihe von geophysikalischen sowie geologischen Untersuchungen durchgeführt, in deren Folge weitere Bohrziele identifiziert werden konnten. Für 2017 plant Hammer den Test von drei bis vier identifizierten Anomalien durch Bohrungen mit einer Gesamtlänge von mindestens 2.000 m.

Weiterhin hat Hammer im Mai 2016 von fünf Abbaulizenzen, die sogenannten „Millennium“ Liegenschaften, für einen Kaufpreis von AUD 57.950 in bar und 0,5 Mio. Hammer Aktien erworben, nachdem historische Bohrdaten in diesem Gebiet vielversprechende Kupfer- und Kobaltgehalte aufwiesen. Bis September wurden dort 25 Bohrungen mit einer Gesamtlänge von 3.857 m niedergebracht und im Anschluss daran erstmalig eine Ressourcenschätzung über 3,07 Mio. Tonnen bei 0,14 % Kobalt, 0,35 % Kupfer und 0,12 g/t Gold (entspricht 1,29 % Kupfer Äquivalent) in der Kategorie „inferred“ erstellt. Die Liegenschaft hat Erweiterungspotential sowohl nach Norden als auch zur Teufe hin. Hammer beabsichtigt, die Liegenschaft entweder an einen regionalen Produzenten oder Explorer zu veräußern.

Unmittelbar nach Beendigung der Bohrarbeiten auf „Millennium“ wurden fünf Bohrungen mit einer Gesamtlänge von 506 m auf der Liegenschaft „Scalper“ abgeteuft. Ziel war die Untersuchung einer gravimetrischen und magnetischen Anomalie, die an der Erdoberfläche Gesteins- und Vererzungsmerkmale ähnlich von IOCG Lagerstätten aufwies. Eine abschließende Bewertung der Anomalie kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorgenommen werden, da die Untersuchung des nördlichen Bereichs erst für die zweite Jahreshälfte 2017 vorgesehen ist.

Darüber hinaus brachte Hammer eine 904m tiefe Bohrung auf der „Kalman“ Liegenschaft mit dem Ziel nieder, die Fortsetzung der hochgradigen Kupfermineralisation zur Teufe hin zu bestätigen. Nachdem die Bohrung diese nicht im erhofften Umfang nachweisen konnte, wurden anschließend elektromagnetische Messungen im Bohrloch durchgeführt, die darauf hindeuten, dass der Erzkörper eventuell unterbohrt wurde. Es wird daher erwogen, weitere Explorationsbohrungen vom bestehenden Bohrloch abzuzweigen.

METALLE

TIN INTERNATIONAL

Die Tin International AG (TIN) hat die Arbeit auf den sächsischen Liegenschaften im Jahr 2016 planmäßig fortgesetzt.

Für die Explorationslizenz Sadisdorf wurden eine Reihe geologischer und geochemischer Untersuchungen durchgeführt. Diese umfassten insbesondere untertägige und übertägige Kartierarbeiten und Probennahmen. Bei den Untersuchungen wurde festgestellt, dass Sadisdorf systemisch erhöhte Lithiumgehalte aufweist, die ein wertvolles Beiprodukt bei der Zinn- und Zinkgewinnung darstellen und die Wirtschaftlichkeit des Projekts maßgeblich verbessern könnten. Zur Hebung dieses Potentials unterzeichnete die TIN im Februar 2017 einen bindenden Vorvertrag mit der auf Lithiumaufbereitung spezialisierten australischen Gesellschaft Lithium Australia (LIT) zur

Gründung eines Joint Ventures. Dabei erhält Lithium Australia das Recht, durch Explorationstätigkeiten in Höhe von EUR 750.000 oder einer entsprechenden Barzahlung an die TIN, bis Ende 2017 einen 15 %-Anteil am neuen Gemeinschaftsunternehmen zu erwerben. Durch weitere Investitionen in Höhe von EUR 1,25 Mio. kann LIT innerhalb von drei Jahren seinen Anteil am Joint Venture auf 50 % erhöhen. Nach Abschluss dieser „Earn-In“-Phase tragen die Joint Venture Partner anteilmäßig die Projektentwicklungskosten oder werden entsprechend verwässert. Im Falle eines Vertragsabschlusses erhält die TIN eine Einmalzahlung in Höhe von EUR 200.000 in Lithium Australia-Aktien sowie EUR 50.000 in bar.

Nachdem die Lizenz Gottesberg Ende Dezember 2015 auf insgesamt 19,56 km²

erweitert worden war, standen zunächst Kenntnisstanduntersuchungen an, die vor allem durch eine Oberflächenkartierung und zahlreiche Beprobungen unterstützt wurden. Sie dienen dazu, die Kenntnisse im neu hinzugekommenen östlichen Teil des Lizenzgebietes zu erweitern und das bisherige Lagerstättenmodell zu komplettieren. Zudem sollen mögliche Ziele für die weitere Erkundung identifiziert werden.

Für das Projekt Geyer beschloss die TIN Anfang 2017 die vorfristige Rückgabe der Lizenz an die Bergbehörde. Den guten Zinn-, Zink- und Indiumgehalten dieser Lagerstätte stehen erhebliche Probleme bei der Aufbereitbarkeit des Skarnerzes gegenüber, die nicht befriedigend gelöst werden konnten. Ein wirtschaftlicher Betrieb der Lagerstätte scheint auf absehbare Zeit als nicht erreichbar.



GEOLOGISCHE BEMUSTERUNG EINER VERERZUNG IN SADISDORF



SELTEN ERDEN-HALTIGE ABRAUMHALDEN

CERITECH

Im Jahr 2016 führte die Ceritech, die zu 67,86% zur Deutsche Rohstoff gehört, die technischen Aufbereitungsuntersuchungen zur Gewinnung von Seltenen Erden aus Abfallgipsen aus der Düngemittelproduktion fort.

Bezüglich der Abschlüsse von Kooperationsverträgen kam es mit den

brasilianischen Düngemittelproduzenten zu unerwarteten Verzögerungen. Beide Unternehmen, mit denen die Ceritech eine Zusammenarbeit anstrebt, beschlossen im Jahresverlauf die Veräußerung ihrer Düngemittelsparten. Bis Ende September 2016 erfolgte der Abschluss des Verkaufs beim ersten Unternehmen. Für den

anderen Konzern wird dieser für Mitte 2017 erwartet. Bis dahin war bzw. ist die Weiterführung der Vertragsverhandlungen für die Ceritech nur begrenzt möglich. Die begonnenen Gespräche mit dem neuen Eigner verlaufen vielversprechend. Der Abschluss eines bindenden Vertrags wird für Jahresmitte avisiert.





JAHRESABSCHLUSS

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL

Der Konzern Deutsche Rohstoff ist in der Entwicklung von Erdöl- und Erdgasvorkommen sowie deren Förderung tätig. Außerdem beteiligt er sich an Bergbauprojekten und entwickelt eigene Metallvorkommen mit Schwerpunkt auf Edel- und Spezialmetalle. Er beschränkt sich in seiner Tätigkeit auf Länder, die über ein stabiles politisches und rechtliches System verfügen. Derzeit befinden sich alle Aktivitäten in den USA, Australien, der Europäischen Union und Kanada. Die Deutsche Rohstoff ist in diesen Ländern in fast allen Fällen mit Tochtergesellschaften und Beteiligungen präsent. Als Muttergesellschaft steuert sie den Konzern, initiiert neue Projekte, gründet Tochtergesellschaften und beteiligt sich an

Unternehmen, finanziert die Aktivitäten bzw. beschafft Finanzierungspartner, entscheidet über Neuinvestitionen sowie Desinvestitionen und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit. Das operative Geschäft vor Ort verantworten erfahrene Führungskräfte, zumeist spezialisierte Ingenieure und Geologen mit langjähriger Branchenerfahrung.

Zum 31. Dezember 2016 setzte sich der Deutsche Rohstoff Konzern aus den folgenden Konzern-Gesellschaften zusammen:

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der Zusammensetzung des Konsolidierungskreises einige Änderungen:

Bei den Tochtergesellschaften in den USA erhöhten sich die Anteile des Konzerns im Rahmen von Kapitalerhöhungen bei Cub Creek Energy von 73 % auf knapp 80 % und bei Salt Creek Oil

Deutsche Rohstoff AG

Heidelberg

Deutschland	Australien	USA	Kanada																
<table border="1"> <tr> <td colspan="2">CERITECH AG</td> </tr> <tr> <td>67,9 %</td> <td>Leipzig</td> </tr> </table>	CERITECH AG		67,9 %	Leipzig	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">HAMMER METALS LTD</td> </tr> <tr> <td>17,8 %</td> <td>Perth</td> </tr> </table>	HAMMER METALS LTD		17,8 %	Perth	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">DEUTSCHE ROHSTOFF USA INC</td> </tr> <tr> <td>100,0 %</td> <td>Wilmington</td> </tr> </table>	DEUTSCHE ROHSTOFF USA INC		100,0 %	Wilmington	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">DEVONIAN METALS INC</td> </tr> <tr> <td>47,0 %</td> <td>New Westminster</td> </tr> </table>	DEVONIAN METALS INC		47,0 %	New Westminster
CERITECH AG																			
67,9 %	Leipzig																		
HAMMER METALS LTD																			
17,8 %	Perth																		
DEUTSCHE ROHSTOFF USA INC																			
100,0 %	Wilmington																		
DEVONIAN METALS INC																			
47,0 %	New Westminster																		
<table border="1"> <tr> <td colspan="2">RHEIN PETROLEUM GMBH</td> </tr> <tr> <td>10,0 %</td> <td>Heidelberg</td> </tr> </table>	RHEIN PETROLEUM GMBH		10,0 %	Heidelberg		<table border="1"> <tr> <td colspan="2">ELSTER OIL & GAS</td> </tr> <tr> <td>93,0 %</td> <td>Denver</td> </tr> </table>	ELSTER OIL & GAS		93,0 %	Denver	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">ALMONTY INDUSTRIES INC</td> </tr> <tr> <td>11,9 %</td> <td>Toronto</td> </tr> </table>	ALMONTY INDUSTRIES INC		11,9 %	Toronto				
RHEIN PETROLEUM GMBH																			
10,0 %	Heidelberg																		
ELSTER OIL & GAS																			
93,0 %	Denver																		
ALMONTY INDUSTRIES INC																			
11,9 %	Toronto																		
<table border="1"> <tr> <td colspan="2">JUTLAND PETROLEUM GMBH</td> </tr> <tr> <td>100,0 %</td> <td>Heidelberg</td> </tr> </table>	JUTLAND PETROLEUM GMBH		100,0 %	Heidelberg		<table border="1"> <tr> <td colspan="2">DIAMOND VALLEY ENERGY PARK LLC</td> </tr> <tr> <td>100,0 %</td> <td>Denver</td> </tr> </table>	DIAMOND VALLEY ENERGY PARK LLC		100,0 %	Denver									
JUTLAND PETROLEUM GMBH																			
100,0 %	Heidelberg																		
DIAMOND VALLEY ENERGY PARK LLC																			
100,0 %	Denver																		
<table border="1"> <tr> <td colspan="2">TIN INTERNATIONAL AG</td> </tr> <tr> <td>61,5 %</td> <td>Leipzig</td> </tr> </table>	TIN INTERNATIONAL AG		61,5 %	Leipzig		<table border="1"> <tr> <td colspan="2">CUB CREEK ENERGY LLC</td> </tr> <tr> <td>79,9 %</td> <td>Denver</td> </tr> </table>	CUB CREEK ENERGY LLC		79,9 %	Denver									
TIN INTERNATIONAL AG																			
61,5 %	Leipzig																		
CUB CREEK ENERGY LLC																			
79,9 %	Denver																		
		<table border="1"> <tr> <td colspan="2">SALT CREEK OIL & GAS LLC</td> </tr> <tr> <td>90,5 %</td> <td>Denver</td> </tr> </table>	SALT CREEK OIL & GAS LLC		90,5 %	Denver													
SALT CREEK OIL & GAS LLC																			
90,5 %	Denver																		
		<table border="1"> <tr> <td colspan="2">MOUNTAIN STATES RESERVE COMPANY LLC</td> </tr> <tr> <td>100,0 %</td> <td>Denver</td> </tr> </table>	MOUNTAIN STATES RESERVE COMPANY LLC		100,0 %	Denver													
MOUNTAIN STATES RESERVE COMPANY LLC																			
100,0 %	Denver																		

and Gas von 60 % auf etwas über 90 %. Die Tekton Windsor LLC, die Ende 2015 als 100 %ige Tochter von Elster Oil & Gas bestand, wurde im Laufe des Jahres in die Gesellschaft Elster Oil & Gas LLC eingebracht und daher nicht mehr als separate Gesellschaft im Konsolidierungskreis gezeigt.

Bei der Strategic Resources Development Pty Ltd (SRD), an der der Konzern Ende 2015 mit 70 % beteiligt war, fand Anfang 2016 eine Aufspaltung statt, in deren Zuge die DRAG die ihr anteilig zustehenden Aktien der Hammer Metals Ltd. übernahm und ansonsten aus der Gesellschaft ausschied. Sie wurde zum Ende des Jahres 2016 endkonsolidiert. Die Aktien an Hammer Metals werden im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr getrennt nach „direkt von der DRAG gehalten“ und „indirekt über die SRD gehalten“ aufgeführt, sondern nur noch als Beteiligung der DRAG. Die Tin International Ltd., die bis Ende 2015 einziger Aktionär der Tin International AG gewesen war, wurde ebenfalls zum Jahresende endkonsolidiert, da die Gesellschaft im zweiten Halbjahr aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung gelöscht worden war.

Als Beteiligungen wurden am Jahresende 2016 unverändert die im Schaubild dargestellten australische Hammer Metals, die kanadischen Gesellschaften Almonty Industries und Devonian Metals sowie die Rhein Petroleum geführt.

Im April und Mai 2016 nahm die Deutsche Rohstoff AG jeweils an einer Kapitalerhöhung der Hammer Metals Ltd. in Höhe von insgesamt AUD 340.000 (EUR 225.000) teil. Der Anteil belief sich Ende 2016 auf 17,8 %. Hammer Metals verfügt über rund 2.000 m² Lizenzflächen in der Mt. Isa Region in Queensland, Australien. Das Unternehmen exploriert im Wesentlichen auf Kupfer und Gold. Im Dezember 2015 schloss Hammer ein Joint Venture Agreement mit Newmont Mining, einem der größten Goldproduzenten weltweit. Das Joint Venture bezieht sich auf rund 15 % der Flächen, die Hammer lizenziert hat. Newmont verpflichtete sich, bis zu USD 10,5 Mio. zu investieren. Im Gegenzug erhält es einen 80 %-Anteil an der Joint Venture Gesellschaft. Hammer muss für diesen Teil seiner Lizenzen keinen Finanzierungsbeitrag leisten.

Almonty Industries produzierte 2016 Wolfram-Konzentrate aus drei Minen. Es handelt sich dabei um Los Santos in Spanien, Wolfram Camp in Australien und seit Anfang 2016 auch Panasqueira in Portugal. Almonty führte im Laufe des Jahres verschiedene Kapitalerhöhungen durch, an denen der Konzern nicht teilnahm. Dadurch sank der Anteil Ende des Jahres auf 11,91 %. Durch Ausübung einer bestehenden

Wandelschuldverschreibung würde er sich allerdings wieder auf knapp 20 % erhöhen.

Devonian Metals Inc., New Westminster, Kanada, ist an einem Joint Venture mit Glencore Canada, eine 100 %ige Tochtergesellschaft von Glencore International, beteiligt, das in Wrigley (North West Territories, Kanada) eine Zink-/Blei-/Silberlagerstätte exploriert. Devonian versucht seit geraumer Zeit, einen Käufer für seinen Anteil an dem JV-Unternehmen oder das ganze Unternehmen zu finden. Im vergangenen Jahr nahm das Interesse deutlich zu, was mit dem starken Anstieg des Zinkpreises im Jahr 2016 zusammenhängt. Ob es zu einem Verkauf kommt, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen.

Die Rhein Petroleum GmbH, an der die Deutsche Rohstoff zu 10 % beteiligt ist, ist auf dem Gebiet der Erdölsuche und -förderung in Süddeutschland aktiv. Im Sommer 2016 brachte das Unternehmen eine erfolglose Bohrung im Lizenzgebiet Karlsruhe-Nord nieder. Im Lizenzgebiet Nördlicher Oberrhein fördert die Rhein Petroleum seit März 2016 mit Unterbrechungen Erdöl. Gemeinsam mit dem Konsortialpartner Wintershall besteht seit Januar 2017 außerdem eine Testförderung im Lizenzgebiet Mindelheim im Unterallgäu. Im Sommer 2017 plant das Unternehmen erstmals eine Bohrung im Lizenzgebiet Heidelberg-Weinheim abzuteufen.

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte der Konzern Umsatzerlöse aus der Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA sowie in geringem Umfang aus dem Verkauf von Goldmedaillen. Neben den Erlösen aus der Rohstoffproduktion und verbundenen Rechten, z. B. Royalties, besteht das Geschäftsmodell auch aus dem günstigen Erwerb, der Entwicklung und dem Verkauf von Rohstoffprojekten. Die Konzern-Gesellschaft Salt Creek Oil and Gas veräußerte im Dezember 2016 einige kleinere Flächen in Oklahoma für USD 2 Mio. Elster Oil & Gas schloss am 30. Dezember 2016 den Verkauf von Royalties ab, die von der 100 % Tochter Diamond Valley Energy Park LLC gehalten worden waren. Der Erlös belief sich hier auf USD 1,50 Mio. Im Ergebnis wurde aus beiden Transaktionen ein Gewinn in Höhe von EUR 1,6 Mio. generiert.

Bei allen börsengehandelten Rohstoffen (Gold, Silber, Öl, Zinn, Kupfer etc.) stellt die Preisfindung kein Problem dar, da der Käufer den aktuellen Börsenpreis bezahlt, insofern das gelieferte Produkt den üblichen Spezifikationen entspricht. In diesen Fällen spielt auch die Wettbewerbsposition eine untergeordnete Rolle, da die Käufer in der Regel nahezu jede beliebige Menge abnehmen.

Abnehmer für das produzierte Öl sind Ölhandelsunternehmen, Gasversorgungsunternehmen, die Pipelinenetze unterhalten, kaufen das geförderte Erdgas. Der Preis für das gelieferte Öl bzw. Erdgas orientiert sich an den amerikanischen Sorten WTI und Henry Hub. Der tatsächlich gezahlte Preis hängt unter anderem von der Qualität des geförderten Öls ab. Die Abnehmer erhalten darüber hinaus eine Vermarktungspauschale.

Die Aktien der Deutsche Rohstoff AG werden seit Mai 2010 im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 31.12.2016 auf rund EUR 133 Millionen (31.12.2015: EUR 75,0 Mio.). Der Aktienkurs stieg im Laufe des Jahres damit um rund 77 %.

2. ZIELE UND STRATEGIEN

Im Konzern-Lagebericht für 2015 hatte der Konzern als übergeordnetes Ziel auf Sicht von 12 Monaten für 2016/2017 eine Steigerung der Marktkapitalisierung auf EUR 150-200 Millionen genannt. Dieses Ziel wurde zum Jahresende 2016 zwar nicht ganz, aber doch annähernd erreicht. Der Vorstand ist überzeugt, dass sich die Marktkapitalisierung in den kommenden Monaten in diese Spanne bewegen wird. Grund dafür sind die erfolgreichen Bohrungen in den USA, der Erwerb der 60 produzierenden Bohrungen und des weiteren Bohrpotentials in North Dakota und der stark gestiegene Wert der Ölreserven in den besagten Gebieten.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt nach wie vor in der Öl- und Gasförderung in den USA. Der Konzern verfolgte im Berichtsjahr das Ziel, die Produktion von Öl und Gas aufzubauen, nachdem seit Mitte 2014 die Akquisition von Flächen und die Entwicklung eines Portfolios von Bohrungen im Vordergrund standen. Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 21 Horizontalbohrungen fertiggestellt und in Produktion genommen. Zudem beteiligte sich der Konzern an sechs weiteren Bohrungen, die seit Juli 2016 produzieren. Neun der selbst fertiggestellten Bohrungen nahmen im November die Produktion auf, die anderen zwölf Ende Dezember. Im Dezember 2016 wurde außerdem eine Akquisition bestehender und potentieller Bohrungen im Williston-Basin in North Dakota/USA abgeschlossen. Es handelt sich um ein Paket von Minderheitsanteilen an Flächen. Derzeit produzieren rund 60 Bohrungen. Das Management geht davon aus, dass ungefähr weitere 90 Bohrungen in den kommenden Jahren abgeteuft werden. Ende März 2017 lagen bereits neun neue Bohrvorschläge vor.

Im Geschäftsfeld Metalle verfügt der Konzern über fünf Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen. In den vergangenen

Jahren stand im Vordergrund, ihre Finanzierung zu sichern und sie mit möglichst geringem Aufwand weiterzuentwickeln. Aufgrund der seit Ende 2011 deutlich gefallen Metallpreise hatte der Vorstand entschieden, nur geringe Mittel für diese Gesellschaften zur Verfügung zu stellen. Vielmehr sollten Partner für die Finanzierung gesucht und einzelne Beteiligungen wie Devonian Metals veräußert werden. Beides erwies sich jedoch aufgrund der Marktsituation als schwierig.

Im Laufe des Jahres 2016 stiegen die Metallpreise teilweise deutlich an. Das Interesse von Investoren an dem Sektor nahm wieder zu. Der Vorstand sieht deshalb wieder bessere Chancen, die Strategie in die Tat umzusetzen und Partner bzw. Käufer zu finden. Ein erster Erfolg gelang bei der Tin International AG, die im Februar 2017 eine bindende Absichtserklärung für ein Joint Venture mit Lithium Australia abschließen konnte. Es bleibt Ziel des Vorstandes, den Wert der bestehenden Vermögensgegenstände im Geschäftsbereich Metalle zu steigern und sie mittelfristig zu veräußern. Außerdem prüft er selektiv Neuenagements bei Metallen, die aufgrund der fundamentalen Analyse für aussichtsreich gehalten werden. Momentan handelt es sich dabei im Wesentlichen um Gold und Kupfer.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Konzern betreibt nur in sehr geringem Umfang Forschung und Entwicklung, die darauf abzielen, bestehende Projekte entwickeln zu helfen oder diese zu optimieren. Die Förderung von Erdöl und Erdgas sowie der Erzbergbau greifen in der Regel auf existierende, frei zugängliche Verfahren zurück. Der Konzern bedient sich hierbei Dienstleistern, die die Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik durchführen. Im Rahmen ihres Gipsprojektes arbeitet die Ceritech mit Dienstleistern zusammen, die helfen, den Aufbereitungsprozess zu definieren und zu optimieren. Es handelt sich dabei aber nicht um grundlegend neue Verfahren, sondern die auf den speziellen Fall zugeschnittene Kombination bestehender und bewährter Technologien.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft wuchs 2016 mit 3,1 % (Quelle: IWF) und setzte damit ihr moderates Wachstum der Vorjahre fort.

Die Rohstoffpreise verzeichneten 2016 erstmals seit Mitte 2014 wieder einen deutlichen Anstieg. Rohöl der Sorte WTI

(Western Texas Intermediate) stieg zum Jahresende 2016 um 46 % gegenüber Ende 2015. Der maßgebliche US-Gaspreis (Henry Hub) konnte im gleichen Zeitraum sogar um 69 % zulegen. Auch bei den Industriemetallen ging es deutlich aufwärts: Kupfer zog um 17 % an, Zink um 60 % und Zinn um 43 %. Wolfram APT wurde zum Jahresende 2016 um 7 % höher vergütet als ein Jahr zuvor.

Von seinem Tiefststand bei USD 26 pro Barrel im Februar 2016 verdoppelte sich der US-Ölpreis zum Jahresende sogar. Verantwortlich dafür waren Nachrichten von der Angebotsseite. So ging die Produktion in den USA im Laufe des Jahres um über eine Million Barrel/Tag zurück. Ende November beschloss die Organisation erdölexportierender Staaten (OPEC) eine Kürzung ihrer Produktion um 1,2 Millionen Barrel pro Tag. Einige Nicht-OPEC Mitglieder wie Russland schlossen sich an.

Die Nachfrage nahm 2016 um rund 1,6 Millionen Barrel pro Tag zu. Für 2017 geht die Internationale Energieagentur von einer weiteren Steigerung um rund 1,4 Millionen Barrel aus. Bereits 2019 soll die Nachfrage mehr als 100 Mio. Barrel pro Tag erreichen, 2022 schon 104 Millionen Barrel (Quelle: IEA, Oil 2017) erreichen. Dann könnte die Nachfrage das Angebot übersteigen und zu stark steigenden Preisen führen.

Bei den für die Deutsche Rohstoff Gruppe maßgeblichen Spezialmetallen fielen die Preise im Laufe des Jahres 2016 nicht weiter, nachdem sie 2014 und 2015 deutlich nachgegeben hatten. Wolfram APT (Ammonium Paratungstate, ein Vorprodukt für die verarbeitende Industrie) in Europa konnte moderat zulegen. Die Preise stiegen von rund USD 180/mtu (metric ton unit, entspricht ungefähr 10 Kilogramm) zu Jahresbeginn auf USD 192,50/mtu zum Jahresende (Quelle: Metal Bulletin). Im Laufe des Jahres machte sich zunehmend ein knapper werdendes Angebot sowohl in China als auch außerhalb Chinas bemerkbar. Gleichzeitig begann die Nachfrage wieder anzuziehen, beispielsweise in der Automobil- und der Öl- und Gasindustrie. Für 2017 erwarten Marktbeobachter deutlich steigende Preise, da die Nachfrage aus verschiedenen Bereichen stark anzieht und gleichzeitig kaum neues Angebot auf den Markt kommen dürfte.

Der Zinnpreis entwickelte sich im Jahr 2016 zur Überraschung aller Marktteilnehmer sehr gut. Im Vergleich zum Jahresende 2015 legte er um rund 43 % zu (Quelle: London Metal Exchange). Anfang 2016 hatte die chinesische Regierung vermeldet, die Produktion der 9 größten Schmelzhütten um insgesamt 17.000 t Zinn für das Jahr 2016 zu kürzen. Abnehmende Lagerbestände und eine schwächere Zinnlieferung aus Indonesien trugen zur

Verknappung und einer Marktverunsicherung bei. Ähnlich wie China reagierte auch Indonesien im ersten Halbjahr 2016 mit weiteren Exportbeschränkungen auf den jahrelangen Preisverfall. Für das laufende Jahr erwarten Marktbeobachter einen weiteren stabilen Verlauf des Zinnpreises.

Bei den Seltenerdelementen konnten Cer und Lanthan, welche in den zurückliegenden Jahren aufgrund von Überkapazitäten besonders stark unter Druck standen, im Verlauf des Jahres 2016 eine Erholung von 3 % für Cer und etwa 20 % für Lanthan verzeichnen (Quelle: Argus Media). Dies geht auf den weltweit führenden Seltenerdproduzenten Northern Rare Earth zurück, der seine Verkaufspreise für Cer und Lanthan im vierten Quartal angehoben hatte. Anfang 2017 hob das Unternehmen auch seine Verkaufspreise für Neodym und Praseodym für den chinesischen Inlandsmarkt an. Es ist damit zu rechnen, dass sich diese Preissteigerung in den kommenden Monaten auch in den Exportpreisen niederschlagen, so dass auch bei diesen beiden Seltenerdelementen, die vor allem für die Produktion von Magneten benötigt werden, eine Erholung bevorstehen könnte. Das Segment der Seltenerd magneten bietet langfristig betrachtet die besten Marktchancen. So will allein China bis 2020 100 Milliarden US-Dollar in den Ausbau der Windenergie investieren, einem der wichtigen Absatzmärkte für Seltenerd magnete. Noch nicht berücksichtigt ist das Potential, das sich aus der erwarteten Zunahme der Elektromobilität ergibt. Insgesamt wird mit einer Erholung des Seltenerdenmarktes gerechnet.

Einen erheblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Konzerns haben Währungsveränderungen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs Euro zu US-Dollar. Alle wichtigen Rohstoffe werden in US-Dollar abgerechnet. Ein stärkerer US-Dollar, d.h. ein steigender Wechselkurs, führt dazu, dass Rohstoffe außerhalb der USA teurer werden. Tendenziell sinken deshalb mit steigendem Dollar die Nachfrage und damit auch das Preisniveau von Rohstoffen. Die weitere Entwicklung des Euro/US-Dollar hängt nach Ansicht der meisten Marktbeobachter ganz wesentlich von der Zinsentwicklung in den USA und im Euroraum ab. Während die US-Notenbank Federal Reserve im Dezember 2015 und im Dezember 2016 die Leitzinsen erhöht hat, verlängerte die Europäische Zentralbank ihr Anleihekaufprogramm zunächst bis September 2017. Diese Divergenz in der Geldpolitik stärkte den Dollar im Laufe des Jahres und führte zu einer weiteren Aufwertung gegenüber dem Euro, allerdings nur noch um moderate 3 % (Vorjahr: 10 %). Einen gewissen Einfluss dürfte auch die Politik der neuen US-Regierung haben, insbesondere die geplante Steuerreform und mögliche Handelsbeschränkungen.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Gemäß der Unternehmensstrategie fokussierte sich der Konzern im Geschäftsjahr 2016 auf das Geschäftsfeld Öl und Gas und hier wiederum hauptsächlich auf die Aktivitäten in den USA. Im Geschäftsbereich Metalle lag der Schwerpunkt der Investitionen bei der kanadischen Beteiligung Almonty Industries und der Beteiligung Hammer Metals in Australien. Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft begab eine neue Anleihe und schüttete zum dritten Mal in der Unternehmensgeschichte eine Dividende aus.

Im Laufe des Jahres 2016 gab es bei allen drei Öl- und Gasgesellschaften in den USA erhebliche Fortschritte:

Cub Creek Energy begann im Juni 2016 erstmals mit Bohrungen auf den zuvor erworbenen Leases im Wattenberg-Feld in Colorado. Die Gesellschaft brachte bis August neun Bohrungen auf ihrem Vail-Bohrplatz nieder. Anschließend stellte sie die Bohrungen fertig und begann Mitte November mit der Produktion. Noch im August schlossen sich weitere 12 Bohrungen vom Markham Bohrplatz an, die kurz vor Jahresende die Produktion von Öl und Gas aufnahmen. Alle 21 Bohrungen waren fündig und erzielten Förderraten, die deutlich über den Erwartungen lagen.

Im August 2016 gab Cub Creek bekannt, eine weitere wesentliche Flächenakquisition erfolgreich abgeschlossen zu haben. Es handelte sich um rund 1.500 acres netto, die sich ebenfalls im Kernbereich des Wattenberg-Feldes befinden. Das Management begann unverzüglich, die Flächen zu entwickeln. Unter anderem fand bereits im Februar 2017 eine seismische Untersuchung statt. Außerdem wurden Bohrungen von mehreren Bohrplätzen beantragt. Das Management von Cub Creek geht davon aus, im Laufe des Jahres 2017 die Genehmigungen hierfür zu erhalten.

Im Juli 2016 veröffentlichte Cub Creek die Ergebnisse einer Neuberechnung der Reserven des Unternehmens durch Ryder Scott, ein anerkanntes Unternehmen in diesem Bereich. Sie stiegen gegenüber Dezember 2015 um 84 % auf rund 10 Millionen Barrel Öläquivalent (BOE) in der Kategorie sichere Reserven und rund 12 Millionen BOE in der Kategorie wahrscheinliche Reserven. Der starke Anstieg ist vor allem auf die neuen Bohrplätze zurückzuführen, die Cub Creek im ersten Halbjahr 2016 erarbeitet hatte. Im Februar 2017 gab es eine weitere Neuberechnung. Die Reserven stiegen demnach im zweiten Halbjahr 2016 weiter an. Der Wert der Reserven

erhöhte sich um über 100 %, was nicht zuletzt auch auf die deutlich gestiegenen Ölpreise zurückzuführen war.

Elster Oil & Gas beteiligte sich an sechs weiteren Bohrungen vom Wind-Bohrplatz, die im Juli mit der Produktion begannen. Trotz anfänglich guter Förderraten erfüllten die Bohrungen nicht die Erwartungen. Der Grund lag in mehrfachen Störungen durch Fracking-Aktivitäten anderer Unternehmen von nahegelegenen Bohrplätzen. Fünf der insgesamt elf Wind-Bohrungen fielen deshalb über mehrere Wochen aus. Erst im Dezember 2016 förderten sie wieder auf dem erwarteten Niveau. Für 2017 geht das Management davon aus, dass es keine Störungen aufgrund benachbarter Bohrungen gibt.

Die 2015 neu gegründete Tochtergesellschaft Salt Creek Oil + Gas nahm im Laufe des Jahres mehrfach an Bieterverfahren für Öl- und Gasreserven teil. Im November 2016 gab die Gesellschaft bekannt, dass sie erfolgreich für ein Paket von Minderheitsbeteiligungen an Flächen im Williston Basin in North Dakota geboten hatte. Der Kaufpreis für die rund 60 produzierenden Bohrungen und rund 90 erwarteten künftigen Bohrungen belief sich auf USD 38,1 Mio. Mitte Dezember 2016 wurde der Kauf abgeschlossen. Salt Creek nahm als Beitrag zur Kaufpreisfinanzierung eine sogenannte Reserve based lending facility in Anspruch. Auf Basis einer Berechnung der erworbenen Reserven durch einen Gutachter stellte eine große US-Bank eine Finanzierungslinie in Höhe von USD 12,5 Mio. zur Verfügung, von der Salt Creek neun Millionen US-Dollar in Anspruch nahm. Im Rahmen der Transaktion verkaufte Salt Creek mit Gewinn kleinere Flächen in Oklahoma, die es erst im Sommer 2016 erworben hatte.

Die Beteiligung Rhein Petroleum GmbH berichtete im Juli 2016, dass ihre Bohrung „Hofwiese“, die im Lizenzgebiet Graben-Neudorf nördlich von Karlsruhe niedergebracht worden war, nicht fündig war. Es war im Verlauf des Jahres 2016 die einzige Bohrung der Rhein Petroleum. Die Deutsche Rohstoff hatte sich nicht an den Kosten der Bohrung beteiligt. Im März 2016 begann eine langfristige Testförderung aus der Bohrung Schwarzbach, die die Rhein Petroleum im ersten Halbjahr 2015 abgeteuft hatte.

Die Jutland Petroleum GmbH, die in der Öl- und Gasexploration in Dänemark tätig war, gab die Lizenz im Mai 2016 zurück. Grund war die Tatsache, dass der Mitgesellschafter, der die wesentliche technische Expertise eingebracht hatte, im September 2015 verstorben und der Versuch, die Lizenz zu veräußern, gescheitert war. Die Gesellschaft hat damit derzeit keinen aktiven Geschäftsbetrieb mehr.

Die Beteiligung Almonty Industries hatte weiterhin mit niedrigen Wolframpreisen zu kämpfen, die zwar im Laufe des Jahres leicht anstiegen, aber nicht ausreichten, um einen positiven operativen Cash-Flow aus dem Betrieb der Minen zu ermöglichen. Almonty reagierte auf diese Situation mit signifikanten Kostensenkungen sowie einer ganzen Reihe von Kapitalerhöhungen und Fremdkapitalaufnahmen (insgesamt CAD 27 Mio.). Die Mittel wurden im Wesentlichen dazu verwendet, den laufenden Betrieb inklusive Administration zu finanzieren, durch Exploration die Reserven der produzierenden Minen zu erhöhen, die Entwicklungsprojekte voranzubringen und den Kapitaldienst zu leisten.

Unabhängig von der Preisentwicklung verfolgte Almonty sein Ziel weiter, zum größten Produzenten von Wolfram-Konzentraten außerhalb Chinas aufzusteigen. Im Laufe des Jahres wurden deutliche Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie erkennbar. Das mit Abstand wichtigste Projekt des Almonty-Konzerns, die Sangdong-Mine in Korea, erreichte einen Meilenstein, indem eine verbindliche Absichtserklärung mit der Korean Development Bank unterzeichnet wurde, die sich bereit erklärte, den Fremdkapitalanteil der Minenentwicklung zu finanzieren. Außerdem konnten die Reserven von Sangdong um 78 % und die Ressourcen um 61 % erhöht werden. Die Lebensdauer der Mine hat sich damit nochmals deutlich verlängert bei gleichzeitig niedrigen Kosten. Auch für Los Santos und Panasqueira, den beiden in Betrieb befindlichen Minen, konnten höhere Reserven ausgewiesen werden. Im Dezember wurde die Option ausgeübt, die restlichen 49 % des Valtrixal-Projektes zu kaufen. Es ist nun zu 100 % im Besitz von Almonty.

Um von der schwachen Preisentwicklung unabhängig zu werden, schloss Almonty Ende 2016 und Anfang 2017 Festpreis-Verträge, die rund 80 % der Produktion des Jahres 2017 abdecken. Sie liegen um rund 25 % über dem Niveau des Spotmarktes. Angesichts der deutlich verbesserten Kostenstruktur sollten diese Verträge es Almonty ermöglichen, einen positiven Cash-Flow aus dem Minenbetrieb zu erwirtschaften und den laufenden Betrieb zu finanzieren.

Auch am Spotmarkt zeigen sich mittlerweile deutliche Erholungstendenzen. Der maßgebliche Preis für APT stieg bis Ende April 2017 auf USD 212 pro mtu und damit auf den höchsten Stand seit Juni 2016. Die Preiserholung ist nach Ansicht von Marktbeobachtern zum einen auf ein drastisch reduziertes Angebot aufgrund von Minenschließungen sowohl in China als auch außerhalb Chinas zurückzuführen. Zum anderen steigt die Nachfrage in wichtigen Abnehmerindustrien. Hierzu zählen vor

allem die Automobilindustrie, die Öl- und Bergbauindustrie sowie die Rüstungsindustrie.

Der Aktienkurs von Almonty bewegte sich im Berichtszeitraum mehr oder weniger seitwärts. Am Jahresanfang hatte er bei CAD 0,28 gelegen und beendete das Jahr mit einem Kurs von CAD 0,27. Damit lag der Wert der von der Deutsche Rohstoff gehaltenen Almonty-Aktien weiterhin deutlich unter dem Buchwert. Gleichwohl sieht der Vorstand aber nach wie vor keine Notwendigkeit, eine Abschreibung auf den Buchwert vorzunehmen. Vielmehr erwartet die Deutsche Rohstoff mehr denn je eine positive Entwicklung der Beteiligung aufgrund der guten Marktstellung, der abgeschlossenen Fixpreisverträge, der höheren Reserven, des verbesserten Spotpreises und der deutlich besseren fundamentalen Situation bei Wolfram. Zudem überzeugt den Vorstand ein DCF-Modell, dass die Minen von Almonty ein deutlich höheres Potential wert sind, als dies im Aktienkurs zum Ausdruck kommt. Der anhaltend niedrige Kurs der Aktie ist nach Ansicht des Vorstandes auch darauf zurückzuführen, dass während des gesamten Jahres ein Großaktionär Aktien abgegeben und damit einen nachhaltigen Kursanstieg verhindert hat.

Bei der Beteiligung Hammer Metals hat die Deutsche Rohstoff im Laufe des Jahres an zwei Kapitalerhöhungen nicht teilgenommen. Insgesamt investierte sie AUD 340.000. An einer weiteren Kapitalerhöhung im August 2016 in Höhe von AUD 2,25 Mio. nahm die Deutsche Rohstoff nicht teil. Hier konnte als Hauptinvestor dieser Kapitalerhöhung die renommierte Resource Capital Group (RCF) aus Denver seitens Hammer gewonnen werden.

Hammer Metals berichtete im Laufe des Jahres mehrfach über die Ergebnisse der Exploration sowohl auf den Liegenschaften, die Hammer zu 100 % hält und selbst finanziert als auch von der Exploration des Joint Ventures mit Newmont Mining, das Hammer im Dezember 2015 vertraglich vereinbart hatte. Die Kosten für die Exploration des Joint Ventures übernimmt Newmont im Rahmen des vereinbarten Earn-In Vertrages. Die Ergebnisse der Exploration waren unspektakulär. Bislang gab es insbesondere noch keinen bedeutenden Goldfund.

Bei der Ceritech AG gingen die Arbeiten an dem Gipsprojekt in Brasilien im Verlauf des Jahres weiter. Ein Vertragsabschluss mit einem der beiden anvisierten Partner kam allerdings noch nicht zustande, da beide Unternehmen Ende 2015 bekanntgegeben hatten, dass sie ihre Aktivitäten in der Düngemittelproduktion, die für Ceritech von Bedeutung sind, verkaufen wollten.

Beide möglichen Partner teilten der Ceritech mit, dass sie während des Verkaufsprozesses keinen Vertrag unterschreiben könnten. Eines der beiden Unternehmen meldete dann im September 2016, dass der Verkauf abgeschlossen sei. Käufer ist ein chinesisches Unternehmen, mit dem die Ceritech umgehend Kontakt aufnahm. Der Vorstand der Ceritech geht davon aus, in den nächsten Monaten ein weitreichendes Kooperationsabkommen schließen zu können.

Bei der TIN International AG (Tin; früher Sachsenzinn GmbH) stand 2016 erneut das Lizenzgebiet Sadisdorf im Mittelpunkt. Die Lizenz war Anfang 2013 an das Unternehmen vergeben worden. Im September 2014 erhielt die Tin für Sadisdorf erstmals eine Ressourcenschätzung nach dem australischen JORC Standard durch einen unabhängigen Gutachter. Das Gutachten bestätigte die historischen Daten. 2016 führte Tin unter anderem Kartierungsarbeiten durch. Für die beiden Lizenzgebiete Gottesberg und Geyer führte die Tin im Berichtsjahr wiederum nur Arbeiten durch, die einen geringen finanziellen Aufwand erforderten. Die Lizenz Geyer gab Tin im Februar 2017 zurück.

Ebenfalls im Februar 2017 unterzeichnete Tin eine bindende Absichtserklärung mit Lithium Australia (LA), einem in Australien notierten Unternehmen. LA verfügt über eine Technologie, die die kostengünstige Prozessierung von lithiumhaltigem Erz bestimmter Beschaffenheit ermöglicht. Über solche Erze verfügt Tin im Lizenzgebiet Sadisdorf. Die Lithiumgehalte in Sadisdorf waren schon lange bekannt. Allerdings hatte das Management dem Lithium keinen Wert beigemessen, da es an der Prozessierbarkeit fehlte. Die Absichtserklärung sieht den Abschluss eines Joint Venture vor, an dem LA durch Investition in die weitere Exploration von Sadisdorf Anteile erwerben kann. Für 2017 sind EUR 750.000 vorgesehen, mit denen LA 15 % der Lizenz erwerben kann. Danach führt die Investition weiterer EUR 1,25 Mio. innerhalb von drei Jahren zu einer Aufstockung des Anteils auf 50 %. Bei Abschluss des Joint Venture Vertrages erhält Tin außerdem EUR 50.000 in bar sowie EUR 200.000 in LA-Aktien.

Im Juli 2016 schüttete die Deutsche Rohstoff AG eine Dividende in Höhe von EUR 0,55 pro Aktie oder rund EUR 2,7 Mio. aus.

Ebenfalls im Juli 2016 platzierte die Deutsche Rohstoff AG eine weitere Anleihe. Sie hat eine Laufzeit bis Juli 2021 und trägt einen Zinskupon von 5,625 %. Im Rahmen eines öffentlichen Angebotes konnten Anleihen in Höhe von etwas mehr als EUR 20 Millionen begeben werden. Weitere knapp EUR 20 Millionen wurden von Gläubigern der Anleihe 2013/2018 in die neue Anleihe getauscht. Im weiteren Verlauf des Jahres gelang die

Platzierung von zusätzlichen EUR 10 Millionen, so dass Ende 2016 rund EUR 51 Millionen der neuen Anleihe 2016/2021 ausstanden. Kurz nach Abschluss des öffentlichen Angebotes im Juli 2016 kündigte die DRAG die Hälfte der noch ausstehenden Anleihe 2013/2018 und kaufte knapp EUR 16 Mio. der Anleihe zu einem Rückkaufkurs von 103 % zurück. Am Jahresende 2016 belief sich der Restbestand dieser Anleihe noch auf EUR 15,7 Millionen. Durch die Begebung der neuen Anleihe mit dem deutlich niedrigeren Kupon verringern sich die Zinskosten um rund 30 %.

Im Laufe des Jahres veräußerte die Deutsche Rohstoff AG einen Großteil ihrer Wertpapiere des Umlaufvermögens und einige Wertpapiere des Anlagevermögens, die zur Anlage liquider Mittel eingegangen waren. Es handelte sich um Anleihen deutscher und US-amerikanischer Schuldner unter anderem aus der Öl- und Gasindustrie sowie in geringem Umfang um deutsche und kanadische Aktien. Insgesamt entstand ein Veräußerungsgewinn in Höhe von EUR 1,6 Mio.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahr zum 31.12.2016

IN EUR MIO.	2016	2015
Umsatzerlöse	9,2	1,9
Gesamtleistung ¹	21,4	11,3
Rohrertrag ²	21,4	11,3
EBITDA ³	6,4	4,9
Operatives Ergebnis (EBIT) ⁴	-0,5	2,4
Ergebnis vor Steuern	-1,9	-0,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0,5

¹ Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierter Eigenleistungen zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge zuzüglich Erträge aus Veräußerung/Endkonsolidierung.

² Rohrertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen.

³ EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.

⁴ EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der Konzern-Jahresüberschuss auf EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) bei einer Gesamtleistung von EUR 21,4 Mio. (Vorjahr: EUR 11,3 Mio.). Die Gesamtleistung beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von EUR 9,2 Mio. aus der Erdöl- und Erdgasproduktion der drei US-Tochtergesellschaften, sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 10,5 Mio. sowie aktivierte Eigenleistungen in Höhe von EUR 1,7 Mio (Vorjahr: 0,9 Mio.). Den wesentlichen Beitrag zur Gesamtleistung brachten die sonstigen betrieblichen Erträge, die EUR 10,5 Mio. (Vorjahr: EUR 8,5 Mio.) erreichten und im Wesentlichen aus Währungsgewinnen von 8,1 Mio. Euro resultierten. Insgesamt ergab sich ein Rohergebnis in Höhe von EUR 21,4 Mio. (Vorjahr: 11,3 Mio.).

Der Personalaufwand stieg insbesondere aufgrund der Managementgehälter bei den operativen US-Tochtergesellschaften sowie weiteren Einstellungen auf EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) deutlich an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf EUR 11,6 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.) Hierin sind Währungsverluste in Höhe von EUR 4,2 Mio. enthalten. Zudem sind im Jahr 2016 einmalige Kosten für Begebung der neuen Anleihe und den teilweisen Rückkauf der Anleihe 13/18 in Höhe von EUR 2,2 Mio. angefallen.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) belief sich auf EUR 6,4 Mio. (Vorjahr: 4,9 Mio.)

Die Abschreibungen in Höhe von EUR 6,9 Mio. entfielen nahezu ausschließlich auf planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen, der weit überwiegende Teil auf die produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen in den USA.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei EUR -0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.)

Im Finanzergebnis von EUR -1,5 Mio. (Vorjahr: EUR -3,0 Mio.) sind die Zinszahlungen auf die beiden Anleihen in Höhe von EUR 4,1 Mio. enthalten. Aus Kapitalanlagen erwirtschaftete die Muttergesellschaft rund EUR 1,6 Mio., was zu dem deutlich geringeren negativen Finanzergebnis führte. Die Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 2,6 Mio. stellen fast ausschließlich Steuererstattungsansprüche in den USA und die Veränderung der latenten Steuern dar.

Die Vorjahresprognose, die von einem Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von EUR 10 Mio. ausging, wurde nicht erreicht. Die konkretisierte Prognose im Halbjahresabschluss, die nur noch von einem Konzern-Jahresüberschuss von EUR 8-10 Mio.

ausging, wurde ebenfalls verfehlt. Der Grund liegt in der später als erwartet gestarteten Produktion in den USA, dem Steuertrag, der nur in geringerem Umfang als angenommen realisiert werden konnte sowie weiteren Effekten wie beispielsweise höher als erwarteten laufenden Abschreibungen in den USA. Die wesentlichen Effekte aus der Produktion führen teilweise dazu, dass sich Erträge in das Jahr 2017 verschieben.

FINANZLAGE

Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung

Geschäftsjahr zum 31.12.2016

IN EUR MIO.	2016	2015
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2,9	1,2
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-38,8	-15,1
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	11,5	-14,1
Zu- / Abnahme der liquiden Mittel	-23,8	-25,6
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	48,4	74,1
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	24,6	48,4

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich 2016 auf EUR 2,9 Mio. (2015: EUR 1,2 Mio.). Der positive Cash Flow resultiert dabei im Wesentlichen aus Umsatzerlösen der US Tochterunternehmen Cub Creek Energy (EUR 4,2 Mio.) und Elster Oil & Gas (EUR 4,6 Mio.) sowie einer Steuererstattung in den USA (EUR 3,8 Mio.). Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge beinhalten im Wesentlichen zahlungsunwirksame Währungsgewinne.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2016 ist im Wesentlichen von Investitionen in die US Öl & Gas Aktivitäten geprägt. Die durch die Akquisition von Salt Creek Energy in North Dakota erworbenen Flächen verteilen sich als Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (EUR 16,6 Mio.) und die erworbenen produzierenden Bohrungen als Investitionen in das Sachanlagevermögen (EUR 20,0 Mio.). Cub Creek Energy investierte EUR 47,9 Mio. in das Sachanlagevermögen. Aufgrund der bis zum Jahresende erfolgenden Bohraktivitäten wurden die Investitionen im Geschäftsjahr 2016 nicht vollständig zahlungswirksam. Daher erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung zum Stichtag um rund EUR 29,0

Mio. Elster Oil & Gas tätigte für weitere 6 Bohrungen auf dem Wind Bohrplatz EUR 7,8 Mio. Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit veräußerte die Deutsche Rohstoff AG darüber hinaus Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von EUR 4,6 Mio. und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von rund EUR 21,0 Mio. Veräußerungen von Vermögensgegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens im US Öl und Gas Bereich führten zu Mittelzuflüssen von EUR 2,9 Mio.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit lag bei EUR 11,5 Mio. (EUR -14,1 Mio.) und ist im Wesentlichen auf die Differenz zwischen dem Mittelzufluss aus der Begebung der neuen Unternehmensanleihe (EUR 31,0 Mio.) mit Laufzeit 2021 und der Teilrückführung von EUR 15,7 Mio. der Anleihe mit Laufzeit bis 2018 zurückzuführen. Ein Bankdarlehen in Höhe von EUR 6,4 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2016 vollständig getilgt. In den USA belieh der Konzern erstmals die Reserven mit einem Bankdarlehen in Höhe von rund EUR 8,5 Mio.

Darüber hinaus investierten Mitglieder des Managements der US Tochterfirmen weitere EUR 1,2 Mio. Euro im Rahmen der Finanzierung der Bohraktivitäten. Außerdem wurden eine Dividende an die Aktionäre der Deutsche Rohstoff AG in Höhe von EUR 2,7 Mio. und Zinsen in Höhe von EUR 4,0 Mio. gezahlt.

Zum 31.12.2016 beliefen sich die liquiden Mittel inklusive Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens im Konzern auf EUR 35,7 Mio. (Vorjahr: EUR 83,0 Mio.). Der Finanzmittelfonds entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten plus den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

Der Deutsche Rohstoff Konzern wird nach Einschätzung des Vorstandes aus heutiger Sicht unverändert und jederzeit in der Lage sein, seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen auf Basis einer überdurchschnittlichen Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung vorzunehmen.

VERMÖGENSLAGE

Ausgewählte Bilanzdaten

Geschäftsjahr zum 31.12.2016

IN EUR MIO.	2016	2015
Anlagevermögen	141,6	48,8
Umlaufvermögen	51,1	78,5
Eigenkapital	66,1	61,8
Verbindlichkeiten	109,1	62,2
Rückstellungen	5,3	1,1
Bilanzsumme	193,5	128,1

Die Konzern-Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 51,05 % auf EUR 193,5 Mio. (Vorjahr: EUR 128,1 Mio.) gewachsen. Der Grund liegt in stichtagsbezogenen Forderungen (EUR 22,9 Mio.) bzw. Verbindlichkeiten (EUR 29,9 Mio.) im Umlaufvermögen, die aus dem Bohrprogramm in den USA resultieren. Zudem wurde erstmals eine sogenannte Reserved Based Lending Facility bei einer US-Bank in Höhe von EUR 8,5 Mio. in Anspruch genommen. Das Volumen der ausgegebenen Anleihen stieg um rund EUR 16 Mio. auf EUR 66,7 Mio. Das Sachanlagevermögen hat sich 2016 im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 79,9 Mio. mehr als verzehnfacht. Darin spiegeln sich die hohen Investitionen in die Erdöl- und Erdgasförderung in den USA wieder.

Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen aufgrund der Akquisition in North Dakota auf EUR 40,6 Mio. (Vorjahr: EUR 17,5 Mio.) ebenfalls stark an. Sie bestanden zum 31.12.2016 aus Förderrechten in Höhe von EUR 33,9 Mio. (Vorjahr: EUR 16,2 Mio.) sowie Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von EUR 6,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.).

Das Finanzanlagevermögen ging im Berichtsjahr auf EUR 21,0 Mio. (Vorjahr: EUR 23,8 Mio.) leicht zurück. Im Laufe des Jahres erfolgte die Veräußerung einer Reihe von Anleihen und Aktien, die im Rahmen des Liquiditätsmanagements gehalten worden waren.

Die 47 %ige Beteiligung an der Devonian Metals in Kanada wird weiterhin mit EUR 0,5 Mio. bewertet (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.).

Die 10 %ige Beteiligung an der Rhein Petroleum ist zu fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.) aktiviert.

Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31.12.2016 in Höhe von EUR 22,9 Mio. (Vorjahr: EUR 7,4 Mio.). Der Anstieg geht wesentlich auf Steuerforderungen in den USA (EUR 12,6 Mio.) und Forderungen aus Lieferung und Leistung (EUR 7,3 Mio.) zurück.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Berichtsjahr weitestgehend verkauft. Ihr Wert belief sich deshalb nur noch auf EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 22,6 Mio.). Der deutliche Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass liquide Mittel zur Finanzierung der Investitionen in den USA benötigt wurden. Guthaben bei Kreditinstituten bestanden in Höhe von EUR 24,6 Mio. (Vorjahr: EUR 48,4 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Investitionen im Anlagevermögen (EUR 47,2 Mio.), Zinszahlungen in Höhe von rund EUR 4,1 Mio. und die Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 2,7 Mio. zurückzuführen.

Die ausgewiesenen latenten Steuern setzen sich aus folgenden saldierten temporären Differenzen sowie dem saldierten Betrag aus aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen aus der DRAG zusammen:

Passive latente Steuern	18.085 TEUR
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	-2.970 TEUR
Verbleibender Passivüberhang	15.115 TEUR
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen (gesamt)	-2.470 TEUR
Passivüberhang nach Verrechnungen	12.645 TEUR

Der hohe Passivüberhang nach Verrechnungen der aktiven und passiven latenten Steuern ergibt sich aus der steuerlichen Behandlung von Öl und Gas Bohrungen in den USA, für die das US Steuerrecht teilweise eine frühzeitige Abschreibung zulässt, die mit der Bildung passiver latenter Steuern verbunden ist.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist unverändert geprägt von einer guten Eigenkapitalausstattung. Das Eigenkapital belief sich zum 31.12.2016 auf EUR 66,1 Mio. (Vorjahr: EUR 61,9 Mio.). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die im Rahmen der Finanzierung bilanzierten Anteile anderer Gesellschafter an den US Öl und Gas Tochterfirmen zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der Zunahme insbesondere der Verbindlichkeiten aus Lieferung und

Leistung von 48,2 % auf 34,2 % vermindert. Hierbei handelt es sich aber zum Teil um einen stichtagsbezogenen Effekt.

Aufgrund der Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit laufenden Bohrarbeiten geht der Vorstand davon aus dass sich die Eigenkapitalquote am Ende des ersten Quartals wieder auf 38 % erhöhen wird.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 110,0 Mio. (Vorjahr: EUR 62,2 Mio.) bestanden hauptsächlich aus den beiden Anleihen (EUR 66,7 Mio.), Bankdarlehen der Salt Creek Oil & Gas (EUR 8,5 Mio.), Zinsverbindlichkeiten aus der Anleihe (EUR 1,8 Mio.) und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (EUR 29,9 Mio.). Die Anleihen mit Volume von EUR 66,7 Mio. setzen sich aus zwei Anleihen zusammen. Eine zum 20. Juli 2016 begebene, nicht konvertible und endfällige Anleihe mit Volumen von EUR 51,0 Mio., einer Laufzeit bis zum 20. Juli 2021 und einer Verzinsung von 5,625 %, sowie dem ausstehenden Volumen von EUR 15,7 Mio. einer vorhergehenden, nicht konvertiblen und endfälligen Anleihe mit einer Verzinsung von 8,0 % und einer Laufzeit bis zum 11. Juli 2018.

Das Bankdarlehen in Höhe von EUR 6,4 Mio., das noch Ende 2015 bestanden hatte, wurde im September 2016 vollständig getilgt. In den USA belieh der Konzern erstmals die Reserven mit einem Bankdarlehen in Höhe von rund EUR 8,5 Mio., das mit den Reserven von Salt Creek Energy besichert ist. Der Zinssatz ist variabel und beträgt zum 31. Dezember 2016 3,78 %. Das Darlehen ist endfällig und besitzt eine Laufzeit bis 19. Dezember 2021. Das Volumen und die Fälligkeit des Darlehens können nach halbjährlich stattfindenden Bewertungen der Öl und Gas Reserven von Creek Oil & Gas LLC durch die Bank of Oklahoma angepasst werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung waren zum Jahresende mit rund EUR 29,9 Mio. ungewöhnlich hoch. Sie resultieren im Wesentlichen aus fälligen Zahlungen im Rahmen des Bohrprogramms, das kurz vor dem Jahreswechsel abgeschlossen worden war. Teilweise bestehen längere Zahlungsziele, die im Rahmen des Cash-Managements vereinbart werden konnten.

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 1,1 Mio. auf EUR 5,3 Mio. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus ausstehenden Rechnungen bei den US-amerikanischen Tochtergesellschaften.

Im Folgenden gibt die Gesellschaft einen Überblick über weitere Kennzahlen, die insbesondere zur Beurteilung der Schulden dienstfähigkeit von Bedeutung sind. Es handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12.2016.

WEITERE AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Geschäftsjahr zum 31.12.2016

	2016	2015
EBIT Interest Coverage Ratio ¹	-0,13	0,6
EBITDA Interest Coverage Ratio ²	1,56	1,2
Total DEBT/EBITDA ³	11,80	11,8
Total net Debt/EBITDA ⁴	6,21	-5,1
Risk Bearing Capital ⁵	0,34	0,5
Total Debt/Capital ⁶	0,53	0,5

¹ Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand abzgl. Personalaufwand abzgl. Abschreibungen abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen abzgl. Sonstige Steuern zzgl. Erträge aus Beteiligungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

² Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als EBIT zzgl. Abschreibungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

³ Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus Anleihen zzgl. sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten) zu EBITDA.

⁴ Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzgl. Liquide Mittel) zu EBITDA. Liquide Mittel sind definiert als Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens zzgl. Guthaben bei Kreditinstituten.

⁵ Verhältnis von Haftmitteln (Haftmittel sind definiert als Eigenkapital zur Bilanzsumme).

⁶ Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Total Debt) zu Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Eigenkapital.

GESAMTAUSSAGE

Aus Sicht des Vorstandes ist die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns weiterhin hervorragend. Die Geschäftsentwicklung verlief insbesondere im wichtigen US-Markt sehr gut. Der Preis für US-Erdöl, der für den Konzern von besonderer Bedeutung ist, legte im Laufe des Jahres deutlich zu. Die geplanten Bohrungen konnten im vorgesehenen Budget realisiert und neue, prospektive Flächen akquiriert werden. Salt Creek gelang eine größere Akquisition, die dem Konzern weiteren Umsatz und Cash Flow bringen wird. 2017 und 2018 werden Umsatz und Ergebnis bei den US-Gesellschaften und im Konzern voraussichtlich stark steigen.

Der Geschäftsbereich Metalle spürte im vergangenen Jahr erstmals wieder Rückenwind durch steigende Rohstoffpreise. In

fast allen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen gab es positive Neuigkeiten und Interesse von dritten Parteien an den Projekten. Almonty konnte Festpreisverträge schließen, die 25 % über dem Spotmarkt lagen. Tin könnte es über die Vereinbarung mit Lithium Australia gelingen, in den boomenden Lithium Markt einzusteigen. Hammer Metals vereinbarte ein sehr vorteilhaftes Joint Venture mit Newmont, einem der größten und erfolgreichsten Goldproduzenten weltweit. Für 2017 und 2018 ist der Vorstand zuversichtlich, dass der Geschäftsbereich einen positiven Beitrag zur Wertentwicklung des Konzerns liefern wird.

Der Konzern ist aufgrund der Begebung der zweiten Anleihe im Juli 2016 langfristig solide finanziert. Salt Creek gelang es darüber hinaus, eine Beleihung der Reserven mit einer US-Bank zu vereinbaren. Voraussichtlich noch in diesem Jahr wird Cub Creek diese Möglichkeit ebenfalls offen stehen. Damit vergrößert sich der Finanzierungsspielraum der US-Gesellschaften deutlich. Die sehr positive Entwicklung sowohl des Aktienkurses als auch der beiden Anleihen im vergangenen Jahr dokumentieren das Vertrauen, das der Kapitalmarkt in die weitere Entwicklung des Konzerns setzt.

4. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Management strebt an, Vorfälle im Bereich HSE (Health, Safety, Environment) komplett zu vermeiden. Es gibt klare und detaillierte Regeln, die Mitarbeiter und auch Besucher zu beachten haben. Die Zahl der Vorfälle in diesem Bereich stellt die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße dar. Im vergangenen Jahr gab es in den Tochtergesellschaften keinen entsprechenden Vorfall. Insofern wurde das Ziel erreicht.

III. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Ende April 2017 wesentlich beeinflusst:

Cub Creek veröffentlichte monatlich die Produktionsergebnisse von den beiden neuen Bohrplätzen. Bis Ende Februar erreichte das Unternehmen eine Bruttoproduktion von 470.566 Barrel Öläquivalent (379.198 Barrel Öl), was im Falle des Vail-Bohrplatzes um 59 %, im Falle von Markham um 23 % über der im Reservenbericht vom Mai 2016 angenommenen Produktion lag. Der Umsatz belief sich bis Ende Februar 2017 auf 13,4 Mio. US-Dollar.

Im Februar legte Cub Creek ein neues Reservegutachten vor. Danach ist der Wert der Reserven gegenüber Mai 2016 um 120 % auf USD 162 Mio. für die sicheren Reserven und USD 94 Mio. für die wahrscheinlichen Reserven gestiegen. Genaue Daten zu dem aktuellen Gutachten und den Veränderungen veröffentlicht die Deutsche Rohstoff AG auf ihrer Homepage (www.rohstoff.de).

Ende März begann Cub Creek mit weiteren Bohrungen vom Haley Bohrplatz und kündigte an, dass diese Bohrungen voraussichtlich im dritten Quartal in Produktion gehen werden. Nach Abschluss der Haley Bohrungen plant Cub Creek weitere bis zu 22 Bohrungen vom Litzenberger-Bohrplatz. Diese Bohrungen sollen im 4. Quartal 2017 oder Anfang 2018 in Produktion gehen.

Ebenfalls Ende März veröffentlichte die Deutsche Rohstoff, dass rund 75 % der laufenden Produktion der drei US-Tochtergesellschaften mittels sogenanntem Hedging preislich abgesichert sind. Die Absicherung wird mittels sogenannter „costless collars“ durchgeführt. Es handelt sich dabei um Termingeschäfte, die eine Unter- und eine Obergrenze definieren. Die Untergrenze liegt für 2017 im Schnitt der drei Gesellschaften bei etwas über USD 47 pro Barrel, die Obergrenze bei über USD 58 pro Barrel.

Almonty Industries berichtete Ende Januar über die Ergebnisse des Geschäftsjahres, das am 30. September 2016 endete. Almonty erwirtschaftete Umsätze in Höhe von CAD 37,3 Mio. Der Verlust für das Gesamtjahr belief sich auf CAD 21,2 Mio. Trotz der niedrigen Wolframpreise konnte Almonty im operativen Geschäft vor Abschreibungen aber ein positives Ergebnis erzielen. Insbesondere im vierten Quartal 2016 betrug das Ergebnis des operativen Betriebs vor außerplanmäßigen Abschreibungen dabei CAD 3,5 Mio.

Ebenfalls Ende Januar vereinbarten die Deutsche Rohstoff und Almonty ein weiteres Darlehen in Höhe von USD 1 Mio., das eine Laufzeit bis Anfang 2019 hat und mit 6 % verzinst ist. Gleichzeitig wurde das bestehende Darlehen über USD 1 Mio. zu den gleichen Konditionen bis Anfang 2019 verlängert. Auch das neue Darlehen ist mit dem Sangdong-Projekt besichert.

Anfang März gab Almonty bekannt, dass es ein weiteres Festpreisabkommen mit einer Laufzeit von 12 Monaten für seine Wolfram-Konzentrate abgeschlossen hat. Der Preis liegt um rund 25 % über dem Spotpreis. Almonty verkauft damit im laufenden Jahr rund 80 % seiner Produktion zu festen Preisen, die weit über dem Durchschnitt des letzten Jahres liegen.

Ende April gaben die Deutsche Rohstoff und Almonty bekannt, die bestehende Wandelschuldverschreibung zugunsten der Deutsche Rohstoff in Höhe von 6 Mio. CAD (rund 4,1 Mio. EUR) um 2 Jahre bis März 2019 zu verlängern. Die Schuldverschreibung war im September 2014 als Teil der Kaufpreiszahlung für die Wolfram Camp-Mine der Deutsche Rohstoff von Almonty begeben worden.

Gleichzeitig vereinbarten beide Unternehmen, dass die Deutsche Rohstoff die noch nicht gezahlten Zinsen in Form von Almonty-Aktien erhält. Es handelt sich um 0,42 Mio. CAD, die zu einem Aktienkurs von 0,35 CAD in 1.206.574 Almonty-Aktien gezahlt werden. Zusätzlich erhält die Deutsche Rohstoff 283.914 Almonty-Aktien durch Wandlung der ausstehenden Zinsen des bis 2019 laufenden Darlehens, das die Deutsche Rohstoff Almonty gewährt hat. Dieser Zahlung liegt ein Aktienkurs von 0,28 CAD zugrunde.

Almonty hatte zuvor bekanntgegeben, dass Global Tungsten and Powders (GTP), der wesentliche Abnehmer der von Almonty produzierten Wolfram-Konzentrate, ein Darlehen über 9,4 Mio. CAD inkl. ausstehender Zinsen in 27,56 Mio. Almonty Aktien wandelt, was einem Anteil von 19,9 % an der Gesellschaft entspricht. Der Anteil der Deutsche Rohstoff AG an Almonty beläuft sich nach Wandlung des Darlehens von GTP und der eigenen Zinsen auf 10,3 % (vorher 11,9 %).

Ebenfalls Ende April gab die Deutsche Rohstoff AG bekannt, dass Salt Creek Oil & Gas einen Umsatz im ersten Quartal 2017 i.H.v. 2 Mio. USD und ein EBITDA i.H.v. 1,4 Mio. USD erwirtschaften konnte. Darüber hinaus wird Salt Creek an neun Bohrungen mit einem Anteil von je 8,5 % teilnehmen.

Die Tin schloss Ende Februar mit Lithium Australia NL eine bindende Absichtserklärung zur Gründung eines Joint Ventures. Lithium Australia ist ein an der australischen Börse gelistetes Unternehmen, das über ein Aufbereitungsverfahren zur Gewinnung von Lithium, z. B. aus Lithiumglimmern (sogenannte Sileach™-Technologie) sowie über ein Portfolio von Lithium-Lagerstätten verfügt.

Kernstück des Joint Ventures bildet die von Tin International gehaltene Lizenz Sadisdorf in Sachsen. Lithium Australia erhält das Recht, durch Explorationstätigkeiten im Wert von EUR 750.000 oder einer entsprechenden Barzahlung an die Tin International bis Ende 2017 einen 15 %-Anteil am neuen Gemeinschaftsunternehmen zu erwerben. Durch weitere Investitionen in Höhe von EUR 1,25 Mio. kann das australische

Unternehmen innerhalb von drei Jahren seinen Anteil am Joint Venture auf 50 % erhöhen. Nach Abschluß dieser „Earn-in“ Phase tragen die Joint Venture Partner anteilmäßig die Projektentwicklungskosten oder werden entsprechend verwässert. Tin International erhält bei Abschluss des endgültigen Joint Venture Vertrags eine Einmalzahlung in Höhe von EUR 200.000 in Lithium Australia-Aktien und EUR 50.000 in bar.

Ziel des Joint Ventures, das von Lithium Australia geführt werden wird, ist die Erweiterung und Aufwertung der bekannten JORC (2012) konformen Zinnressource von Sadisdorf (3,36 Mio. t mit 0,44 % Zinngehalt und einem cutoff von 0,25 % Zinn in der Kategorie „inferred“) sowie die Identifikation einer mit dem Vorkommen assoziierten Lithiumvererzung. Das Management geht davon aus, dass sich dadurch die Wirtschaftlichkeit von Sadisdorf erheblich verbessern lässt. Lithium wird insbesondere auch für Batterien benötigt. Analysten gehen davon aus, dass im Zuge der zunehmenden Verbreitung von Elektro-Fahrzeugen die Nachfrage nach diesem Metall erheblich steigen wird.

Die Preise für Erdöl und Wolfram entwickelten sich bis Ende April stabil. WTI handelte in dem gesamten Zeitraum seit Jahresanfang zwischen 48 und 54 USD pro Barrel. Wolfram APT wurde Ende April mit USD 212 pro mtu gehandelt und damit knapp 30 % über den Tiefstständen von Anfang Februar.

Der Wechselkurs EUR/USD setzte seine Talfahrt vom vergangenen Jahr nicht fort, sondern erholte sich bis Ende April auf 1,09 EUR/USD.

IV. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns liegt in der Produktion von Öl und Gas in den USA. Derzeit produzieren 21 Bohrungen, die der Konzern als Operator betreibt sowie rund 70 Bohrungen, an denen der Konzern mit einem Minderheitsanteil beteiligt ist. Im Laufe des Jahres sollen bis zu 30 weitere selbst betriebene Bohrungen und weitere Bohrungen mit Minderheitsanteil hinzukommen. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf ca. 50-70 Mio. USD. Finanziert werden die Investitionen aus den Rückflüssen der bereits produzierenden Bohrungen, voraussichtlich einer weiteren Kreditaufnahme in den USA und durch eine weitere Finanzierung durch die Deutsche Rohstoff. Der Zeitpunkt der Produktionsaufnahme

neuer Bohrungen aufgrund hoher operativer Komplexität mit relativ hoher Unsicherheit behaftet. Für die Prognose wird von der Aufnahme weiterer bis zu 9 als Operator betriebener Bohrungen zur Jahresmitte 2017 ausgegangen. Im Rahmen der Prognose wird von einem Produktionsbeginn der übrigen als Operator betriebenen Bohrungen am Ende des 4. Quartals ausgegangen, so dass kein Beitrag für das Konzern-Ergebnis 2017 resultiert. Schwieriger vorhersehbar sind die von Dritten als Betriebsführer initiierten Bohrungen mit Minderheitsanteil, es wird daher lediglich von der Aufnahme weiterer rund 10 Bohrungen bei Salt Creek ausgegangen. Außerdem besteht ein großer Einfluss von Rohstoffpreisen und Wechselkursen auf die Prognose. Relativ gut prognostizierbar ist die voraussichtliche Produktion aus den bestehenden Quellen.

Im Geschäftsbereich Metalle verfügt der Konzern derzeit nicht über eine laufende Produktion der Konzern-Tochterunternehmen. Erträge können insofern nur durch Veräußerung von Vermögensgegenständen oder Beteiligungen erwirtschaftet werden. Die Durchführung und das Ergebnis derartiger Transaktionen sind schwer prognostizierbar. Aufgrund dessen sind Veräußerungen von Tochterfirmen und Vermögensgegenständen im Bergbau und im Öl & Gas Bereich in der Prognose nicht enthalten. Gleiches gilt für etwaige außerplanmäßige Abschreibungen.

Zur internen Steuerung verwendet der Konzern mit Aufnahme der Produktion in den USA Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) als wichtigste finanzielle Leistungsindikatoren. Unter den aufgezeigten Annahmen in Bezug auf die Produktionsaufnahme neuer Bohrungen und der Annahme eines jahresdurchschnittlichen US-Ölpreises von USD 50, eines Gaspreises von USD 3 und eines Wechselkurses EUR/USD von 1,08 geht der Vorstand von einem Konzern-Umsatzerlös nach Royalties und Produktionssteuern in einer Spanne von EUR 55 bis 65 Mio. aus. Darüber hinaus wird ein EBITDA von mindestens EUR 40 Mio. erwartet. Die Ergebnisprognose würde gefährdet, wenn aufgrund deutlich fallender Ölpreise geringere Umsätze erwirtschaftet werden können oder Bohrungen verschoben werden müssten.

2. RISIKEN UND CHANCEN

RISIKEN- UND CHANCENMANAGEMENT

Die Deutsche Rohstoff AG betreibt selbst nur ein untergeordnetes operatives Geschäft. Alle wesentlichen Aktivitäten finden in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen statt, die jeweils mit eigenem Management ausgestattet sind. Die

Tätigkeit im Bergbau bzw. Öl- und Gassektor unterliegt einer Vielzahl von externen und unternehmensinternen Risiken und Chancen. Der Vorstand versucht Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken zu vernachlässigen bzw. zu unterschätzen. Das Management der Deutsche Rohstoff AG wie auch die Unternehmensführungen der Konzern-Unternehmen legen besonderen Wert darauf, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die Folgen eines Eintritts des jeweiligen Risikos abzuschätzen, die Eintrittswahrscheinlichkeit laufend zu evaluieren und wenn möglich zu quantifizieren.

Der Vorstand der Holding in Mannheim nutzt eine Reihe von Instrumenten, um frühzeitig Chancen zu identifizieren, Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können:

- Die Jahres-Finanzplanung wird für die Holding ebenso wie für die Tochterunternehmen auf monatlicher Basis erstellt und unterliegt einem laufenden Soll-/Ist-Abgleich. Stärkere Abweichungen werden zum Anlass genommen, die entsprechenden Kosten unmittelbar zu überprüfen oder die Planung ggf. anzupassen.
- Das Kredit- und Cash-Management der Tochtergesellschaften wird zeitnah mit der Muttergesellschaft abgestimmt. Ohne Zustimmung der Muttergesellschaft finden keine größeren Abschlüsse statt.
- Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft ist in allen Aufsichtsgremien der Konzern-Gesellschaften und auch der Beteiligungen vertreten. In regelmäßigen Abständen finden Board Meetings bzw. Aufsichtsratsitzungen statt, in denen die Geschäftspolitik ausführlich diskutiert wird. In den meisten Fällen hat der Vertreter der Deutsche Rohstoff den Vorsitz im Aufsichtsgremium inne. Bei den mehrheitlich im Besitz des Konzerns befindlichen Gesellschaften liegt die Stimmenmehrheit bei den Konzern-Vertretern.
- Zwei- bis dreimal monatlich oder gegebenenfalls auch häufiger finden ausführliche Telefonkonferenzen mit dem Management der Tochtergesellschaften statt. In diesen Telefonkonferenzen lässt sich der Vorstand über alle aktuellen Entwicklungen informieren und diskutiert anstehende Maßnahmen.
- Ein- bis zweimal pro Jahr kommt der CEO der wichtigen US-Tochtergesellschaften zur Sitzung des Aufsichtsrates nach Mannheim und berichtet dem Aufsichtsrat persönlich über die aktuellen Entwicklungen und die Planung für die kommenden Monate.

Im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort bzw. des Managements von Tochtergesellschaften in Mannheim besteht darüber hinaus Gelegenheit, umfassend die jeweilige Situation zu besprechen und die nächsten Monate/ Jahre operativ zu planen. Solche persönlichen Besuche finden mindestens viermal pro Jahr statt. Auch mit den Beteiligungsunternehmen findet ein regelmäßiger Austausch auf Managementebene statt, sowohl im Rahmen von vor-Ort Besuchen als auch unterjährig fernmündlich und schriftlich.

RISIKEN- UND CHANCEN

Die Chancen und Risiken werden in fünf Kategorien eingeteilt:

Umfeldchancen und -risiken

Branchenchancen und -risiken

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Sonstige Chancen und Risiken

Das Management der einzelnen Gesellschaften konzentriert sich auf die wesentlichen Chancen und Risiken. Solche wesentlichen Chancen und Risiken werden laufend mit dem Konzern-Vorstand besprochen. Sie sind Gegenstand von regelmäßigen Telefonaten, Berichten, Protokollen sowie Diskussionen bei Vor-Ort Besuchen. Es liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweils obersten Führungsebene der Tochtergesellschaft, wesentliche Chancen und Risiken einzuschätzen und regelmäßig an die Konzern-Führung zu berichten. Die Konzern-Führung legt gemeinsam mit den Verantwortlichen Maßnahmen fest, um die Risiken zu begrenzen.

Umfeldchancen und -risiken

In diese Kategorie fällt eines der Hauptrisiken, das im Rohstoffgeschäft auftritt, nämlich das Risiko sinkender Preise der produzierten Rohstoffe. Sinkende Preise haben erhebliche Auswirkungen auf die Profitabilität des Abbaus und den Liquiditätsbedarf der jeweiligen Konzern-Gesellschaft. Falls die erzielbaren Preise pro produzierter Einheit dauerhaft unter deren Kosten sinken, die zur Produktion einer solchen Einheit anfallen, kann die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet sein.

Im Bereich des Konzerns Deutsche Rohstoff besteht das Preisrisiko derzeit im Wesentlichen für Erdöl und Erdgas. Für Erdöl/ Erdgas berechnen Cub Creek Energy, Elster Oil & Gas und Salt Creek regelmäßig anhand von Sensitivitätsanalysen, wie sich Ertrag und Cash Flow bei unterschiedlichen Preisen ändern. Sollte der Preis für Erdöl der Sorte WTI nachhaltig unter USD

40/Barrel fallen, würden sich neue Horizontalbohrungen nicht mehr so schnell amortisieren, wie es das Management unter Chance/Risiko-Gesichtspunkten für sinnvoll hält. Insofern würden bei einem Preisniveau unter dieser Schwelle vermutlich keine neuen Bohrungen mehr abgeteuft werden. Ein solcher Verzicht auf neue Bohrungen hätte Auswirkungen auf die Ertrags- Finanz- und Vermögenslage, wäre aber in keinem Fall bestandsgefährdend. Zum Bilanzstichtag lagen die Preise über dieser Schwelle. Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas rechnen mit einem langfristigen Ölpreis zwischen USD 50 und 60/Barrel.

Um das Preisrisiko zu minimieren, hat der Konzern mit Hilfe von sogenanntem Hedging die laufende Öl- und Gasproduktion teilweise abgesichert. Die Absicherung wird mittels sogenannter „costless collars“ durchgeführt. Es handelt sich dabei um Termingeschäfte, die eine Unter- und eine Obergrenze definieren. Die Untergrenze liegt für 2017 im Schnitt der drei Gesellschaften bei etwas über USD 47 pro Barrel, die Obergrenze bei über USD 58 pro Barrel.

Konkret bedeutet das, dass die Tochtergesellschaften für 75 % der für 2017 erwarteten Produktion mindestens 47 Dollar pro Barrel erhalten, auch wenn der Ölpreis unter dieses Niveau fallen sollte. Umgekehrt würden sie bei einem Anstieg über 58 US-Dollar pro Barrel nicht mehr als 58 Dollar bekommen. Die Obergrenze kann gegen Zahlung einer Prämie wieder aufgelöst werden, falls sich z. B. die Erwartung bildet, dass die Preise deutlich steigen werden. In deutlich geringerem Umfang besteht auch für 2018 bereits eine Absicherung.

Ähnlich wie bei der Öl- und Gasproduktion besteht auch bei der Produktion von Wolframkonzentraten ein Preisrisiko. Sollte der Preis für die Konzentrate dauerhaft unter die Produktionskosten fallen, könnte sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Beteiligung Almonty Industries ergeben. Anders als bei der Ölproduktion muss die Gesellschaft relativ hohe operative Kosten decken, die zudem größtenteils fix sind und nur mit gewissem Vorlauf reduziert werden können. Seit September 2014 kam es zu einem erheblichen Preistrückgang bei dem für Almonty maßgeblichen europäischen APT-Preis. Im Jahresdurchschnitt 2016 belief sich der Preis auf USD 191 pro mtu (2014: USD 227). Im Februar 2016 fiel der Preis auf einen mehrjährigen Tiefststand von USD 165/mtu. Bis Ende Dezember 2016 hat er sich wieder auf USD 192,50 pro mtu erholt.

Almonty wies im Geschäftsjahr 2016, das am 30. September 2016 endete, erneut einen Verlust aus, der sich auf CAD 21,2 Mio. beläuft. Im Wesentlichen entstand der Verlust aufgrund

der weiterhin niedrigen Preise und der deshalb notwendigen Abschreibungen auf die Vorräte der Minen in Wolfram Camp und Los Santos sowie Abschreibungen auf die Mine Wolfram Camp.. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2016/2017 (1. Oktober bis 31. Dezember 2016) ergab sich ebenfalls ein Verlust. Er belief sich auf CAD 4,6 Mio. Möglicherweise wird Almonty im Geschäftsjahr 2016/2017 wiederum einen Verlust ausweisen.

Durch den Abschluss von Festpreisverträgen Ende 2016/Anfang 2017 konnte das Almonty Management das Preisrisiko zumindest für das Jahr 2017 deutlich reduzieren. Almonty erhält für rund 80 % seiner Wolfram-Produktion Preise, die um rund 25 % über dem Spotmarkt liegen. Damit ist nach Ansicht des Vorstands auch sichergestellt, dass die Gesellschaft einen positiven operativen Cash-Flow erwirtschaftet, der ausreicht, um den laufenden Betrieb der Minen und die Kosten der Holding zu decken.

Sollte die Phase niedriger Preise über 2017 hinaus anhalten, besteht das Risiko, dass Almonty keine weiteren Festpreisverträge abschließen kann und lediglich die niedrigeren Spotpreise erhält. Das könnte dazu führen, dass die Gesellschaft nicht genügend Rückflüsse erwirtschaftet, um die laufenden Kosten zu decken bzw. die langfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen. Als Folge könnte das Management gezwungen sein, eine oder mehrere Minen zu schließen. Wenn es das Management in seiner solchen Situation nicht schafft, weitere Finanzmittel zu akquirieren, wäre in der Folge auch eine Insolvenz der Gesellschaft nicht auszuschließen. Für die Deutsche Rohstoff besteht das Risiko, dass die Aktienbeteiligung, die beiden Wandelschuldverschreibungen und die beiden ausgereichten kurzfristigen Darlehen und damit Buchwerte in Höhe von rund EUR 16 Mio. im Extremfall wertlos würden. Allerdings besteht für die zweite Wandelschuldverschreibung in Höhe von CAD 4 Mio. und die beiden Kurzfristdarlehen in Höhe von je USD 1 Mio. eine Besicherung, die aus heutiger Sicht werthaltig ist.

Die Deutsche Rohstoff hält das Risiko einer solchen Entwicklung allerdings für beherrschbar. Der Vorstand sieht das Risiko einer Insolvenz bei unter 25 %. Almonty hat durch Zukäufe von Minen und Entwicklungsprojekten seinen Anteil an der Produktion von Wolframkonzentraten außerhalb Chinas und auch der bekannten Reserven deutlich gesteigert. Almonty ist zu einem der größten Produzenten außerhalb Chinas aufgestiegen. Die Abnahme der produzierten Konzentrate ist langfristig über Lieferverträge mit Global Tungsten and Powders (GTP) gesichert. GTP ist seit Ende April auch größter Einzelaktionär von Almonty. Die Preise am

Spotmarkt gingen in den vergangenen Monaten nach oben und werden nach Ansicht der Marktbeobachter durch die steigende Nachfrage und das knappe Angebot bestimmt. Almonty hat zudem die Produktionskosten pro Einheit deutlich gesenkt und kann deshalb auch niedrigere Preise verkraften.

Almonty hat es auch im vergangenen Jahr verstanden, in erheblichem Umfang weitere Finanzmittel zu sichern. So gab das Unternehmen Anfang Januar 2016 bekannt, dass es eine Finanzierungsvereinbarung über USD 14 Mio. mit UniCredit geschlossen hat. Im Laufe des Jahres konnten darüber hinaus rund CAD 27 Mio. weitere Eigen- und Fremdmittel eingeworben werden.

Bei allen Konzern-Gesellschaften und Beteiligungen beeinflusst umgekehrt ein steigender Preis positiv die Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation. Er stellt somit eine wesentliche Chance dar. Darüber hinaus schließen die US-Tochterunternehmen zur Absicherung der Produktion Termingeschäfte ab um Risiken stark fallender Preise vorzubeugen. Der Vorstand erwartet, dass es im weiteren Verlauf des Jahres 2017 zu moderat steigenden Preisen bei Erdöl und den für den Konzern wichtigen Metallen kommt. Der Wert der Vermögensgegenstände des Konzerns steigt bei Preissteigerungen überproportional.

Die Investitionen der Gesellschaft finden im Wesentlichen in US-Dollar, in deutlich geringerem Umfang auch in australischen bzw. kanadischen Dollar statt. Das damit einhergehende Währungsrisiko ist erheblich und schlägt sich sowohl erfolgswirksam als auch erfolgsneutral im Konzern-Abschluss nieder. Das Management prüft ständig die Möglichkeiten, das Währungsrisiko abzusichern bzw. zu vermindern. Hierzu werden regelmäßig Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um einen bestimmten Kurs für Fremdwährungspositionen zu sichern, deren Rückfluss bereits terminiert ist.

Währungsseitig besteht nach Meinung des Managements die Chance, weiterhin Erträge zu generieren. Sollte sich der Euro, wie von der Mehrzahl der Marktbeobachter erwartet, mittelfristig gegenüber dem US-Dollar weiter abschwächen (vgl. Deutsche Bank, Commerzbank), würde dies eine deutliche Aufwertung der Investitionen sowie höhere Euro-Rückflüsse bedeuten.

Branchenchancen und -risiken

Da Rohstofflagerstätten ortsgebunden sind, ist grundsätzlich eine hohe Abhängigkeit von den politischen und rechtlichen

Rahmenbedingungen gegeben. Die Deutsche Rohstoff Gruppe ist deshalb nur in Ländern tätig, in denen von einem stabilen und verlässlichen Rahmen auszugehen ist. Gleichwohl kann es auch in diesen Ländern zu regulatorischen Änderungen kommen, die einen deutlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte haben. Ein solcher Einfluss könnte wirksam werden, falls die Nutzung der Fracking-Technologie in Colorado oder anderen Bundesstaaten eingeschränkt würde. Derzeit sieht das Management diese Gefahr allerdings als gering an.

In den vergangenen 3 Jahren bestand aufgrund der schwachen Rohstoffmärkte kein Engpass in der Verfügbarkeit von geeignetem Personal sowie Dienstleistern, insbesondere in den USA. Gegenwärtig besteht aber das Risiko, dass sowohl die Personalkosten als auch die Kosten für Dienstleister wieder anziehen. In den USA ist die Zahl der aktiven Bohrgeräte gegenüber dem Tiefststand Mitte 2016 um mehrere Hundert gestiegen. Öl- und Gasfirmen stellen wieder vermehrt Mitarbeiter ein. Der Deutsche Rohstoff Konzern hat sich um dieses Risiko zu begrenzen schon Mitte 2016 mittels langfristiger Verträge auskömmliche Preise für das Bohrgerät und die Fracking-Leistung gesichert. Damit sind die wesentlichen Kostenpositionen abgedeckt.

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Im Bereich der Leistungserbringung gibt es bei den fördernden Gesellschaften folgende wesentliche Risiken, die einzeln oder in Kombination auftreten können und jede für sich, insbesondere aber, wenn sie in Kombination auftreten, wesentlichen Einfluss auf Ertrag, Vermögen und Finanzen des Konzerns haben:

Förderraten: Der betriebswirtschaftliche Erfolg der Bohrungen der Ölgesellschaften hängt von den Förderraten bzw. der insgesamt möglichen Förderung ab, die erzielt werden kann. Liegt das förderbare Volumen deutlich unter 250.000 BoE ist der Barwert der Bohrung unter Umständen nicht positiv. Derzeit liegen aber alle Bohrungen deutlich über diesem Wert. Das Management geht davon aus, dass dies auch für die weiteren geplanten Bohrungen gilt. Generell sind in den vergangenen beiden Jahren die Kosten pro Bohrung gesunken während die Förderraten insbesondere aufgrund verbesserter Fracking-Methoden gestiegen sind. In Kombination führen diese beiden Effekte zu einem sinkenden break-even der Bohrungen und damit auch zu einem sinkenden Risiko.

Das Management von Cub Creek Energy, Elster Oil & Gas und Salt Creek überprüft ständig seine Annahmen hinsichtlich der möglichen Förderraten anhand neuer Ergebnisse, die sie selbst oder Wettbewerber, die in der Nähe tätig sind, erzielen. Damit sollen schlechte Bohrergebnisse und Förderraten vermieden werden. Selbstverständlich stellen besser als erwartete Förderraten eine Chance dar, die sich positiv auf die Ertragslage auswirkt.

Explorationsergebnisse sind naturgemäß nur eingeschränkt vorhersehbar. Es besteht daher das Risiko, das bei den Explorationsaktivitäten im Konzern Bohrungen oder andere Arten der Exploration nicht so erfolgreich verlaufen wie erhofft. In der Folge könnte der Wert der aktivierten Explorationsaufwendungen sinken oder diese Aufwendungen ganz wertlos werden. Allerdings ist der Einfluss auf den Gesamtkonzern aufgrund der relativ niedrigen aktivierten Bilanzwerte für Exploration in keinem Fall bestandsgefährdend. Umgekehrt können Explorationsergebnisse, die besser sind als erwartet, einen erheblichen positiven Einfluss insbesondere auf die Vermögenslage haben.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Fähigkeit zur Finanzierung der Projektentwicklung ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Rohstoffgewinnung. Die Deutsche Rohstoff verfügte Ende 2016 über eine überdurchschnittliche Eigenmittelausstattung und über ausreichende Barreserven. Dennoch könnte die Muttergesellschaft zusätzliche Finanzmittel aufnehmen müssen, um künftige Horizontalbohrungen in den USA tätigen zu können oder neue Projekte zu erwerben. Der Finanzmittelbedarf kann auch aufgrund von Verzögerungen oder Kostensteigerungen in den Projekten höher ausfallen als geplant. Ob es gelingt, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen, hängt von dem Erfolg der laufenden und zukünftigen Projektaktivitäten, den Kapitalmarktbedingungen sowie weiteren Faktoren ab. Sollte es nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte das Management möglicherweise gezwungen sein, die betrieblichen Aufwendungen durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der Projekt-Entwicklung zu verringern.

Die Deutsche Rohstoff Gruppe versucht dem Finanzierungsrisiko generell durch eine sehr konservative Finanzierungspolitik zu begegnen. Die Reichweite der vorhandenen Barmittel wird laufend berechnet. Mittels fortlaufender Gespräche mit potentiellen Eigen- oder Fremdkapitalgebern wird versucht,

weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, die auch kapitalmarktunabhängig in Anspruch genommen werden können.

Einige Konzern-Gesellschaften verfügen über steuerliche Verlustvorträge bzw. die Möglichkeit, künftige Investitionen mit Gewinnen verrechnen zu können, in nennenswertem Umfang. Dies gilt insbesondere für die Deutsche Rohstoff USA und die Deutsche Rohstoff AG. Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der derzeitigen Steuergesetzgebung diese Verlustvorträge bzw. Steuerverrechnungsmöglichkeiten vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z. B. Mindestbesteuerung) zur Verrechnung mit künftigen bzw. früheren Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht möglich sein, z. B. weil es nicht gelingt, Rohstoffprojekte langfristig mit Gewinn zu betreiben, aufgrund von kurzfristigen Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen, sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung der jeweiligen Tochterunternehmen auf die erwarteten Gewinne Ertragssteuerzahlungen anfallen. Diese Steuerzahlungen würden die Liquidität belasten und aktivierte latente Steuern wären ggf. in ihrem Wert beeinträchtigt. Der Vorstand überprüft deshalb regelmäßig die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge und Steuerverrechnungsmöglichkeiten. Für die frühzeitige Erkennung und Behebung steuerlicher Risiken sind lokale Steuerberater in allen Sitzstaaten des Konsolidierungskreises beauftragt.

Sonstige Chancen und Risiken

Im Bereich der sonstigen Risiken ist insbesondere das Risiko von Unfällen mit Auswirkungen auf Mitarbeiter oder Dritte sowie die natürliche Umwelt zu nennen. Solche Unfälle können zu Schadensersatzforderungen führen und darüber hinaus den Ruf des Unternehmens beschädigen. Beides kann sich negativ auf die Ertrags- und Vermögenslage auswirken, im Extremfall sogar bestandsgefährdend sein.

Gesamtbild der Risikolage

Die wesentlichen derzeitigen Risiken stellen der Ölpreis und der Wolframpreis, das Währungsrisiko, die Werthaltigkeit der sonstigen Beteiligungen, insbesondere der Almonty Industries, und die Risiken in der Weiterentwicklung der Explorationsgesellschaften dar. Alle Risiken sind jedoch nach Meinung des

Vorstandes beherrschbar und selbst im ungünstigsten Fall nicht unternehmensgefährdend. Der Vorstand ist deshalb der Meinung, dass das Unternehmensrisiko im Vergleich zu anderen Unternehmen vergleichbarer Größe im Rohstoffsektor insgesamt relativ gering ist. Den Hauptrisiken stehen auch Chancen gegenüber, die sich aus steigenden Rohstoffpreisen, aus einer weiterhin günstigen Währungsentwicklung bzw. einer erfolgreichen Projektentwicklung der Explorationsgesellschaften ergeben. Zudem erhält die Gesellschaft durch die solide Liquiditätsausstattung und die gute Reputation am Kapitalmarkt die Möglichkeit, in neue, vielversprechende Aktivitäten zu investieren.

Mannheim, den 8. Mai 2017

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag

Jan-Philipp Weitz

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.853.665	16.158.925
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.760.778	1.342.189
	40.614.443	17.501.115
II. Sachanlagen		
1. Produzierende Erdölförderanlagen	76.171.842	5.314.075
2. Exploration und Evaluierung	3.492.765	1.595.909
3. Technische Anlagen und Maschinen	173.317	443.974
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.456	119.258
	79.941.380	7.473.215
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	12.542.190	11.821.167
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	913.075	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.587.726	11.990.430
	21.042.991	23.811.597
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	137.090	54.574
	137.090	54.574
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.298.295	1.738.465
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	495.339	1.093.916
3. sonstige Vermögensgegenstände	15.105.259	4.530.128
	22.898.893	7.362.509
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.456.446	22.596.717
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	24.634.447	48.444.686
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	495.301	275.816
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	250.721	533.826
SUMME AKTIVA	193.471.712	128.054.055

PASSIVA		31.12.2016	31.12.2015
		EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	5.063.072	5.063.072	
./ . Nennbetrag eigener Anteile	-127.810	4.935.262	-120.010
Bedingtes Kapital EUR 2.000.000 (Vorjahr: EUR 2.000.000)			4.943.062
II. Kapitalrücklage		29.757.158	29.740.580
III. Gewinnrücklage		0	0
IV. Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung		6.325.657	6.466.537
V. Konzernbilanzgewinn		15.405.160	18.124.147
VI. Anteile anderer Gesellschafter		9.697.858	2.566.102
		66.121.095	61.840.428
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen		330.517	179.122
2. sonstige Rückstellungen		4.977.616	910.311
		5.308.133	1.089.433
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen, davon konvertibel EUR 0		66.705.000	51.555.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.538.236	6.406.622
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		29.914.719	956.669
4. sonstige Verbindlichkeiten		3.988.686	3.267.157
		109.146.641	62.185.448
D. PASSIVE LATENTE STEUERN		12.895.843	2.938.746
SUMME PASSIVA		193.471.712	128.054.055

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.–31.12.2016	01.01.–31.12.2015
	EUR	EUR
1. UMSATZERLÖSE	9.170.296	1.897.054
2. ERHÖHUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN	9.542	17.017
3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	1.724.710	940.772
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	10.496.891	8.527.502
5. MATERIALAUFWAND	4.257	59.351
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.257	59.351
6. PERSONALAUFWAND	3.457.384	2.277.990
a) Löhne und Gehälter	3.357.574	2.154.797
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	99.810	123.193
– davon für Altersversorgung EUR 4.737 (Vorjahr: EUR 11.077)		
7. ABSCHREIBUNGEN	6.873.537	1.578.900
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.873.537	1.550.675
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	28.225
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	11.565.953	4.110.949
9. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	2.685.120	1.234.875
10. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	40.998	936.298
11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	4.097.743	4.210.704
12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	-2.028.183	-1.108.261
– davon Aufwand (Vorjahr: Ertrag) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern Steuern EUR 9.992.507 (Vorjahr: EUR 3.047.812)		
13. ERGEBNIS NACH STEUERN	74.870	551.289
14. SONSTIGE STEUERN	584	22.548
15. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	74.286	528.741
16. NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN ZUSTEHENDER GEWINN (-) ODER AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDER VERLUST (+)	27.916	626.166
17. GEWINNVORTRAG (+)	15.409.753	18.720.626
18. EINSTELLUNG IN GEWINNRÜCKLAGEN	-106.795	-1.751.387
19. KONZERNBILANZGEWINN	15.405.160	18.124.147

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2016	2015
	EUR	EUR
PERIODENERGEBNIS (KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS EINSCHLIESSLICH ERGEBNISANTEILE NICHTBEHERRSCHENDER ANTEILE)	74.286	528.740
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	6.873.537	2.359.867
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.232.095	177.547
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang der TIN International Pty. Ltd. und Strategic Resources Development Pty. Ltd.	196.000	0
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-4.479.687	-46.492
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.863.564	-5.803.622
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	54.543	1.179.243
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.310.042	22
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.412.624	2.975.829
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	-2.028.183	-1.108.261
-/+ Ertragsteuerzahlungen	3.752.426	930.692
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	2.914.035	1.193.566
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2.877.887	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18.915.930	-2.866.708
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	208.362
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-47.181.510	-7.182.394
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.143.703	103.000
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.068.487	-4.591.168
- Auszahlungen für Zugängen zum Konsolidierungskreis	0	-65.000
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	21.385.708	4.341.522
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-2.245.437	-6.135.103
+ Erhaltene Zinsen	2.213.494	1.087.294
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-38.790.572	-15.100.196
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	1.241.338	1.541.635
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-114.595	-1.871.398
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	39.232.744	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-22.147.622	-6.181.573
- Gezahlte Zinsen	-3.980.999	-4.454.264
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.714.394	-2.531.536
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	-568.560
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	11.516.472	-14.065.696
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-24.360.065	-27.972.325
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	584.984	2.323.299
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-35.156	4.226
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	48.444.684	74.089.485
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	24.634.447	48.444.684

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

IN EUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE	GEWINNRÜCKLAGE	EIGENKAPITAL- DIFFERENZEN AUS WÄHRUNGS- UMRECHNUNG
STAND ZUM 01.01.2015	5.063.072	29.628.615	0	4.213.459
Kapitalerhöhung durch Anteilsverkauf an Minderheitsgesellschafter	0	111.965	0	0
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	1.751.387	0
Erwerb eigener Anteile	-120.010	0	-1.751.387	0
Fremdwährungs- umrechnung	0	0	0	2.253.078
Umbuchungen	0	0	0	0
Dividende	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
STAND ZUM 31.12.2015	4.943.062	29.740.580	0	6.466.537
STAND ZUM 01.01.2016	4.943.062	29.740.580	0	6.466.537
Kapitalerhöhung durch Anteilsverkauf an Minderheitsgesellschafter	0	16.578	0	0
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	106.795	0
Erwerb eigener Anteile	-7.800	0	-106.795	0
Fremdwährungs- umrechnung	0	0	0	-140.880
Umbuchungen	0	0	0	0
Dividende	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
STAND ZUM 31.12.2016	4.935.262	29.757.158	0	6.325.657

ERGEBNISVORTRAG	PERIODENERGEBNIS	EIGENKAPITAL DER DRAG GRUPPE	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	KONZERN- EIGENKAPITAL
819.960	20.432.202	60.157.308	2.331.158	62.488.465
0	0	111.965	1.429.670	1.541.635
0	0	0	-568.560	-568.560
0	-1.751.387	0	0	0
0	0	-1.871.397	0	-1.871.397
0	0	2.253.078	0	2.253.078
20.432.202	-20.432.202	0	0	0
-2.531.536	0	-2.531.536	0	-2.531.536
0	1.154.908	1.154.908	-626.166	528.743
18.720.626	-596.479	59.274.326	2.566.102	61.840.428
18.720.626	-596.479	59.274.326	2.566.102	61.840.428
0	0	16.578	6.966.983	6.983.561
0	0	0	-107.091	-107.091
0	-106.795	0	0	0
0	0	-114.595	0	-114.595
0	0	-140.880	299.780	158.900
-596.479	596.479	0	0	0
-2.714.394	0	-2.714.394	0	-2.714.394
0	102.202	102.202	-27.916	74.286
15.409.753	-4.593	56.423.237	9.697.858	66.121.095

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

IN EUR	01.01.2016	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.212.304	18.569.713	-1.441.395
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.567.403	5.619.241	0
	19.779.707	24.188.954	-1.441.395
II. SACHANLAGEN			
1. Produzierende Erdölförderanlagen	6.016.306	27.447.211	0
2. Exploration und Evaluierung	4.426.141	47.851.674	0
3. technische Anlagen und Maschinen	555.453	80.032	0
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	204.104	29.163	0
	11.202.004	75.408.079	0
III. FINANZANLAGEN			
1. Beteiligungen	12.579.587	480.899	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	913.075	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.041.201	674.513	-4.649.134
	24.620.788	2.068.487	-4.649.134
	55.602.499	101.665.521	-6.090.529

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS	UMGLIEDERUNGEN	FREMDWÄHRUNGS- UMRECHNUNG	31.12.2016
0	0	972.630	35.313.253
0	0	293.866	8.480.510
0	0	1.266.496	43.793.763
0	46.966.518	2.215.221	82.645.257
0	-46.966.518	1.021.348	6.332.645
0	0	42.807	678.291
-1.265	0	4.127	236.128
-1.265	0	3.283.503	89.892.322
-180.529	428.082	-7.429	13.300.611
0	0	0	913.075
0	-428.082	0	7.638.497
-180.529	0	-7.429	21.852.183
-181.794	0	4.542.571	155.538.268

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

IN EUR	01.01.2016	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.053.379	398.901	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.225.214	494.519	0
	2.278.593	893.420	0
II. SACHANLAGEN			
1. produzierende Erdölförderanlagen	702.232	5.562.634	0
2. Exploration und Evaluierung	2.830.232	9.648	0
3. technische Anlagen und Maschinen	111.478	362.163	0
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	84.846	45.672	0
	3.728.788	5.980.117	0
III. FINANZANLAGEN			
1. Beteiligungen	758.421	0	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	50.771	0	0
	809.192	0	0
	6.816.573	6.873.537	0

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGS- KREIS	UMGLIEDE- RUNGEN	FREMD- WÄHRUNGS- UMRECHNUNG	BUCHWERTE		
			31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
0	0	7.308	1.459.588	33.853.665	16.158.925
0	0	0	1.719.733	6.760.778	1.342.189
0	0	7.308	3.179.321	40.614.443	17.501.114
0	0	208.550	6.473.415	76.171.842	5.314.075
0	0	0	2.839.880	3.492.765	1.595.909
0	0	31.333	504.974	173.317	443.974
-246	0	2.400	132.672	103.456	119.258
-246	0	242.283	9.950.942	79.941.380	7.473.215
0	0	0	758.421	12.542.190	11.821.167
0	0	0	0	913.075	0
0	0	0	50.771	7.587.726	11.990.430
0	0	0	809.192	21.042.991	23.811.596
-246	0	249.591	13.939.455	141.598.813	48.785.926

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aus Gründen der Klarheit wurden einzelne Posten der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle vorgenommen.

Der Konzern-Abschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nichts anders angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf einen Euro auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Der Sitz der Muttergesellschaft Deutsche Rohstoff AG ist in Heidelberg. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 702881 im Register des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

Die im Berichtsjahr erstmalige Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) hatte mit Ausnahme der Änderung im Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung und Anhangangaben keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss. Eine Anpassung von Vorjahreszahlen erfolgte nicht. Um die Vergleichbarkeit herzustellen wurden die entsprechenden Angaben bei den jeweiligen Posten in der Bilanz- und Gewinnrechnung vorgenommen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzern-Abschluss umfasst die Deutsche Rohstoff AG sowie drei inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen. Im Vorjahr umfasste der Konzern-Abschluss drei inländische und neun ausländische Tochterunternehmen. Siehe hierzu 5.2. Angaben zum Anteilsbesitz.

Die australische Gesellschaft TIN International Pty Ltd wurde im Geschäftsjahr 2016 gelöscht.

Im 1. Quartal 2016 schied die Beteiligung der Deutsche Rohstoff AG an der australischen Gesellschaft Strategic Resource Development Pty Ltd aus und erhielt hierfür in Höhe ihrer Beteiligungsquote von 70 % Anteile an der Gesellschaft Hammer Metals Ltd. Inc.

Die beiden Gesellschaften schieden somit im Geschäftsjahr 2016 aus dem Konsolidierungskreis aus und wurden endkonsolidiert. Hierbei entstand ein Aufwand in Höhe von TEUR 196, der unter der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen wird.

Im Januar 2016 wurde die US-amerikanische Gesellschaft Tekton Windsor LLC in die Gesellschaft Elster Oil & Gas LLC eingebracht und wird daher nicht mehr als separate Gesellschaft im Konsolidierungskreis gezeigt.

Aufgrund der im Juni 2016 durchgeführten Barkapitalerhöhung bei der US-amerikanischen Tochtergesellschaft Cub Creek Energy LLC erhöhte sich der Anteil an der Gesellschaft von 73,04 % auf 79,93 %.

Ebenso führten die im April, Juli, September und Dezember 2016 durchgeführten Barkapitalerhöhungen bei der US-amerikanischen Tochtergesellschaft Salt Creek Oil & Gas LLC zu einer Anteilerhöhung von 60,00 % auf 90,52 %.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu denen die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer liegt hierbei zwischen 3 und 5 Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Förderrechte sowie Explorations- und Abbaulizenzen. Explorationslizenzen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt linear über den erwarteten Gesamtexplorationszeitraum abgeschrieben. Abbaulizenzen werden hingegen linear über die erwartete Restnutzungsdauer der Lagerstätte abgeschrieben. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei den Förderrechten, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahmen spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen vor dem 1. Januar 2016 werden über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig zeitanteilig abgeschrieben. Für nach dem 31. Dezember 2015 entstandene Geschäftswerte werden gemäß den Regelungen des BilRUG im Rahmen der Ausführungen zum Anlagevermögen Erläuterungen zur Festlegung des jeweiligen Nutzungszeitraums gegeben. Die

Nutzungsdauerschätzung orientiert sich hierbei an den erwarteten Förderzeiträumen und Fördervolumen, wobei die Angemessenheit der Nutzungsdauer regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nach unten angepasst wird.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden Einzel- und anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Das **Sachanlagevermögen** enthält den Gliederungspunkt Produzierende Erdölförderanlagen aufgrund der Spezifika eines rohstofffördernden Unternehmens. Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen Förderanlagen, die die Elster Oil & Gas LLC und die Cub Creek Energy LLC im „Wattenbergfeld“ in Colorado (USA), betreiben, sowie Förderanlagen, die die Salt Creek Oil & Gas LLC im „Williston Basin – Bakken Ölfeld“ in North Dakota (USA) betreibt.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens enthält des Weiteren einen Gliederungspunkt Exploration und Evaluierung. Der Posten beinhaltet Ausgaben der Explorations- und Evaluierungsphase, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem entdeckten, förderbaren Vorkommen stehen und unmittelbar der Gewinnung von Rohstoffen dienen, für die künftige Zahlungsflüsse mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Es werden Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Ab dem Zeitpunkt der kommerziellen Förderung erfolgt eine Umgliederung zu den jeweiligen Positionen des Anlagevermögens. Falls sich aufgrund von Ereignissen oder geänderten Umständen herausstellt, dass sich die geschätzten Rohstoff-Vorkommen als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen oder die Ausbeute nicht für eine wirtschaftliche Förderung ausreicht, werden die betroffenen Vermögensgegenstände ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt bei technischen Anlagen und Maschinen bei 8 bis 25 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei produzierenden Erdölförderanlagen, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahmen

spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die **fertigen Erzeugnisse und Waren** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzen wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schweben-

den Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Reaktivierungsrückstellungen wurden überwiegend für Feldesträumung und Bohrlochverfüllung gebildet. Es erfolgt hierbei eine ratierliche Ansammlung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsungen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Rückstellungen werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern gebildet, sofern für diese innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden, soweit es zulässig ist, saldiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstich-

tag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mittels historischer Kurse umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

5.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wurden Anteile an der Elster Oil & Gas LLC von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von insgesamt 29,14 Prozentpunkten erworben. Durch diese Kapitalkonsolidierung wurden stille Reserven in Höhe von insgesamt TEUR 8.569 aufgedeckt, die in der Position Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte aktiviert wurden.

Des Weiteren werden unter dieser Position Förderrechte im Zusammenhang mit möglichen und produzierenden Öl- und Gasbohrungen aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2016 erwarb die Gesellschaft Salt Creek Oil & Gas LLC eine Öl- und Gasproduktion auf einer Fläche von insgesamt 1.795 Acres (726,4 Hektar) in North Dakota. Durch diese Akquisition wurden Förderrechte in Höhe von EUR 16,2 Mio. erworben. Auf den Flächen befinden sich produzierende Erdölförderanlagen sowie Lokationen für mögliche weitere Bohrungen. Die Flächen liegen im Bakken Ölfeld in McKenzie und Mountrail County in North Dakota. Im Zuge dieser Akquisition wurden im Juni und August 2016 erworbene Flächen im STACK Ölfeld in Oklahoma wieder veräußert.

Die Position Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.1.

Die Kapitalkonsolidierung der Cub Creek Energy im Juni 2016 führte zu einem als Geschäfts- oder Firmenwert aktivierten Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 4,2 Mio. Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgte ab Juli 2016 linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren. Die Nutzungsdauer

wurde auf Basis der durchschnittlichen Förderzeiträume der Erdölbohrungen der Cub Creek Energy geschätzt.

Gleichermaßen führten die Kapitalkonsolidierungen der Salt Creek Oil & Gas in den Monaten April, Juli, September und Dezember 2016 zu einem als Geschäfts- oder Firmenwert aktivierten Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 1,5 Mio. Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgte sukzessive ab April 2016 ebenfalls linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren. Die Nutzungsdauer wurde auf Basis der durchschnittlichen Förderzeiträume der Erdölbohrungen der Salt Creek Oil & Gas geschätzt.

Die Position Exploration und Evaluierung setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.2.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Elster Oil & Gas LLC betreffen elf Bohrungen im „Wattenbergfeld“ in Colorado/USA., die wirtschaftlich zu durchschnittlich 45,3 % der Gesellschaft Elster Oil & Gas LLC zuzuordnen sind. Fünf der elf Bohrungen sind im September 2015 in Produktion gebracht worden, weitere sechs Bohrungen im Juli 2016. Elster Oil & Gas LLC agiert hier als sog. „Non-Operator“.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Cub Creek Energy LLC betreffen 21 Bohrungen im „Wattenbergfeld“ in Colorado/USA., die wirtschaftlich zu durchschnittlich 85,3 % der Gesellschaft Cub Creek Energy LLC zuzuordnen sind. Die Bohrungen sind im November und Dezember 2016 in Produktion gebracht worden. Cub Creek Energy LLC agiert hier als sog. „Operator“.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Salt Creek Oil & Gas LLC betreffen 60 produzierende Bohrungen im „Williston Basin – Bakken Ölfeld“ in North Dakota/USA, die wirtschaftlich zu durchschnittlich 7,9 % der Gesellschaft Salt Creek Oil & Gas LLC zuzuordnen sind. Diese Bohrungen sind im Rahmen der Akquisition im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 20,0 Mio. erworben worden. Die Bohrungen sind in den vergangenen Jahren in Produktion gebracht worden. Salt Creek Oil & Gas LLC agiert hier als sog. „Non-Operator“, siehe Tabelle 5.1.2.

5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Die Beteiligung an der Almonty Industries Inc. wurde in Ausübung des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB mit dem Buchwert in Höhe von EUR 7.561.598,65 ausgewiesen. Diesem Buchwert liegt ein Kurswert von 0,81 CAD pro Aktie bei

Anschaffung zugrunde. Der Kurswert zum 31. Dezember 2016 belief sich auf 0,27 CAD/Aktie (0,19 EUR/Aktie), wobei sich der Kurs in den ersten vier Monaten 2017 in einer Bandbreite von CAD 0,25/Aktie (0,18 EUR/Aktie) und CAD 0,35/Aktie (0,25 EUR/Aktie) bewegte. Eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert ist jedoch unterblieben, da der Nettobarwert pro Aktie – basierend auf Preisvorhersagen von unabhängigen Research-Unternehmen und den Planungen der

Gesellschaft – über den historischen Anschaffungskosten liegt und der Vorstand nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgeht. Wir verweisen insoweit auf die Ausführungen im Lagebericht unter Punkt IV.2, siehe Tabelle 5.2.

5.3. VORRÄTE

Die Vorräte betreffen Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse.

TAB 5.1.1. KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2016	2015
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	16.133.680	15.019.030
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	16.622.743	19.740
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	1.078.355	993.439
Sonstige	Diverse	18.887	126.986
		33.853.665	16.158.925

TAB 5.1.2. EXPLORATION UND EVALUIERUNG

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2016	2015
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	2.583.985	875.252
Tin International AG	Zinn und Kupfer	311.455	178.610
Ceritech AG	Seltenerden	597.325	542.047
		3.492.765	1.595.909

TAB 5.1.3. PRODUZIERENDE ERDÖLFÖDERANLAGEN

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2016	2015
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	9.876.728	5.314.075
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	46.249.864	0
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	20.045.250	0
		76.171.842	5.314.075

TAB. 5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

	SITZ DER GESELLSCHAFT	INKL. ANTEILE GEMÄSS § 16 AKTG			GE- SCHÄFTS- JAHR	EIGEN- KAPITAL IN LW	JAHRES- ERGEBNIS IN LW
		DIREKT %	INDIREKT %	GESAMT %			
KONSOLIDIERTE VERBUNDENE UNTERNEHMEN							
Deutsche Rohstoff AG	Heidelberg, Deutschland						
Deutsche Rohstoff USA Inc	Wilmington, USA	100,00		100,00	2016		
Elster Oil & Gas LLC	Denver, USA		93,04	93,04	2016		
Diamond Valley Energy Park LLC	Denver, USA		93,04	93,04	2016		
Cub Creek Energy LLC	Denver, USA		79,93	79,93	2016		
Salt Creek Oil & Gas LLC	Denver, USA		90,52	90,52	2016		
Mountain States Reserve Company LLC	Denver, USA		100,00	100,00	2016		
Tin International AG	Leipzig, Deutschland	61,51		61,51	2016		
Ceritech AG	Leipzig, Deutschland	67,86		67,86	2016		
Jutland Petroleum GmbH	Heidelberg, Deutschland	100,00		100,00	2016		
SONSTIGE BETEILIGUNGEN							
Devonian Metals Inc *	New Westminster, Kanada	47,00			2015/16 ¹	5.446.052	-74.342
Almonty Industries Inc.*	Toronto, Kanada	11,91			2015/16 ²	35.569.000	-21.175.0000
Hammer Metals Inc.*	Mount Lawley, Australien	17,84			2015/16 ³	8.977.610	-1.045.360
Rhein Petroleum GmbH	Heidelberg, Deutschland	10,00			2016	2.360.425	-15.098.966

* Es erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Konzern-Anschaffungskosten, da die Deutsche Rohstoff AG keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik dieser Gesellschaften ausüben kann.

¹ Abschlussstichtag 30. April 2016

² Abschlussstichtag 30. September 2016

³ Abschlussstichtag 30. Juni 2016

5.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.4. und Tabelle 5.4.1.

5.5. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Es bestehen sonstige Geschäfte mit einem derivativen Charakter, siehe Tabelle 5.5.

Unter den sonstigen Geschäften sind derivative Finanzinstrumente in Form von „costless collars“ bestehend aus Put- und Call-Optionen ausgewiesen, die zur Absicherung des Ölpreisrisikos abgeschlossen wurden. Auf die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB wurde verzichtet.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen bewertet. Sofern kein an einem aktiven Markt notierter Preis existiert, wird auf andere geeignete Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Marktwerte der Sicherungsgeschäfte wurden von den entsprechenden Vertragspartnern (Finanzdienstleister) zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden. Zur Bestimmung des Marktwerts der Put- und Call-Optionen (costless-collars) zum Bilanzstichtag wurde ebenfalls auf die vom entsprechenden Vertragspartner bereitgestellten Werte zurückgegriffen, die den Marktwert auf Basis einer mark-to-market Bewertung ermittelten.

5.6. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um vorausbezahlte Versicherungsbeträge.

5.7. LATENTE STEUERN

Für die Berechnung der latenten Steuern kam ein Konzern-Steuerersatz von ca. 38 % zur Anwendung. Auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steueransprüche aktiviert. Für die Bildung dieser aktiven Steuerlatenzen sind nur steuerliche Verlustvorträge zugrunde gelegt worden, deren Verrechenbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist. Die getrennt ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern werden in der Bilanz verrechnet ausgewiesen. Die Verrechnung erfolgt hierbei auf Ebene der einzelnen Rechtsträger, siehe Tabelle 5.7.

5.8. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Zum 31. Dezember 2016 entspricht das gezeichnete Kapital von EUR 5.063.072 (Vorjahr: TEUR 5.063) dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Bis zum 31. Dezember 2015 wurden insgesamt 120.010 Aktien mit einem rechnerischen Wert am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 zurückgekauft. Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2015 damit 120.010 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 120.010,00 (2,37 %). Ende des Jahres 2015 wurden noch weitere 7.800 Aktien mit einem rechnerischen Wert am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 erworben. Da der Erwerbsvorgang aufgrund des Jahreswechsel erst Anfang des Jahres 2016 abschlossen war, werden diese Aktien erst im Wirtschaftsjahr 2016 ausgewiesen.

Der Zugang an eigenen Aktien im Jahr 2016 ist mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten in Höhe von EUR 14,69 je Aktie (Vorjahr: EUR 15,59), somit insgesamt EUR 114.594,78 (Vorjahr: EUR 1.871.397,52), bewertet.

TAB 5.5. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

KATEGORIE	BEIZULEGENDER ZEITWERT EUR	BUCHWERT (SOFFERN VORHANDEN) EUR	BILANZPOSITION (SOFFERN ERFASST) EUR
Sonstige Geschäfte	-882.020	-882,020	Sonstige Rückstellungen

TAB 5.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

31.12.2016

IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.298.295	0	7.298.295
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	495.339	0	495.339
Sonstige Vermögensgegenstände	14.920.383	184.876	15.105.259
			22.898.893

31.12.2015

IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.738.465	0	1.738.465
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.093.916	0	1.093.916
Sonstige Vermögensgegenstände	4.342.022	188.106	4.530.128
			7.362.509

TAB 5.4.1. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IN EUR	2016	2015
Forderungen gegen in- und ausländische Finanzbehörden	12.881.259	4.000.224
Sicherheitsleistungen für Termingeschäfte	1.861.415	0
Kautionen	92.891	188.106
Umsatzsteuerforderungen	55.320	51.149
Abgrenzung Zinsertrag	90.881	253.869
Darlehensforderungen	91.985	0
Übrige	31.508	36.780
	15.105.259	4.530.128

TAB. 5.7. LATENTE STEUERN

IN EUR	31.12.2016	31.12.2015
LATENTE STEUERANSPRÜCHE AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR		
Sachanlagen	2.651.592	158
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	138.185	214.344
Wertpapiere im Umlaufvermögen	0	39.330
Guthaben bei Kreditinstituten	55	23.569
Sonstige Rückstellungen	180.000	140.790
Verbindlichkeiten	0	43
SUMME	2.969.832	418.234
Latente Steuern auf Verlustviträge	2.469.958	1.280.763
SUMME AKTIVE LATENTE STEUERN	5.439.789	1.698.997
LATENTE STEUERSCHULDEN AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR		
Immaterielle Vermögenswerte	2.629.101	2.573.542
Sachanlagen	14.403.241	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.040.785	0
Wertpapiere im Umlaufvermögen*	11.784	389.924
Guthaben bei Kreditinstituten*	0	1.140.451
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN	18.084.911	4.103.917
SUMME LATENTE STEUERN, NETTO	-12.645.122	-2.404.920

* Die Bildung dieser passiven latenten Steuern beruht auf der Stichtagsbewertung gemäß § 256a HGB.

TAB. 5.9. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN EUR	01.01.2016	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	VERÄNDERUNG KONSOLIDIE- RUNGSKREIS	WÄHRUNG
Steuer- rückstellungen	179.122	0	0	151.395	0	0
Sonstige Rückstellungen	910.311	-238.628	-236.123	4.319.327	-104.500	327.229
Summe	1.089.433	-238.628	-236.123	4.470.722	-104.500	327.229

Der Bestand an eigenen Aktien ist mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten in Höhe von EUR 15,54 je Aktie (Vorjahr: EUR 15,59), somit insgesamt EUR 1.985.537,90 (Vorjahr: EUR 1.871.397,52) bewertet.

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2016 damit 127.810 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 127.810 (2,52 %).

Die eigenen Aktien wurden zum Zweck der flexiblen Steuerung des Kapitalbedarfs der Gesellschaft und der aus Sicht des Vorstands zum Zeitpunkt des Beschlusses nicht angemessenen Bewertung erworben.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt (EUR 127.810,00).

Von dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres wurde ein Betrag in Höhe von EUR 106.794,78 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der eigenen Anteile und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde in Höhe von EUR 106.794,78 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Aus der Aktivierung und Passivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von 112.536,84 EUR (Vorjahr: EUR 0,00), da die aktivierten latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen.

5.9. RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.9.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf ausstehende Rechnungen bei den Gesellschaften Cub Creek Energy LLC und Elster Oil & Gas LLC, Drohverlustrückstellungen aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Personalkosten.

5.10. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten können der folgenden Tabelle entnommen werden, siehe Tabelle 5.10.

Der Posten „Anleihen“ enthält Verbindlichkeiten aus der Emission zweier Unternehmensanleihen in Höhe von insgesamt EUR 66.705.000,00.

Zum 20. Juli 2016 wurde eine neue Anleihe begeben. Diese nicht konvertible Anleihe ist endfällig, besitzt eine Laufzeit bis 20. Juli 2021 und wird mit 5,625 % p.a. verzinst. Zum 31. Dezember 2016 beläuft sich das ausstehende Volumen dieser Anleihe auf EUR 50.964.000.

Die erste, ebenfalls nicht konvertible Anleihe, ist auch endfällig, besitzt eine Laufzeit bis 11. Juli 2018 und wird mit 8 % p.a. verzinst. Im Berichtsjahr 2016 hat die Gesellschaft Anleihen zum Nominalwert in Höhe von EUR 15.898.000 zurückgekauft und diese eingezogen. Im Zuge der Ausgabe der neuen Anleihe wurden Anleihen zu einem Nominalwert von EUR 19.916.000 in die neuen Anleihen umgetauscht, so dass die erste Anleihe zum 31. Dezember 2016 noch ein ausstehendes Volumen von EUR 15.741.000,00 (Vorjahr: EUR 51.555.000,00) besitzt.

Unter den Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 mit einer Laufzeit größer als ein Jahr wird ein Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 8.538.089 ausgewiesen, das die Gesellschaft Salt Creek Oil & Gas LLC betrifft. Zur teilweisen Finanzierung des Erwerbs der Öl- und Gasproduktion in North Dakota wurde eine Kreditlinie mit der Bank of Oklahoma, N.A. vereinbart. Diese Kreditlinie beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf USD 12,5 Mio., von denen USD 9,0 Mio. bzw. EUR 8.538.089 abgerufen sind. Der Zinssatz ist variabel und beträgt zum 31. Dezember 2016 3,78 %. Das Darlehen ist endfällig und besitzt eine Laufzeit bis 19. Dezember 2021. Das Volumen und die Fälligkeit des Darlehens können nach halbjährlich stattfindenden Bewertungen der Öl und Gas Reserven von Salt Creek Oil & Gas LLC durch die Bank of Oklahoma angepasst werden.

Die Position sonstige Verbindlichkeiten beträgt EUR 3.988.686 und setzt sich im Wesentlichen aus den Zinsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmensanleihe sowie Verbindlichkeiten der Gesellschaft Cub Creek Energy LLC aus Lizenzverpflichtungen zusammen.

TAB. 5.10. VERBINDLICHKEITEN

RESTLAUFZEIT		31.12.2016			
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT
Anleihen, nicht konvertibel	0	66.705.000	0	66.705.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146	8.538.089	0	8.538.236	8.538.089
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.914.719	0	0	29.914.719	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.988.686	0	0	3.988.686	0
– davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	13.881	0	0	13.881	0
– davon aus Steuern	195.582	0	0	195.582	0

RESTLAUFZEIT		31.12.2015			
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT
Anleihen, nicht konvertibel	0	51.555.000	0	51.555.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.622	6.400.000	0	6.406.622	6.406.622
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	956.669	0	0	956.669	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.267.157	0	0	3.267.158	0
– davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit	8.065	0	0	8.065	0
– davon aus Steuern	170.105	0	0	170.105	0

TAB. 6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN EUR	2016	2015
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	494.569	0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1.638.025	0
Erträge aus Kursgewinnen	8.105.572	8.417.427
Übrige sonstige Erträge	258.725	110.075
	10.496.891	8.527.502

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse beziehen sich im Wesentlichen auf die US-Gesellschaften Elster Oil & Gas LLC und Cub Creek Energy LLC und deren Beteiligung an den produzierenden Ölbohrungen. Bei den Umsatzerlösen aus Ölbohrungen fallen Produktionssteuern an, die gemäß den Vorgaben des BilRUG direkt von den Umsatzerlösen abzuziehen sind. Im Geschäftsjahr 2016 sind Produktionssteuern in Höhe von EUR 0,8 Mio. angefallen. Im Vorjahr wurden die Produktionssteuern in Höhe von TEUR 23 unter den sonstigen Steuern ausgewiesen. Bei der Anwendung des BilRUG auf die Umsatzerlöse des Vorjahres hätten sich somit Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.875 ergeben.

Die Umsatzerlöse nach Sparten (bzw. Regionen) stellen sich wie folgt dar:

IN EUR	2016	2015
Gold	14.402	65.475
Öl	7.447.465	1.658.020
Gas	1.697.591	54.664
Sonstige	10.838	118.895
	9.170.296	1.897.054

IN EUR	2016	2015
Deutschland	14.402	65.475
USA	9.155.894	1.831.579
	9.170.296	1.897.054

6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Position umfasst im Wesentlichen Erträge aus Währungskursgewinnen, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG angefallen sind. Diese Währungsgewinne entstanden hauptsächlich durch die Stichtagsbewertung der – in US-Dollar valutierten – kurzfristigen Forderungen sowie der unterjährig durchgeführten Transaktionen auf den US-Dollar geführten Bankkonten. Aufgrund des gestiegenen US-Dollar-kurses im Vergleich zum 31. Dezember 2015 sind daher

weitere unrealisierte sowie realisierte Währungskursgewinne auszuweisen.

Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens beziehen sich im Wesentlichen auf die US-Gesellschaft Elster Oil & Gas, die ihre Umsatzbeteiligung an verschiedenen Bohrungen veräußert und hierdurch einen Gewinn von rund EUR 1,4 Mio. generiert hat.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.2.

6.3. AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Technischen Anlagen und Maschinen bei der Gesellschaft Elster Oil & Gas LLC in Höhe von EUR 352.264,74 enthalten, um aufgrund dauerhafter Wertminderungen den Buchwert mit dem beizulegenden Wert zu bemessen.

6.4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zusammensetzung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus den folgenden Tabellen, siehe Tabelle 6.4.

6.5. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Siehe Tabelle 6.5.

7. SONSTIGE ANGABEN

7.1. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge beinhalten im Wesentlichen zahlungsunwirksame Währungsgewinne.

7.2. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

TAB. 6.4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN EUR	2016	2015
Betriebsaufwand	1.517.796	30.695
Nicht aktivierungsfähiger Explorations- und Evaluierungsaufwand	362.605	253.159
Verwaltungsaufwand	4.694.320	3.495.228
Vertriebsaufwand	209.472	247.036
Übrige Aufwendungen	4.781.760	84.831
	11.565.953	4.110.949
BETRIEBSAUFWAND		
Mieten und Leasing	0	28.289
Instandhaltung, Fremdreparaturen Maschinen und Anlagen	0	2.406
Betriebskosten Ölbohrungen	1.517.796	0
	1.517.796	30.695
VERWALTUNGSAUFWAND		
Rechts- und Beratungskosten	947.769	1.306.597
Buchführungskosten	77.522	25.777
Versicherungsprämien	165.879	67.885
Kosten des Aufsichtsrats und ähnlicher Organe	354.266	304.165
Mieten und Leasing	304.272	238.719
Abschluss- und Prüfungskosten	139.505	157.323
DV-Aufwendungen (Mieten, Wartung, Beratung, ...)	174.269	123.725
Beiträge	38.913	16.840
Büromaterial	22.851	36.747
Porto- und Telefonkosten, Datenübermittlung	28.753	27.075
Nebenkosten des Geldverkehrs	35.727	72.343
Kosten Anleiherückkauf	0	277.800
Kosten Emission neue Anleihe	900.915	316.342
Kosten Anleiheumtausch	1.273.345	0
Kosten Auflösung cross-currency-swap	0	223.244
Kosten Börsennotierung	190.605	300.646
Übrige Verwaltungsaufwendungen	39.729	
	4.694.320	3.495.228

VERTRIEBSAUFWAND		
Reisekosten	193.627	184.800
Werbung und Verkaufsförderung	15.845	61.186
Lizenzaufwendungen	0	1.050
	209.472	247.036
IN EUR	2015	2015
ÜBRIGE AUFWENDUNGEN		
Aufwand aus Endkonsolidierung	196.000	0
Aufwendungen für Kursverluste	4.216.612	1.042
Aufwendungen für Personalnebenkosten/Schulungen	4.247	10.773
Fahrzeugkosten	30.848	33.057
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	61.608	0
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	139.925	3.022
Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen	44.350	0
Aufwendungen für Spenden	300	250
Abschreibung auf Forderungen	0	5.192
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen *	87.869	31.495
	4.781.760	84.831

* Im Berichtsjahr sind periodenfremde Aufwendungen von EUR 14.894,16 (Vorjahr: EUR 0) enthalten.

TAB. 6.5. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

IN EUR	2016	2015
Tatsächliche Steuern	-12.020.689	-4.156.073
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus der Veränderung latenter Steuern	9.346.474	3.047.812
	-2.028.183	-1.108.261

7.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von EUR 0,75 Mio. Die Bürgschaft ist mit einem dinglichen Recht und einer Rückbürgschaft besichert, der Vorstand hält den Eintritt einer Haftung aus der Bürgschaft für äußerst unwahrscheinlich.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Siehe Tabelle 7.3.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, siehe Tabelle 7.3.1.

AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 22. Juli 2011 war der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2013 einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 225.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien

der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben. Bezugsberechtigte waren Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen. Jede Aktienoption gewährt grundsätzlich das Recht zum Bezug einer neuen Aktie der Gesellschaft.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 13. September 2011 erstmals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 90.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 28.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben. Der Vorstand hat mit Beschluss vom 3. Januar 2012 abermals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 50.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 49.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben.

TAB. 7.3. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

	ZWECK	RISIKEN	VORTEILE
Operating-Leasing	Schonung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote	Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie der höheren Refinanzierungskosten.	Kurze Vertragsbindung, hierdurch können die Leasinggegenstände bei eintretendem technischen Fortschritt ausgetauscht werden.

TAB. 7.3.1. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN EUR	RESTLAUFZEIT < 1 JAHR	RESTLAUFZEIT > 1 JAHR	2016	RESTLAUFZEIT < 1 JAHR	RESTLAUFZEIT > 1 JAHR	2015
Büromiete	307.874	1.037.365	1.345.239	256.412	364.510	620.922
Kfz -Leasing	25.836	82.058	107.894	14.429	7.919	22.348
Sonstige	1.233	4.932	6.166	49.228	54.609	103.837
			1.459.299			747.107

Nach Ausgabe dieser Aktienoptionen verblieben noch 8.000 Optionen für Mitarbeiter und keine weiteren Optionen für Mitglieder der Geschäftsführungen. Zwischenzeitlich sind drei Mitarbeiter, an die Optionen ausgegeben worden waren, aus der Deutsche Rohstoff AG bzw. verbundenen Unternehmen ausgeschieden. Insgesamt fielen 28.000 Optionen an die Gesellschaft zurück. Zusammen mit den 8.000 Optionen, die im Rahmen der beiden ersten Tranchen nicht ausgegeben worden waren, standen insgesamt 36.000 Optionen zur erneuten Ausgabe zur Verfügung.

Der Vorstand machte am 14. Juni 2013 von der Ermächtigung der Hauptversammlung Gebrauch und gab in einer dritten Tranche 32.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft aus.

Im Jahr 2014 verfielen aus der zweiten Tranche 42.500 Aktienoptionen, die an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben worden waren. Des Weiteren schied im Jahr 2014 ein Arbeitnehmer eines inländischen verbundenen Unternehmens aus, so dass aus der dritten Tranche weitere 5.000 Aktienoptionen zurückgegeben wurden.

Die Sperrfrist für die erste Tranche des Aktienoptionsprogramms lief am 13. September 2015 aus.

Der Vorstand hat am 13. September 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 18. September 2015 nach § 1 Abs. 5 des

Aktienoptionsprogramms 2011 beschlossen, sämtliche nach § 7 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms 2011 ausgeübten bzw. auszuübenden Bezugsrechte gegen Leistung des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis gemäß § 5 des Aktienoptionsprogramms und dem Maßgeblichen Referenzkurs gemäß § 6 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms in bar abzufinden, anstatt Bezugsaktien zu gewähren.

Im Jahr 2015 wurden 35.000 Aktienoptionen und im Jahr 2016 14.500 Aktienoptionen eingelöst. Im Jahr 2016 verfielen aus der zweiten Tranche 25.000 Aktienoptionen, die an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben worden waren.

Im Zeitpunkt der Gewährung hatten die Aktienoptionen einen Wert in Höhe von TEUR 0. Zum Bilanzstichtag beläuft sich dieser Wert auf TEUR 785 (Vorjahr: TEUR 517). Die Erhöhung geht auf den Kursanstieg der Aktie der Deutsche Rohstoff AG seit dem letzten Abschlussstichtag zurück.

7.4. MITARBEITER

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter, siehe Tabelle 7.4.

Als durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer gilt der vierte Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer.

TAB. 7.4. MITARBEITER

ANZAHL DER ARBEITNEHMER	2016			2015		
	PRODUKTION	VERWALTUNG	GESAMT	PRODUKTION	VERWALTUNG	GESAMT
Arbeiter	0	0	0	0	0	0
Angestellte	0	17,0	17,0	0	14,0	14,0
Auszubildende	0	0	0	0	0	0
	0	17,0	17,0	0	14,0	14,0

7.5. ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Dr. Thomas Gutschlag, Mannheim

Jan-Philipp Weitz, Berlin (ab 1. Januar 2017)

Dr. Jörg Reichert, Leipzig (bis 31. Dezember 2016)

AUFSICHTSRAT

Martin Billhardt (Vorsitzender), Pfäffikon (SZ)/Schweiz,
Geschäftsführer Sidlaw GmbH

Prof. Dr. Gregor Borg, Halle,

Leiter der Fachgruppe für Petrologie und Lagerstättenforschung
an der Universität Halle-Wittenberg

Wolfgang Seybold, Esslingen am Neckar,

Bankfachwirt, Geschäftsführer AXINO Investment GmbH

7.6. GESAMTBZÜGE DES VORSTANDS

Die Bezüge des Vorstands der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen TEUR 639 (Vorjahr: TEUR 642).

7.7. GESAMTBZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf TEUR 121 (Vorjahr: TEUR 118).

7.8. HONORARE FÜR DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 93 und für sonstige Leistungen TEUR 5.

7.9. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Ende April 2017 wesentlich beeinflusst:

Cub Creek veröffentlichte monatlich die Produktionsergebnisse von den beiden neuen Bohrplätzen. Bis Ende Februar erreichte das Unternehmen eine Bruttoproduktion von 470.566 Barrel Öläquivalent (379.198 Barrel Öl), was im Falle des Vail-Bohrplatzes um 59 %, im Falle von Markham um 23 % über der im Reservenbericht vom Mai 2016 angenommenen Produktion lag. Der

Umsatz belief sich bis Ende Februar 2017 auf 13,4 Mio. US-Dollar.

Im Februar legte Cub Creek ein neues Reservegutachten vor. Danach ist der Wert der Reserven gegenüber Mai 2016 um 120 % auf USD 162 Mio. für die sicheren Reserven und USD 94 Mio. für die wahrscheinlichen Reserven gestiegen. Genaue Daten zu dem aktuellen Gutachten und den Veränderungen veröffentlicht die Deutsche Rohstoff AG auf ihrer Homepage (www.rohstoff.de).

Ende März begann Cub Creek mit weiteren Bohrungen vom Haley Bohrplatz und kündigte an, dass diese Bohrungen voraussichtlich im dritten Quartal in Produktion gehen werden. Nach Abschluss der Haley Bohrungen plant Cub Creek weitere bis zu 22 Bohrungen vom Litzberger-Bohrplatz. Diese Bohrungen sollen im 4. Quartal 2017 oder Anfang 2018 in Produktion gehen.

Ebenfalls Ende März veröffentlichte die Deutsche Rohstoff, dass rund 75 % der laufenden Produktion der drei US-Tochtergesellschaften mittels sogenanntem Hedging preislich abgesichert sind. Die Absicherung wird mittels sogenannter „costless collars“ durchgeführt. Es handelt sich dabei um Termingeschäfte, die eine Unter- und eine Obergrenze definieren. Die Untergrenze liegt für 2017 im Schnitt der drei Gesellschaften bei etwas über USD 47 pro Barrel, die Obergrenze bei über USD 58 pro Barrel.

Almonty Industries berichtete Ende Januar über die Ergebnisse des Geschäftsjahres, das am 30. September 2016 endete. Almonty erwirtschaftete Umsätze in Höhe von CAD 37,3 Mio. Der Verlust für das Gesamtjahr belief sich auf CAD 21,2 Mio. Trotz der niedrigen Wolframpreise konnte Almonty im operativen Geschäft vor Abschreibungen aber ein positives Ergebnis erzielen. Insbesondere im vierten Quartal 2016 betrug das Ergebnis des operativen Betriebs vor außerplanmäßigen Abschreibungen dabei CAD 3,5 Mio.

Ebenfalls Ende Januar vereinbarten die Deutsche Rohstoff und Almonty ein weiteres Darlehen in Höhe von USD 1,0 Mio, das eine Laufzeit bis Anfang 2019 hat und mit 6 % verzinst ist. Gleichzeitig wurde das bestehende Darlehen über USD 1 Mio. zu den gleichen Konditionen bis Anfang 2019 verlängert. Auch das neue Darlehen ist mit dem Sangdong-Projekt gesichert.

Anfang März gab Almonty bekannt, dass es ein weiteres Festpreisabkommen mit einer Laufzeit von 12 Monaten für seine Wolfram-Konzentrate abgeschlossen hat. Der Preis liegt

um rund 25 % über dem Spotpreis. Almonty verkauft damit im laufenden Jahr rund 80 % seiner Produktion zu festen Preisen, die weit über dem Durchschnitt des letzten Jahres liegen.

Ende April gaben die Deutsche Rohstoff und Almonty bekannt, die bestehende Wandelschuldverschreibung zugunsten der Deutsche Rohstoff in Höhe von 6 Mio. CAD (rund 4,1 Mio. EUR) um 2 Jahre bis März 2019 zu verlängern. Die Schuldverschreibung war im September 2014 als Teil der Kaufpreiszahlung für die Wolfram Camp-Mine der Deutsche Rohstoff von Almonty begeben worden.

Gleichzeitig vereinbarten beide Unternehmen, dass die Deutsche Rohstoff die noch nicht gezahlten Zinsen in Form von Almonty-Aktien erhält. Es handelt sich um 0,42 Mio. CAD, die zu einem Aktienkurs von 0,35 CAD in 1.206.574 Almonty-Aktien gezahlt werden. Zusätzlich erhält die Deutsche Rohstoff 283.914 Almonty-Aktien durch Wandlung der ausstehenden Zinsen des bis 2019 laufenden Darlehens, das die Deutsche Rohstoff Almonty gewährt hat. Dieser Zahlung liegt ein Aktienkurs von 0,28 CAD zugrunde.

Almonty hatte zuvor bekanntgegeben, dass Global Tungsten and Powders (GTP), der wesentliche Abnehmer der von Almonty produzierten Wolfram-Konzentrate, ein Darlehen über 9,4 Mio. CAD inkl. ausstehender Zinsen in 27,56 Mio. Almonty Aktien wandelt, was einem Anteil von 19,9 % an der Gesellschaft entspricht. Der Anteil der Deutsche Rohstoff AG an Almonty beläuft sich nach Wandlung des Darlehens von GTP und der eigenen Zinsen auf 10,3 % (vorher 11,9 %).

Ebenfalls Ende April gab die Deutsche Rohstoff AG bekannt, dass Salt Creek Oil & Gas einen Umsatz im ersten Quartal 2017 i.H.v. 2 Mio. USD und ein EBITDA i.H.v. 1,4 Mio. USD erwirtschaften konnte. Darüber hinaus wird Salt Creek an neun Bohrungen mit einem Anteil von je 8,5 % teilnehmen. Das Investitionsvolumen wird ca. 5 Mio. USD betragen.

Die Tin schloss Ende Februar mit Lithium Australia NL eine bindende Absichtserklärung zur Gründung eines Joint Ventures. Lithium Australia ist ein an der australischen Börse gelistetes Unternehmen, das über ein Aufbereitungsverfahren zur Gewinnung von Lithium, z. B. aus Lithiumglimmern (sogenannte Sileach™-Technologie) sowie über ein Portfolio von Lithium-Lagerstätten verfügt.

Kernstück des Joint Ventures bildet die von Tin International gehaltene Lizenz Sadisdorf in Sachsen. Lithium Australia erhält das Recht, durch Explorationstätigkeiten im Wert von EUR 750.000 oder einer entsprechenden Barzahlung an die Tin

International bis Ende 2017 einen 15 %-Anteil am neuen Gemeinschaftsunternehmen zu erwerben. Durch weitere Investitionen in Höhe von EUR 1,25 Mio. kann das australische Unternehmen innerhalb von drei Jahren seinen Anteil am Joint Venture auf 50 % erhöhen. Nach Abschluß dieser „Earn-in“ Phase tragen die Joint Venture Partner anteilmäßig die Projektentwicklungskosten oder werden entsprechend verwässert. Tin International erhält bei Abschluss des endgültigen Joint Venture Vertrags eine Einmalzahlung in Höhe von EUR 200.000 in Lithium Australia-Aktien und EUR 50.000 in bar.

Ziel des Joint Ventures, das von Lithium Australia geführt werden wird, ist die Erweiterung und Aufwertung der bekannten JORC (2012) konformen Zinnressource von Sadisdorf (3,36 Mio. t mit 0,44 % Zinngehalt und einem cutoff von 0,25 % Zinn in der Kategorie „inferred“) sowie die Identifikation einer mit dem Vorkommen assoziierten Lithiumvererzung. Das Management geht davon aus, dass sich dadurch die Wirtschaftlichkeit von Sadisdorf erheblich verbessern lässt. Lithium wird insbesondere auch für Batterien benötigt. Analysten gehen davon aus, dass im Zuge der zunehmenden Verbreitung von Elektro-Fahrzeugen die Nachfrage nach diesem Metall erheblich steigen wird.

Die Preise für Erdöl und Wolfram entwickelten sich bis Ende April stabil. WTI handelte in dem gesamten Zeitraum seit Jahresanfang zwischen 48 und 54 USD pro Barrel. Wolfram APT wurde Ende April mit USD 212 pro mtu gehandelt und damit knapp 30 % über den Tiefstständen von Anfang Februar.

Der Wechselkurs EUR/USD setzte seine Talfahrt vom vergangenen Jahr nicht fort, sondern erholte sich bis Ende April auf 1,09 EUR/USD.

7.10. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der Deutsche Rohstoff AG schlägt dem Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 der Deutsche Rohstoff AG in Höhe von 15.313.848,51 EUR, eine Dividende in Höhe von EUR 2.961.157,20 und damit eine Dividende für jede der 4.935.262 dividendenberechtigten Stückaktien in Höhe von EUR 0,60 auszuschütten sowie den übrigen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Mannheim, den 8. Mai 2017

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag

Jan-Philipp Weitz

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG (nachfolgende auch „Gesellschaft“) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner Beratungs- und Aufsichtsfunktion intensiv begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Im Rahmen der Aufgabenerfüllung ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand über die Unternehmensplanung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie über alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich bzw. telefonisch, zeitnah und umfassend berichtet worden. Zu den Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, sowie zu sonstigen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Über die Berichte des Vorstands hinaus unterhielt ich in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats ständig Kontakt zum Vorstand. Ich habe mich über die aktuelle Geschäftsentwicklung innerhalb des Konzernverbands informiert, insbesondere über die Akquisition von Flächen für die Entwicklung von Öl- und Gasproduktion in den USA, das Abteufen von insgesamt 21 Horizontalbohrungen in Colorado im Laufe des Jahres, die Teilnahme an weiteren sechs Bohrungen der Tochter Elster Oil & Gas LLC sowie die Akquisition eines Portfolios von produzierenden und potentiellen Bohrungen der Tochter Salt Creek Energy LLC in North Dakota.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Im Geschäftsjahr 2016 fanden insgesamt sieben Aufsichtsratsitzungen statt. Die Gremiumsmitglieder nahmen vollzählig an allen Sitzungen teil. Es wurden keine Ausschüsse gebildet. Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016 waren insbesondere folgende Themen:

- die langfristige Anmietung von neuen Büroräumlichkeiten in Mannheim ab Dezember 2016 mit einer Laufzeit von sechs Jahren;
- die mögliche Akquisition eines Paketes von Produktion und Bohrungen durch die Tochter Salt Creek im April 2016;
- die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzern-Abschlusses der Deutsche Rohstoff AG für das Geschäftsjahr 2015 in der Bilanzsitzung am 9. Mai 2016 nach eingehender Diskussion mit dem Abschluss- und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015;
- das Bohrprogramm 2016 von Cub Creek Energy mit insgesamt 21 Horizontalbohrungen;
- die Begebung einer neuen Anleihe mit einem Volumen von bis zu EUR 75 Mio. und diese den Gläubigern der Anleihe 13/18 zum Umtausch anzubieten;
- der Abschluss eines Darlehensvertrages mit der Ceritech AG in Höhe von EUR 500.000 im Mai 2016;
- der Fortgang der Exploration und der Aufbereitungsversuche bei der Tin International AG und der Ceritech AG;
- die Akquisition von Flächen durch Cub Creek Energy LLC im August 2016;
- die Produktionsergebnisse der Bohrungen, an denen Elster Oil & Gas LLC teilgenommen hatte;
- die Ergebnisse des Zwischenabschlusses der Gesellschaft zum 30. Juni 2016;
- die Ergebnisse der Bohrung Hofwiese der Beteiligung Rhein Petroleum GmbH im September 2016;
- die Sicherung der Fremdfinanzierung der Sangdong Mine durch Almonty Industries Inc. im August 2016;
- die Berufung von Jan-Philipp Weitz in den Vorstand der Gesellschaft ab Januar 2017;
- die Akquisition eines Paketes aus produzierenden und potentiellen Bohrungen für USD 38,1 Mio. durch Salt Creek Energy LLC im November 2016;
- die Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft;
- die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere des Ölpreises in den USA und des europäischen Wolfram-APT (Ammonium Paratungstate);
- die Einschätzung der Währungsentwicklung insbesondere von EUR/USD;
- die Investitions- und Budgetplanung der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017.

Die vom Vorstand aufgestellte Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2016 wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns wurde auf der Basis mittel- und langfristiger Unternehmensplanungen sowie Szenarien beraten, überprüft und angepasst. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand erhaltenen Informationen eingehend analysiert, geprüft und mit dem Vorstand beraten. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Risikolage und dem Risikomanagement.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Rohstoff AG sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Der Aufsichtsrat erteilte darüber hinaus in verschiedenen Sitzungen und mittels Beschlüssen außerhalb der Sitzungen seine Zustimmung zu Geschäften, die gemäß dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind. Es handelte sich dabei insbesondere um

- die Zustimmung zum Abschluss eines langfristigen Mietvertrages in Mannheim,
- die Zustimmung zu einer Kapitalerhöhung bei Cub Creek Energy LLC in Höhe von bis zu USD 30 Mio.
- die Ermächtigung des Vorstandes, einen Darlehensvertrag mit der Ceritech AG in Höhe von EUR 500.000 abzuschließen vom 9. Mai 2016;
- den Beschluss, eine neue Anleihe 16/21 im Umfang bis zu EUR 75 Mio. vom 21. Juni 2016 zu begeben und den Gläubigern der Anleihe 13/18 zum Umtausch anzubieten;
- den Beschluss zur hälftigen Kündigung der Anleihe 13/18 vom 19. Juli 2016;
- den Beschluss zur Ermächtigung des Vorsitzenden, eine Aufhebungsvereinbarung mit dem Vorstand Dr. Jörg Reichert und einen Vorstandsvertrag mit Herrn Jan-Philipp Weitz zu schließen, beides vom 26. September 2016;
- die Zustimmung zur Akquisition von Flächen durch Salt Creek Energy LLC mit einem Kaufpreis in Höhe von bis zu USD 38,1 Mio. und die Ermächtigung des Vorstandes, soweit notwendig von Seiten der Deutsche Rohstoff AG eine Finanzierung zur Verfügung zu stellen.

JAHRESABSCHLUSS, KONZERN-ABSCHLUSS, KONZERN-LAGEBERICHT SOWIE VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart, Zweigniederlassung Mannheim, Theodor-Heuss-Anlage 2, 68165 Mannheim (kurz „EY“), wurde am 5. Juli 2016 von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 bestellt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Einzel- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft beauftragt. EY hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzern-Abschluss (einschließlich Konzern-Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2016 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 8. Mai 2017 die besonderen abschlussrelevanten Dokumentationen, insbesondere die Jahresabschluss- und Konzern-Abschlussunterlagen, die dazugehörigen Prüfungsberichte von EY sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats befassten sich in Vorbereitung auf diese Sitzung eingehend mit den genannten Unterlagen. In der Bilanzsitzung wurden der Jahresabschluss, der Konzern-Abschluss, der Konzern-Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns umfassend mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht jeweils auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit eigenständig geprüft, ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der zuständige Partner von EY sowie der Prüfungsleiter nahmen ebenfalls an der Bilanzsitzung am 8. Mai 2017 teil. Sie berichteten über die Prüfung, kommentierten die Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses sowie des Konzern-Lageberichts für das Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat hiergegen keine Einwände erhoben, ebenso wenig gegen den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Prüfungsergebnis von EY an und billigte den Jahresabschluss und den Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG. Der Jahresabschluss der Deutsche Rohstoff AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2016.

Mannheim, im Mai 2017

Für den Aufsichtsrat

Martin Billhardt
Vorsitzender

AN DIE DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Wir haben den von der Deutsche Rohstoff AG, Heidelberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang – und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzern-Abschluss und über den Konzern-Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzern-Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die

Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzern-Abschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Mannheim, 8. Mai 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kaschub
Wirtschaftsprüfer

Hällmeyer
Wirtschaftsprüfer

KONTAKTDATEN

Deutsche Rohstoff AG
Q7, 24
68161 Mannheim
Deutschland

Telefon +49 621 490 817 0
Telefax +49 621 490 817 22

info@rohstoff.de
www.rohstoff.de

Amtsgericht Mannheim
HRB-Nummer: 702881

Wertpapierkennnummer WKN A0XYG7 (Aktie)
Wertpapierkennnummer WKN A1R07G (Anleihe 13/18)
Wertpapierkennnummer WKN A2AA05 (Anleihe 16/21)



www.facebook.com/DeutscheRohstoffAG



www.youtube.com/user/DeutscheRohstoffAG



[@deurohstoffag](https://twitter.com/deurohstoffag)

RECHTLICHE HINWEISE

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Deutsche Rohstoff AG (DRAG) bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, das erfolgreiche Erwerben oder Veräußern von Konzern-Gesellschaften bzw. Beteiligungen, sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von DRAG weder beabsichtigt, noch übernimmt DRAG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

ABWEICHUNGEN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

HERAUSGEBER

Deutsche Rohstoff AG
Q7, 24
68161 Mannheim

Telefon +49 621 490 817 0
Telefax +49 621 490 817 22

info@rohstoff.de
www.rohstoff.de

Dieser Geschäftsbericht wurde am 8. Mai 2017 veröffentlicht.



DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Q7, 24
68161 MANNHEIM

TELEFON +49 621 490 817 0
TELEFAX +49 621 490 817 22

INFO@ROHSTOFF.DE
WWW.ROHSTOFF.DE